



TRUCKS

& DETAILS



Ausgabe 5/2022 • 24. Jahrgang • September/Oktober 2022 • D: € 8,50 • A: € 9,60 • CH: sFr 13,10 • L: € 9,90



Henschel HS15 im Eigenbau

PAPA-MOBIL

SCHWERPUNKT:
TIPPS & TRICKS FÜR
DEN PARCOURS-BAU

TUNING:
PASSENDES ZUBEHÖR FÜR
SCALEARTS UNIMOG U5000

UMBAU:
TAMIYAS VOLVO FH-16
WIRD ZUM ABROLLKIPPER

Eigenbau: Steuerradaufsatz für Pultanlagen | Neustart: Lipper Modellbautage | Erste Eindrücke: Scania 770S von Tamiya | Umbau: Joskin-Kipper auf Bruder-Basis

DAS MAGAZIN FÜR DIE DRONE-ECONOMY



IM ABO GÜNSTIGER

Sparen Sie
mehr als
30,- Euro

JETZT ABONNIEREN!

www.drones-magazin.de/kiosk
040 / 42 91 77-110

ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

- Jede Ausgabe bares Geld sparen
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Keine Versandkosten – jederzeit kündbar
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

Der optische Eindruck ...

... ist für Funktionsmodellbauer besonders wichtig. Bitte verstehen Sie mich nicht falsch. Es geht natürlich nicht um Oberflächlichkeiten. Aber ein Originalfahrzeug nicht nur technisch und funktional, sondern eben auch optisch bestmöglich und maßstabsgetreu nachzubilden ist Teil des „Markenkerns“ unseres Hobbys. So richtig perfekt wird das Ganze, wenn nicht nur das Modell, sondern auch das Ambiente höchsten Ansprüchen genügt. Und da wird es dann häufig kompliziert. Denn ein passendes Ambiente zur Präsentation und vorbildgetreuen Nutzung der kleinen Kunstwerke zu erschaffen scheidert in der Regel bereits am Platzbedarf für Diorama oder Parcours. Zumindest, solange man sich nicht in den ganz kleinen Maßstäben bewegt.

Für so manchen Verein, so manche Interessengemeinschaft ist das Thema Parcours daher Lust und Last zugleich. Natürlich träumen vermutlich auch hier die meisten Aktiven von einem gemeinsamen Gelände, auf dem im passenden Umfeld zusammen gespielt werden kann. Gleichzeitig treiben die Gedanken an Bau, Unterhalt und Pflege nicht selten Sorgenfalten in die Gesichter aller Beteiligten. Wie man das Thema Outdoor-Parcours gemeinsam angehen könnte, damit haben wir uns für diese Ausgabe intensiv beschäftigt. Von ersten konzeptionellen Überlegungen über Anregungen für Parcours-Elemente bis zu Tipps und Tricks vom Profi finden Sie alles in dieser Ausgabe von **TRUCKS & Details**.

Zur vorbildgetreuen Optik gehören die passenden Lichteffekte. Natürlich auch beim aktuellen Unimog von ScaleART, den Fachredakteur Christian Iglhaut bereits in den vergangenen Ausgaben detailliert vorgestellt und intensiv getestet hat. In diesem Heft wirft er einen prüfenden Blick auf die Licht-Elektronik, die man in Waldsee für den Unimog vorgesehen hat. Erleuchtung oder Blendwerk? Die Antwort auf diese Frage und noch viel mehr spannende Geschichten aus der Funktionsmodellbau-Welt lesen Sie in **TRUCKS & Details 5/2022**. Dabei wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

Herzlichst, Ihr

Jan Schönberg
Chefredakteur **TRUCKS & Details**



FÜR DIESES HEFT ...



... hat Martin Tschöke erste Eindrücke von Tamiyas Scania 770S gesammelt.



... hat Christian Iglhaut die Licht-Elektronik von ScaleARTs Unimog ausprobiert.



... hat Arnd Bremer seinem Fendt 930 eine passende Joskin-Mulde spendiert.

- 03 Editorial
 - 06 **Papa-Mobil**
Henschel HS15 im Eigenbau
 - 12 News
 - 16 **Mitfahrgelegenheit**
Eigenbau: Buggytrailer aus Holz
 - 20 **Auf Sicht**
Ausprobiert: LM-IR-16-4 von Beier-Electronic
 - 22 **Allrounder im Einsatz**
THW-Fahrzeuge als Modell-Vorbilder
 - 26 **Neustart**
Lipper Modellbautage 2022
 - 28 **Neuer Hänger**
Joskin-Kipper auf Bruder-Basis
 - 34 **Lenkrad**
Selbst gemacht: Steuerradaufsatz für Pultanlagen
 - 36 **Immer in Mode**
Preview: ScaleART kündigt limitierte Classic-Line an
 - 38 **Die neue S-Klasse**
Erste Eindrücke von Tamiyas Scania 770S
 - 40 **TRUCKS & Details-Shop**
Baupläne und Lektüre für Funktionsmodellbauer
 - 42 **Licht in Orange**
Unimog U5000 von ScaleART - Teil III
 - 50 **Spektrum**
Was sonst noch so los war
 - 52 **Gut geplant ist halb gebaut**
Tipps zur Konzeptionierung eines Outdoor-Parcours
 - 56 **Einmal um die ganze Welt**
Im Gespräch mit Sönke Freitag vom Miniatur Wunderland
 - 61 **Fachhändler**
 - 62 **Spielteppich**
Realistische Landschaft zum Ausrollen
 - 64 **Mit Liebe zum Detail**
Parcoursgestaltung bei der Modellbaustelle Rems-Murr
 - 70 **Über Stock und Stein**
WestMaster-Trial 2022 in Mönchengladbach
 - 72 **Trucks on Ice**
Zu Gast bei der Modell Truck Nord in Adendorf
 - 74 **Umwidmung**
Volvo FH-16: Vom Holztransporter zum Abrollkipper
 - 82 **Impressum/Vorschau**
-
- Titelthemen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet.



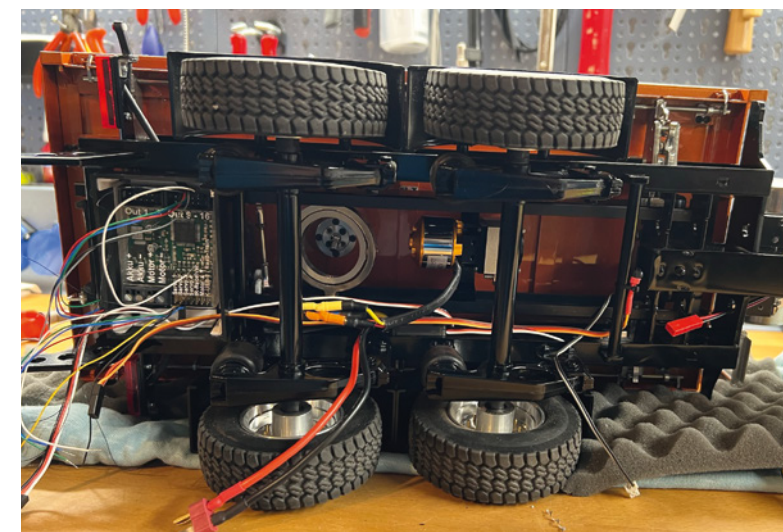
28 Neuer Hänger

Joskin-Kipper auf Bruder-Basis



74 Umwidmung

Volvo FH-16: Vom Holztransporter zum Abrollkipper



20 Auf Sicht

Ausprobiert: LM-IR-16-4 von Beier-Electronic



42 Licht in Orange

Unimog U5000 von ScaleART - Teil III

Papa-Mobil

Henschel HS15 im Eigenbau

Von Walter Kulmer

Die Idee zu diesem Modell kam genauso zufällig wie spontan auf. Ein Freund aus der Henschel-Szene ließ mir ein Fuhrpark-Foto von jener Firma zukommen, für die mein Vater einmal tätig war. Darauf zu sehen war ein Henschel HS15 mit Sattelauflieger, den er tatsächlich einmal gefahren hatte. Keine Frage, dass ich auch dieses Fahrzeug im Modellmaßstab nachbilden und eine weiteres „Papa-Mobil“ bauen wollte.







Da für ein früheres Projekt bereits ein Datensatz angelegt worden war, mussten die Fahrerhausteile nur noch im 3D-Drucker hergestellt werden

Ich habe ein etwas nostalgisches Vergnügen daran gefunden, die Lkw, die mein Vater einst im Original steuerte, als Funktionsmodell zu bauen. Doch auch wenn auf diese Weise schon das eine oder andere Fahrzeug entstanden ist, so gleichen sich die Projekt nur zu einem Teil. Auf die Idee folgt daher zunächst immer eine Bestandsaufnahme, auf die ein grobes Konzept folgt, welche Funktionen das Fahrzeug einmal aufweisen soll. So auch beim Henschel HS15 mit Sattelauflieger. Aufgrund anderer Vorhaben, die die Hobby-Kasse stärker belastet hatten als geplant, sollte dieses Modell ganz bewusst mit einfachen Mitteln entstehen und „technische Spielereien“ künftigen Upgrades vorbehalten bleiben.

Vorarbeit

Das Fahrerhaus ist wieder eine Eigenkonstruktion. Dabei kam mir zugute, dass ich bereits vor einer Weile einen Henschel gebaut habe. Damals jedoch mit der langen Fahrerhaus-Variante. Die kurze Version, wie ich sie nun benötigte, wurde damals schon konstruiert, jedoch habe ich es nie drucken lassen. Nun war es an der Zeit, diese im 3D-Druckverfahren entstehen zu lassen. Das 4x2-Fahrgestell sowie den Auflieger – beides aus dem Tamiya-Sortiment – habe ich von einem Modellbau-Kollegen erworben.



Über einen Riemenantrieb wird die Drehbewegung der Zugmaschine auf die gelenkte Achse des Aufliegers übertragen ...



... und dieser anschließend durch die Ladung auf der Pritsche verdeckt

Somit waren die Vorbereitungen abgeschlossen und die eigentliche Bauphase konnte beginnen. Los ging es mit der Demontage des Fahrgestells, Dreigang-Getriebe, Tank und Schmutzfänger wurden entfernt. Die Teile wanderten in die Restekiste, man weiß ja schließlich nie, für welches Projekt diese noch einmal benötigt werden könnten. Nun konnte ich das Fahrerhaus auf dem Chassis angebracht werden. Da ich das Fahrgestell so clean wie möglich halten wollte, mussten alle für den Betrieb notwendigen Komponenten im beziehungsweise unter der Hütte Platz finden. Diesem Grundgedanken folgend realisierte ich ein Kippfahrerhaus. Dazu wurde vorne ein Möbelscharnier an Rahmen und Kabine angebracht. Ein Neodym-Magnet am Heck verhindert ein unkontrolliertes Kippen.

Neue Felgen

Da Mutternschuttringe zur Produktionszeit des Henschel nicht zum Standard gehörten, ersetzte ich die Tamiya- durch Seitz-Felgen. Beim Motor griff ich wieder auf den schon so oft von mir eingesetzten Conrad-Getriebemotor mit einer Übersetzung von 11:1 zurück. Der Regler stammt ebenfalls von Conrad Elektronik. Die Lichtfunktionen, wie Fahrlicht, Blinker, Rückfahr- sowie Bremslicht, steuern CTI-Module. Das klappbare Anhängerdreieck auf dem Dach ist ein Eigenbau. Hierzu wurde ein 5-mm-Acrylglas in Form geschnitten und eine SMD-LED eingeklebt.

NACHGESCHLAGEN: ANHÄNGERDREIECK

Laut Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung war bis 1956 (Deutschland) beziehungsweise 1961 (Österreich) ein sogenanntes Anhängerdreieck vorgeschrieben, um entgegenkommenden oder querenden Verkehrsteilnehmern anzuzeigen, dass ein Anhänger mitgeführt wird. Das Warnzeichen wurde in der Mitte des Dachs des Zugfahrzeugs befestigt und als einklappbares, beleuchtetes gelbes Dreieck mit schwarzer Umrandung ausgeführt.



ONLINE

DAS DIGITALE MAGAZIN.



**Auch für
PC und
Notebook**

FÜR JEDES BETRIEBSSYSTEM

FÜR JEDEN INTERNET-BROWSER

FÜR PRINT-ABONNENTEN KOSTENLOS

JETZT ERLEBEN: www.trucks-and-details.de/online

NUTZEN SIE UNSER DIGITAL-ARCHIV:



ABO ABSCHLIESSEN UND
ALLE DIGITAL-AUSGABEN
KOSTENLOS

UND HIER GIBT'S DAS DIGITALE MAGAZIN FÜR MOBILE ENDGERÄTE.



QR-Code scannen und die kostenlose TRUCKS & Details-App installieren



Weitere Informationen unter: www.trucks-and-details.de/app



Die Bordwände entstanden aus Kiefernholzleisten, ...

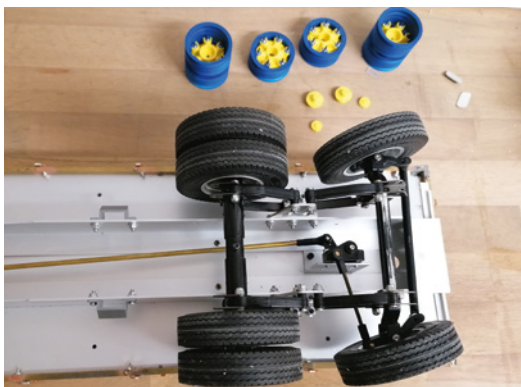


... die aufwändig mit Metallnieten und Beschlägen versehen wurden



Die Zugmaschine basiert auf einem Tamiya-Fahrgestell, das mit kleineren Modifikationen zum Einsatz kommt

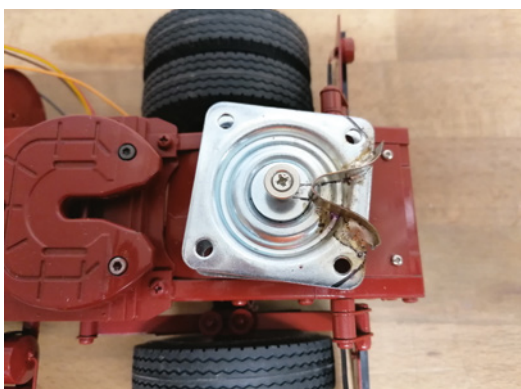
Da ich mich gegen eine Infrarot-Anlage zur Steuerung der Beleuchtung im Auflieger entschieden hatte, musste ich eine Steckverbindung realisieren. Diese stammt aus einem ausrangierten PC. Da es sich dabei jedoch nur um eine fünfpolige Variante handelte, ich aber sechs Pole benötigte, führte ich den sechsten Pol über die Sattelkupplung direkt auf den Auflieger. Da es im schlimmsten Fall bei der Übertragung zu Kontaktfehlern kommen kann, entschied ich mich, auf diesen Pin den Rückfahrscheinwerfer zu legen. Beim Tank handelt es sich um ein Kunststoffrohr, die Druckluftkessel habe ich wie schon mehrfach in Beiträgen in **TRUCKS & Details** dokumentiert aus Kupferrohren hergestellt. Befestigt wurden die Tanks mit kleinen schwarzen Kabelbindern.



Über eine Schubstange wurde eine effektive Zwanglenkung realisiert

Windschutzscheibe

Da das Zugfahrzeug nun im Groben bereits fertig war, konnte ich mit der Innenausstattung beginnen. Tricky war hierbei die Windschutzscheibe. Hierzu benötige ich mehrere



Das einem Möbelstück entnommene Drehlager dient dazu, die Bewegung von Zugmaschine und Auflieger zu synchronisieren



Bis in die 1950er-Jahre war das Anhängerdreieck auf dem Dach von Zugmaschinen vorgeschrieben, um andere Verkehrsteilnehmer auf ein besonders langes Fahrzeuggespann hinzuweisen



Auf technische Spielereien wurde weitgehend verzichtet, die Beleuchtung für die Fahrfunktionen durfte aber natürlich nicht fehlen

Anläufe, schlussendlich gelang das Ganze mit einer gedruckten Positiv- und Negativform. Zwischen diese wurde ein erhitztes 0,5-mm-Acrylglas gelegt und so geformt. Nach dem Abkühlen wurde der Überstand abgetrennt und die Scheibe war fertig.

Beim Auflieger handelte es sich im Wesentlichen um einen Standard-Flachbettauflieger von Tamiya. Auf dem Foto vom Original war gut zu erkennen, dass die letzte Achse Single-bereift war. Ob sie auch gelenkt war, ist zwar nicht ersichtlich – realisieren wollte ich die Funktion dennoch. Hierzu tausche ich die letzte zwillingsbereifte Achse gegen eine Lenkachse aus. Die Anlenkung der Achse übernimmt ein Tamiya-Lenkgetriebe. Anschließend wurde in ein Möbel-Drehlager ein Keil gelötet. Dieser hat dieselbe Form wie die Öffnung der Sattelplatte. Somit konnte ich die Drehbewegung vom Motorwagen auf den Auflieger übertragen. Da ich mindestens einen Winkel von 90 Grad verwirklichen wollte, musste eine Untersetzung gebaut werden. Ich löste dies, indem ich die Drehbewegung der Zugmaschine (Sattelplatte) auf ein kleines Riemenrad übertrug. Ein weiteres großes Riemenrad überträgt die reduzierte Drehbewegung auf eine Schubstange, die mit dem Lenkgetriebe verbunden wurde. Mit dieser Methode habe ich eine Zwangslenkung verwirklicht, die vor

allem bei engen Kurvenradien gut zur Geltung kommt. Leider habe ich keine Möglichkeit gefunden, die komplette Ansteuerung unterhalb des Aufliegers zu bauen. Somit entschied ich mich, die Riemenräder sowie den Riemen auf dem Plateau zu montieren und das Ganze am Ende mit der Ladung zu tarnen.

Neues ausprobiert

Bei den Bordwänden wollte ich einmal etwas für mich Neues versuchen und fertigte diese aus Kiefernholzleisten an. Die Scharniere wurden aus verzinktem Kupferblech gekantet und ein Messingröhrchen angelötet, ehe alles mit den Holzleisten vernietet und verklebt werden konnte. Auf den Messingrahmen am Auflieger wurden Kupferdrähte gelötet und anschließend um 90 Grad gebogen. Diese Drähte dienen in Verbindung mit den Messingröhrchen als Scharnier.

Für den passenden Look – schließlich soll das Modell zum restlichen Fuhrpark passen – wurde das komplette Fahrzeug in Gelb, Blau sowie einem dunklen Rot lackiert, ehe die abschließende Versiegelung mit Zweikomponenten-Klarlack erfolgte. Nachdem alle Schichten ausgehärtet waren, folgten noch die finalen Details. Der Motorwagen erhielt die passende Beschriftung aufgeklebt, beim Auflieger war diese im Negativ-Verfahren mitlackiert worden. Die Chromfarben lackierten Spiegel, Scheibenwischer, Griffe und der Henschel-Stern runden das Erscheinungsbild des neuen „Papa-Mobils“ ab. Das Modell bereichert die Reihe meiner Modellfahrzeuge, die nach Vorbildern entstanden sind, mit deren Originalen mein Vater einst auf Landstraßen und Autobahnen unterwegs war. ■



In dessen typischen Farbgebung gehalten bereichert das Henschel-Gespann den Modellfuhrpark

NEWS



QR-Code scannen und die kostenlose TRUCKS & Details-App installieren.

Thicon

Telefon: 02 01/869 51 53

E-Mail: info@thicon-models.com

Internet: www.thicon-models.com



Das Mercedes-Benz SK-Fahrerhaus ist eines der bekanntesten WEDICO-Produkte. Unter dem Label Wedico-Models bringt Thicon nun eine überarbeitete Neuauflage aus Metalldruckguss auf den Markt. Eine markante Neuerung ist das abnehmbare, über Magnete gesicherte Dach, sodass das Innere leichter zugänglich wird. Zudem sind serienmäßig ein Laufsprecherhalter sowie eine Innenbeleuchtung vorgesehen. Erhältlich ist die Kabine in den Farben Weiß, Hell-Elfenbein, Reseda-Grün und Olive-Grau und kostet 395,- Euro.

Fumotec

Telefon: 093 56/933 71 14

E-Mail: info@fumotec.de

Internet: www.fumotec-shop.de

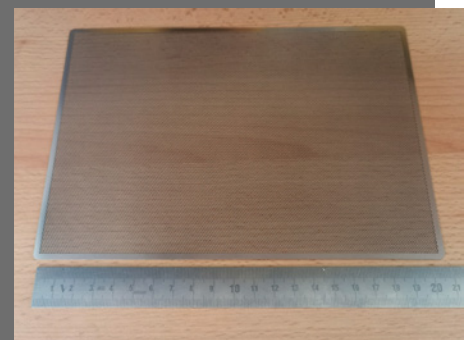
Der Kurzheckbagger des Typs PC228-11 von Fumotec ist nun mit Monoausleger erhältlich. Der Unterwagen besteht größtenteils aus verschweißten Stahlteilen, die für den Löwenanteil des stattlichen Gewichts von mehr als 10 Kilogramm verantwortlich sind. Im Antriebsstrang des Kettenbaggers in 1:14,5 kommen ausschließlich Stahlzahnäder zum Einsatz. Auch der massive Drehkranz inklusive der hydraulischen sowie elektrischen Drehdurchführung besteht aus Stahl. Die Aufbauten bestehen aus präzise gefertigten Kunststoffteilen, die dem Bausatz montagefertig beiliegen. Die Zylinder für die Modellhydraulik werden allesamt individuell geprüft und mit entsprechendem Prüfprotokoll anschlussfertig ausgeliefert. Der Monoausleger ist in GFK-Stahl-Sandwichbauweise gefertigt. Im Inneren befindet sich ein Sechsfach-Ventilblock, der bei Bedarf modular erweitert werden kann. Zum serienmäßigen Lieferumfang gehört neben dem mechanischen Schnellwechsler und den beiden hydraulischen Zusatzanschlüssen auch der Standard-Löffel. Der Preis: 6.182,- Euro.



Fumotec bietet einen elektrischen Tiltrotator für den „kleinen“ PW180-Bagger an, mit dem in jedem gewünschten Winkel gebaggert werden kann. Der Rotator ist über einen 12-Volt-Drehantrieb unbegrenzt rotierbar, die Tiltfunktion wird über zwei Hydraulikventile gesteuert. Die Aufnahme für Anbaugeräte ist mit der des Fumotec-Schnellwechslers identisch, sodass das komplette Programm an Löffeln und Greifern damit genutzt werden kann. Der Preis: 923,60 Euro.



Für die formvollendete Gestaltung von Luften- und -auslässen hat Fumotec ein neues Micro-Lochblech im Sortiment. Es ist aus 0,2-mm-Edelstahl gefertigt, das Lochmuster besteht aus 0,9-mm-Sechskant-Löchern, die mit 0,2-mm-Steigen verbunden sind. Laut Hersteller lässt sich das Blech in Wunschfarbe lackieren, ohne dass die feinen Löcher zulaufen. Ein Blech misst 220 x 140 x 0,2 mm und kostet 22,90 Euro.



ms-rc.de

Telefon: 05761 9099290

E-Mail: info@tank-modellbau.de

Internet: www.ms-rc.de



Die Radlader-Schaufel im Maßstab 1:16 passt zum L574 von Bruder Modell. Sie ist aus rostfreiem Edelstahl (2 mm) geschweißt, die Zähne sind ebenfalls aus Stahl gefertigt und werden von unten verschraubt. Die Aufhängungsteile bestehen aus Neusilberguss. Die Schaufel misst 181 x 105 x 66 mm und kostet 159,90 Euro.

Die Anhängerkupplung von ms-rc ist sowohl für die Traktoren aus dem eigenen Sortiment als auch als Komponente für Eigenbauten geeignet. Sie besteht aus Neusilber und kostet 26,90 Euro.



Arkai

Renus – Gesellschaft für Innovation

Telefon: 020 54/860 38 02

E-Mail: info@arkai.de

Internet: www.arkai.de

Neu bei Arkai gibt es eine Modellbau-Werkzeugkiste aus Holz, die in Deutschland hergestellt wird. Es handelt sich um einen Bausatz. Die Schubladen verfügen über eine Arretierung, damit sie nicht einfach herausfallen. Sie messen 137 x 96 x 32 mm (L x B x H) und die Gesamtmaße betragen 300 x 105 x 150 mm (L x B x H). Der Preis der aus Sperrholz gefertigten Box: 19,50 Euro.



Pichler Modellbau

Lauterbachstrasse 19

84307 Eggenfelden

Telefon: 087 21/508 26 60

Fax: 087 21/50 82 66 20

E-Mail: info@pichler.de

Internet: www.pichler-modellbau.de

Die Fix It!-Spachtelmasse von Pichler wird gebrauchsfertig geliefert und soll sehr ergiebig sein. Sie ist in einem 500-Milliliter-Gebinde erhältlich und eignet sich für zahlreiche Materialien. Wie Pichler betont, soll die Spachtelmasse gut schleif- sowie überlackierbar sein. Die Fix It!-Spachtelmasse ist wahlweise in Weiß oder Balsaholz-farben erhältlich. Der Preis: 13,95 Euro.

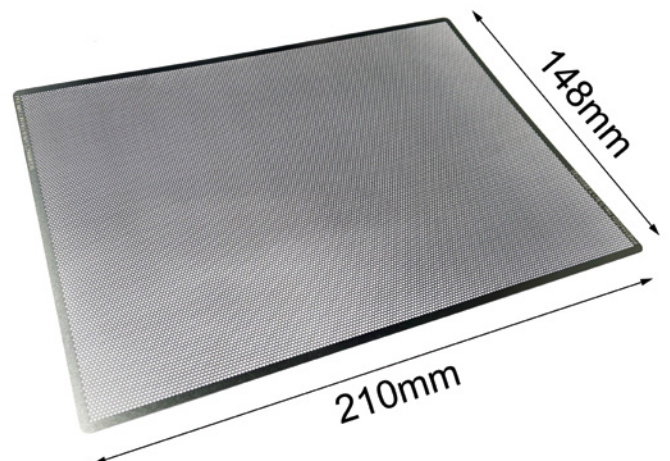
Premacon

Telefon: 034 298/49 24 00

E-Mail: info@premacon.com

Internet: www.premacon.com

Neu bei Premacon ist ein fein-geätztes Lüftergitter aus Edelstahl im Format 210 x 148 mm. Das 0,2 mm starke Ätz-Gitter besitzt die gleiche Struktur, wie sie bei den Baumaschinenmodellen des Herstellers zum Einsatz kommt. Dank der Größe ist das Gitter insbesondere für Eigenbauten interessant und kann je nach Bedarf passend zugeschnitten werden. Der Preis: 22,90 Euro.



Veroma Modellbau

Telefon: 06 093/99 53 46

E-Mail: service@veroma-modellbau.eu

Internet: www.veroma-modellbau.eu

Die Hinterachse für Oldtimer-Lkw im Maßstab 1:16 enthält Kegelräder und ein Stirnraddifferenzial aus gehärtetem Stahl, ist sechsfach kugelgelagert und die Untersetzung beträgt 3:1. Die Achse ist geeignet für eine Rahmenbreite von 50 mm, Ein- und Ausgangswellen haben einen Durchmesser von 5 mm. Der Bausatz kostet 99,90 Euro.



Der Straßenreifen Fulda Coloss ist die vorbildgetreue Nachbildung eines Lkw-Reifen aus den 1950er-Jahren.

Der Reifen im Maßstab 1:16

passt zu allen Euro- und Trilexfelgen aus dem Veroma-Programm. Der Außendurchmesser

beträgt 72 mm, der Innendurchmesser 40 mm und

die Reifenbreite 19 mm. Ein Fulda Coloss-Reifen kostet 7,60 Euro.



XXL-Maschinen

Telefon: 06 321/385 06 16

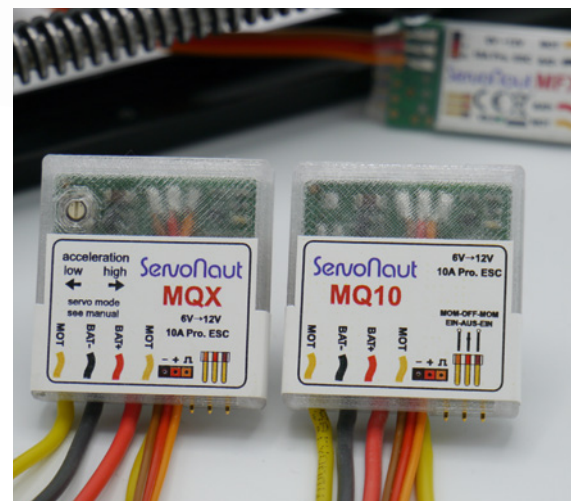
E-Mail: kontakt@baxmeier.de

Internet: www.drehen-fraesen-bohren.de

Bei XXL-Maschinen gibt es mit den HAB 200 ein WIG-Inverter-Schweißgerät mit Digitalanzeige und IGBT-Technologie im Sortiment. Durch die IGBT-Technologie wird die Stromstärke beim Schweißen automatisch so dosiert, dass der Schweißprozess immer reibungslos abläuft. Es handelt sich beim HAB 200 zwar um ein Gerät, das für Profis gedacht ist, aber auch erfahrene Heimwerker können mit dem Schweißvollautomaten gut arbeiten. Die Maschine lässt sich einfach über den Drehknopf bedienen und alle Einstellungen können bequem auf der Digitalanzeige abgelesen werden. Damit die Elektrode beim Elektrodenschweißen nicht abgelöst werden muss, ist die Maschine mit einer Hochfre-



quenzzündung ausgestattet. Das 6,6 kg schwere Gerät verfügt über einen robusten Tragegriff sowie über die Isolationsklasse F. Die Stromversorgung erfolgt über eine Haushaltssteckdose mit 230 V. Die Nennausgangsspannung liegt bei 17,2 V, der Ausgangsstrom kann von 8 bis 180 A eingestellt werden. Das 378 x 159 x 298 mm messende HAB 200 kostet 299,- Euro. Das EBC-15R von XXL Maschinen ist ein elektronisches Batterielade-/erhaltungsgerät zum Laden und Regenerieren von Wet-, Gel- und AGM-Batterien mit einer Ladespannung von 12 V. Der Lader verbindet Funktionalität mit handlicher Bauform, verfügt über einen Stützladebetrieb (Memory Saver), ist staubdicht sowie gegen Strahlwasser geschützt nach IP 65 und lässt sich laut Hersteller sehr einfach bedienen. Optimale Kontrolle aller Phasen des automatisch gesteuerten Ladezyklus und des Erhaltungs-ladebetriebs sind über das beleuchtete Display gegeben. Angeschlossen an eine 230-V-Spannungsquelle sind maximal 140 W Ladeleistung bei 2 bis 8 A Ladestrom möglich. Der Preis: 104,93 Euro.



tematik

Telefon: 041 03/808 98 90

E-Mail: shopping@servonaut.de

Internet: www.servonaut.de

Servonaut nimmt zwei neue Regler ins Programm, den MQX und den MQ10. Der MQX wurde als Alternative zum kleineren MFX speziell für Stell- und Nebenantriebe entwickelt. Er soll auch als Servoelektronik nutzbar sein. Der MQ10 wird über einen Taster oder Schalter gesteuert. Besonderheiten der beiden Regler sind das robuste Kunststoffgehäuse mit Kabelabgängen an beiden Seiten, hinzu kommen noch die zwei Diagnose-LEDs, die bei der Fehlersuche unterstützen. Die Preise: MQX für 59,- Euro und MQ10 für 46,- Euro.

Neuhaus Electronics

Telefon: 00 43/650/264 27 21

E-Mail: office@neuhaus-electronics.at

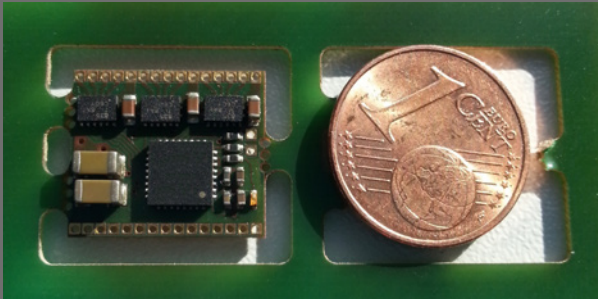
Internet: www.neuhaus-electronics.at

Das "Universal Modul Nano" von Neuhaus Electronics wurde dafür konzipiert, auf engstem Raum (13,4 x 15,4 mm) die erforderlichen elektronischen Komponenten für alle denkbaren Funktionen in Mikromodellen zu realisieren. Das Modul ist universell für Motor-, Servo-, Licht- und Soundansteuerung einsetzbar. Mit dem PC verbunden können sehr viele Parameter nach Bedarf konfiguriert werden. Die Ein- und Ausgänge können nach Wunsch unterschiedlich belegt werden. Der unter anderem bei SOL Expert erhältliche Winzling kostet 69,- Euro.

Video zum Produkt



www.neuhaus-electronics.at



Schink 1:8

Telefon: 05 849/97 12 27

E-Mail: verkauf@schink-1-8.de

Internet: www.schink-1-8.de



Rüdiger Schink hat einen neuen Fahrerhausbausatz passend für Tamiya-Fahrgestelle im Sortiment. Der Krupp AK 360 ist das mittlerweile neunte Oldtimermodell im Maßstab 1:14, das bei Schink in 1:8 erhältlich ist. Im Lieferumfang sind Fahrerhaus, Bodenplatte, Armaturenbrett, Lenkrad, Sitze, Spiegel, Türgriffe, Grill, Stoßstange, Scheibenwischer, Lampen und Scheiben enthalten. Der Preis: 220,- Euro.



astragon Entertainment

Telefon: 02 11/540 51 50

E-Mail: info@stragon.de

Internet: www.astragon.de

Am 20.09.22 erscheint die von den Fans langersehnte Fortsetzung der beliebten Bau-Simulator-Reihe für PC und Konsolen. Herausgeber astragon Entertainment wirbt mit nie dagewesener Authentizität, moderner Grafik und seiner bisher umfangreichsten Bau-Simulation. Hinzu kommen zahlreiche Lizenzen (erstmalig auch offizielle Arbeitskleidung), herausfordernde Missionen und kooperative Multiplayer-Elemente für bis zu vier Spielerinnen und Spieler, die in einer offenen, dynamischen Spielwelt erforscht werden können. Die Simulation lässt sich im Handel und in den digitalen Stores vorbeistellen und kostet je nach Plattform und Version zwischen 34,99 und 54,99 Euro.

D-Power

Telefon: 02 21/34 66 41 57

E-Mail: info@d-power-modellbau.com

Internet: www.d-power-modellbau.com

Der Bronx von EazyRC ist ein RC-Crawler im Maßstab 1:18, der hierzulande von D-Power vertrieben wird. Die Karosserie besteht aus einem fein detaillierten Spritzguss, bei dem sogar Türgriffe, Spiegel und Scheibenwischer realisiert wurden. Weitere bemerkenswerte Details sind ein funktionsfähiges Reserverad, die realistisch gestaltete Fahrzeugkabine und eine Auswahl an Nummernschildaufklebern für verschiedene Regionen. Das RTR-Fahrzeug wird inklusive Fernsteuerung ausgeliefert, misst 279 x 134 x 131 mm und ist in Grau oder Gelb erhältlich. Der Preis: 109,- Euro.



Mitfahrgelegenheit

Buggytrailer im Eigenbau aus Holz

Von Hinrik Schulte

Das Beste aus zwei Welten verbinden, diesen Traum realisierte TRUCKS & Details-Autor Hinrik Schulte mit seinem Buggytrailer. Etwas anspruchsvoller im Bau, erfüllte die Konstruktion das Hauptkriterium: Erst gemütlich angehen, dann krachen lassen und schließlich entspannt wieder heimwärts. Wer möchte, kann es ihm einfach nachmachen.

Nach zwei einfachen Boottrailern (siehe TRUCKS & Details 04/2022) wollte ich anschließend ein etwas aufwändigeres Trailer-Projekt in Angriff nehmen, für das man auch nicht immer an ein Gewässer fahren muss, um es nutzen zu können. Es wäre doch schön, den im eigenen Fuhrpark stehenden Scale-Crawler einen Offroad-Buggy ziehen zu lassen. So bestünde die Möglichkeit, einerseits in Ruhe Crawler fahren zu können, und andererseits mit dem Offroader etwas Action zu erleben.

Das Konzept

Ein einfacher Plattformanhänger mit händisch auszuklappenden Rampen ist natürlich eine Möglichkeit, aber besser wäre es ja, wenn man den Buggy selbstständig auf den Trailer rauf und auch wieder runter fahren könnte, ohne Hand anlegen zu müssen. Im echten Fahrzeugbau gibt es eine Anzahl entsprechender Systeme, die sich unterschiedliche Konstruktionen zunutze machen. Hier im Modell sollte es aber auch noch eines sein, das ohne weitere Steuerfunktionen oder komplizierte Elektrik auskommt.

In dieser Einfachheit liegt aber auch hin und wieder die Komplexität. Bei einem Streifzug durchs Internet bin ich dann auf Fahrzeugtrailer gestoßen, bei denen das Auto zunächst auf eine kippbare Plattform gezogen wird, die dann mit Hilfe einer

Mechanik wieder in die Waagerechte klappt, wenn es seine Position auf dem Trailer eingenommen hat. Sobald man mit etwas Geschick das Prinzip einer Wippe nutzt, braucht solch eine Plattform keinerlei Hilfsmittel oder eine RC-Steuerung, um von einer zur anderen Position zu wechseln. Das wäre doch ideal.

Als Erstes gilt es an dieser Stelle, das zu transportierende Fahrzeug auszuwählen. Denn der Trailer soll daran angepasst sein. Das war schon bei den Boottrailern der Fall und ergibt Sinn, beispielsweise in Bezug auf die Größe oder Gewichtsverteilung. Konkret geht es um einen schon älteren Sandmaster von Kyosho. Seine relativ vorbildgetreue Optik war ausschlaggebend – und er war eben vorhanden. Im Nachhinein war die Auswahl wohl nicht ganz so geschickt, wie ich später feststellte, denn der Sandmaster baut gegenüber anderen Buggys relativ schmal. Dadurch ist die Auflagefläche des Trailers zum Beispiel für einen Fighter Buggy zu schmal – hinterher ist man immer schlauer.



Bewährte Technik

Die Bauweise aus 10-mm-Kiefernleisten hat sich beim vorigen Trailer-Projekt als praktikabel bewährt. Sie ist außerdem stabil und preiswert. Auch die Tandemachsen der Bootstrailer erwiesen sich in der Praxis als ausreichend für einen normalen Betrieb am Crawler. Daher sind der Boots- und der Buggytrailer in ihrer Bauweise relativ ähnlich.

Beginnen wir hier aber erst einmal mit der kippbaren Ladefläche für den Buggy. Die ist aus 10 x 10-mm-Kiefernleisten gebaut und hat einen inneren Rahmen, der nachher die Breite des Fahrrahmens des Trailers hat. Dazu kommt ein äußerer Rahmen, der etwas breiter als der Buggy ist. Zirka 10 mm Überbreite auf jeder Seite sollten es schon sein, um die Ladefläche beim Auffahren gut zu treffen. Zudem sollte die Ladefläche auch deutlich länger als der Buggy sein, denn er muss ja etwas Strecke auf dem Trailer machen, um die Kippfunktion auszulösen. Für den Sandmaster ergab sich eine Ladefläche von 450 x 240 mm, wobei der innere Rahmen „nur“ 140 mm breit ist.

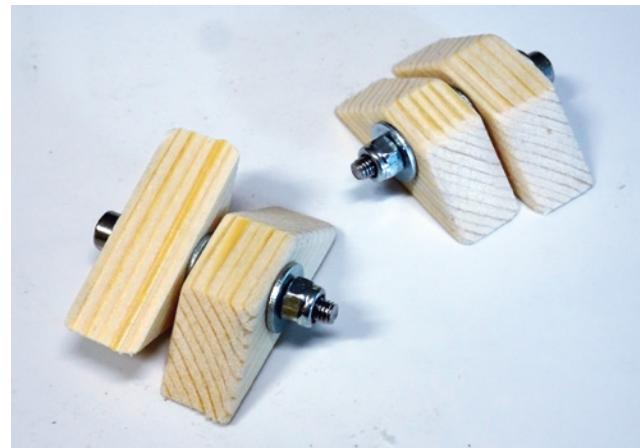
Für die Oberfläche der Ladefläche gibt es natürlich mehrere Optionen. Sie könnte beispielsweise aus dünnem Sperrholz sein, noch einfacher wäre eine 1-mm-ABS-Platte, die man nicht gegen Feuchtigkeit behandeln müsste. Bei beiden Oberflächen wäre aber erforderlich, künstlich mehr Grip zu schaffen, damit der Buggy aus eigener Kraft die schräge, aber glatte Fläche hochkommt. Der Zufall wollte wohl, das ich in den Untiefen des Hobbyraums ein Aluminium-Geflecht aus dem Baumarkt fand, das meiner Ansicht nach einen sehr guten Kompromiss aus Grip und Wetterbeständigkeit bei vorbildähnlicher Optik darstellt.

Ladefläche

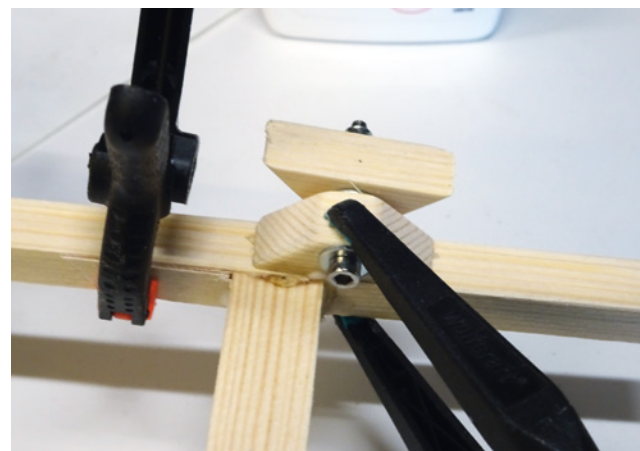
Wie immer bei solchen Funden ist das Material nur in begrenzter Menge vorhanden und die Breite hätte auch nicht für die komplette Ladefläche gereicht. Also müssen jetzt im Wesentlichen zwei 60 mm breite Streifen über die zwei Rahmen der Ladefläche ausreichen und nur im hinteren Bereich, wo man auch mal schräg auf die Ladefläche auffährt, hat das Gitter die volle Breite der Ladefläche. In der Praxis hat sich das nicht als Nachteil erwiesen.



Das vordere Stützrad setzt sich aus den abgebildeten Komponenten zusammen



Die Drehlager der Ladefläche sind aus Kiefernleisten erstellt und mit einer Schraube verbunden



Sämtliche Verklebungen am Rahmen sind mit wasserfestem Weißleim ausgeführt



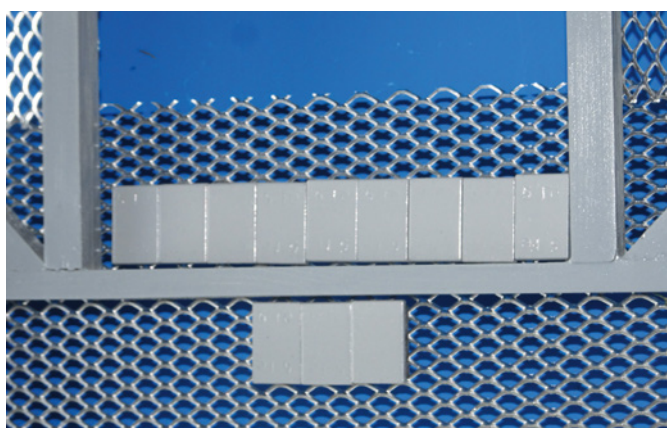
Der Vorderwagen des Trailers mit der gekrümmten Deichsel, den Auflagen für die Ladefläche und dem Ruderarm für dessen Fixierung



Im hinteren Auffahrbereich hat der Trailer über seine volle Breite eine Auflagefläche

Das Gitter kann man nach dem Lackieren des Rahmens entweder verkleben oder mit kleinen Servoschrauben mit großem Kopf befestigen. Als seitliche Führung für den Buggy hat die Ladefläche noch rechts und links einen 25 mm hohen Streifen aus 1 mm starkem ABS bekommen. Um zu verhindern, beim Auffahren des Buggys über die vordere Kante zu fahren, gibt es an dieser Stelle der Ladefläche zwei Bügel aus Messingdraht. Sie verhindern wirksam, dass die Vorderreifen zu weit nach vorne können.

Ist die Ladefläche rohbaufertig, gilt es den Drehpunkt zu bestimmen. Das geht ganz einfach indem ein Draht oder ein Messingrohr unter die Ladefläche gelegt und dann der Buggy ganz an den vorderen Anschlag gestellt wird. Jetzt verschiebt man die Ladefläche mit Buggy soweit auf dem Rohr, bis sie nach vorn kippt. Hier liegt der ideale Drehpunkt. Allerdings ist es von Vorteil, die Drehachse später noch etwa 10 bis 15 mm nach hinten schieben zu können, damit die Ladefläche wirklich erst dann kippt, wenn der Buggy etwas zurück gefahren ist. Diese ermittelte Position der Drehachse ist nun für die Abmessungen des Fahrgestells und der Deichsel des Trailers wichtig.



Die Ladefläche hat hinten durch zusätzliches Gewicht ohne Buggy Übergewicht und verbleibt deshalb in der gekippten Position, wenn sie nicht beladen ist

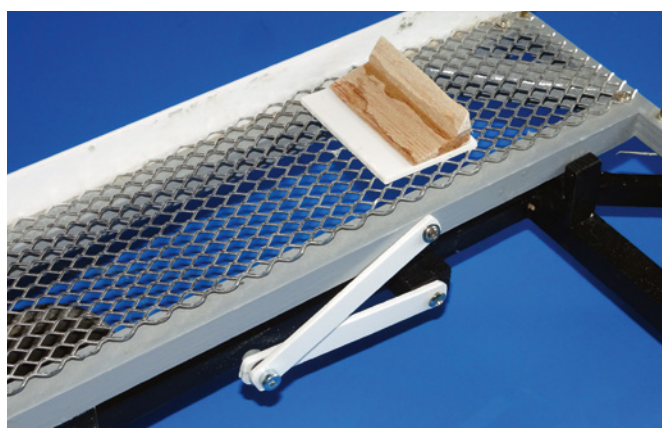


Da der Fahrrahmen deutlich schmaler als die Ladefläche ist, werden keine Kotflügel benötigt

Fahrgestell

Das Fahrgestell ist ebenfalls aus 10 x 10-mm-Kiefernleisten gebaut und die Innenbreite des Rahmens entspricht der Außenbreite des inneren Rahmens der Ladefläche. Klingt komplizierter als es ist, und so lassen sich die beiden Teile nachher besser miteinander kombinieren. Die Länge des Rahmens ist so gewählt, dass die Drehpunkte der Tandemachsen später knapp vor dem Drehpunkt der Ladefläche liegen, aber der Trailerrahmen auch nach hinten nur wenig über den Drehpunkt der Ladefläche hinausragt, denn dort würde er dessen Bewegung ja höchstens behindern. Die vordere Länge wird natürlich auch im Wesentlichen von der Ladefläche bestimmt, über die das Fahrgestell einfach um die Deichsellänge hinausgehen sollte. Das genaue Maß ist nicht wichtig und darf gern vom Augenmaß und dem persönlichen Empfinden bestimmt werden. Da – um das Auffahren zu erleichtern – der Trailer unter der Ladefläche recht flach gehalten werden sollte, muss die Deichsel noch so gekröpft werden, dass die Anhängerkupplungen von Trailer und Zugfahrzeug wieder auf eine Höhe kommen.

Die Tandemachsen bestehen erneut aus 4-mm-ABS-Plattenmaterial mit zwei Radachsen aus M3-Halsschrauben, auf die erst die Räder aus dem Flugmodellbau geschoben werden, bevor die Schrauben fest in der ABS-Platte mit zwei gekonterten Muttern verschraubt werden. Die Drehachse ist ebenfalls eine M3-Halsschraube, deren glatter Teil einfach durch den Holzrahmen geschoben wird, bevor man die Achsplatte fest verschraubt. Wer mag, kann den Holzrahmen noch mit einem passenden Messingrohr ausbuchen, unbedingt nötig ist das allerdings nicht. Auf den Fahrrahmen



Die Scherenkonstruktion soll durch ihre Schwergängigkeit verhindern, dass die Ladefläche zu leicht und zu schnell umklappt



Die kleine Tischkreissäge von Proxxon war beim Rahmenbau eine große Hilfe. Ihre maximale Schnitttiefe limitierte die Rahmenhöhe von 10 mm



Ladungssicherung durch Spannband von der Felge zum Messingbügel

kommt auf jeder Seite ein trapezförmig gesägtes Stück 10 x 10-mm-Kieferleiste mit einer Querbohrung als Aufnahme für die Drehachsen. Zudem wird ein solches Stück Kieferleiste so unter den inneren Rahmen der Ladefläche gesetzt, dass sich die Bohrung an der vorher bestimmten Position der Drehachse befindet. Haben wir präzise gearbeitet, laufen die beiden Teile auf jeder Seite ganz knapp aneinander vorbei und die Ladefläche kann frei auf dem Hilfsrahmen kippen – wie bei einer Wippe auf dem Kinderspielplatz.

Da die Ladefläche ja deutlich breiter als der Fahrrahmen ist, läuft die Tandemachse nun unter den Fahrflächen der Ladefläche und hat ausreichend Raum, um sich den Unebenheiten der Fahrbahn anzupassen. Kotflügel braucht es in diesem Fall auch nicht. Die Ladefläche benötigt lediglich noch vorne zwei Auflagepunkte und eine Arretierung, die in diesem Fall aus dem Dreharm eines Servos gebaut ist und einfach von Hand gedreht wird. In der entsprechenden Stellung sorgt das Ganze dafür, dass die Ladefläche nicht mehr hochklappen kann. Wenn die Ladefläche fixiert ist, muss nur noch die Ladung gesichert werden. Beim Original würde man das Fahrzeug an den Rädern

mit Spanngurten von Hand auf dem Trailer fixieren. So gesehen passt es, wenn das beim Modell ebenfalls manuell zu erledigen ist. Für den Scale-Crawler hatte ich mich schon mit kleinen Spanngummis eingedeckt. Diese sind an den vorderen Bügeln eingehängt und sichern den Buggy während der Fahrt sowie beim Anfahren.

Üben

In der Praxis erledigt dieser einfache Trailer seine Aufgabe schon sehr gut. Man kann den Buggy nach dem Lösen der Sicherungen selbstständig vom Trailer fahren und auch wieder einfach hinauffahren. Da mir der Klappmechanismus etwas zu leichtgängig war, habe ich versucht, den Prozess noch etwas schwergängiger zu gestalten. Dazu brachte ich auf der Innenseite einen Scherenmechanismus an, der sich über die zentrale Schraube in seiner Leichtgängigkeit einstellen lässt. Die Herausforderung besteht nun darin, die richtige Einstellung zu finden. Aber wenn die Vorgabe ist, dass keine weiteren Servos oder RC-Funktionen am Trailer verbaut sein sollen, muss man damit leben.

Der Versuch, den Buggy einfach nur durch feste Keile auf der Rollfläche so weit zu sichern, dass er im Fahrbetrieb sicher auf dem Trailer stehen bleibt, aber aus eigener Kraft auf den Anhänger rauf und wieder runter gefahren werden kann, ist noch nicht gelungen. Hier gibt es sicher noch Optimierungspotenzial, über das ich gerne berichten werde, sobald eine Lösung gefunden ist. Aufgrund der Einfachheit betrachte ich das Projekt „Buggytrailer“ erst einmal als Erfolg und bin mir sicher, noch eine Menge Spaß am Zusammenspiel aus Crawler, Trailer und Buggy zu haben. ■



Aufgrund der relativ großen Kippwinkel lässt sich der Trailer am besten von einem Fahrzeug mit geeignetem Böschungswinkel befahren

Auf Sicht

Von Dirk Berghoff

Ausprobiert: Infrarot-Lichtmodul LM-IR-16-4 von Beier-Electronic

Im Frühjahr 2021 hatte ich mich entschieden, aus einem Mercedes-Benz Arocs 3363 von Tamiya samt Muldenkippaufleger des Typs Fliegl Stonemaster von Carson, einen Arocs 3348 mit Dreiseiten-Kipper zu machen. Doch eine Entscheidung zieht zumeist eine weitere nach sich. Im konkreten Fall ergab sich nach erfolgreichem Umbau die Frage nach einem Anhänger. Und vor allem, wie dieser in puncto Elektrik mit der Zugmaschine verbunden werden könnte. Die Lösung fand sich in Form des LM-IR-16-4 von Beier-Electronic.



In meinen Fahrzeugen setze ich gerne die Module von Beier-Electronic ein. So auch im zum Arocs 3348 umgebauten Modell, in dem ein Soundfahrregler SFR-1 seinen Dienst tut. Die Module sind sehr flexibel und eröffnen eine nahezu unendliche Vielzahl an Möglichkeiten. Die Konfiguration erfolgt über eine PC-Software, die nach einer gewissen Eingewöhnung recht einfach zu nutzen ist. Dabei gibt es wiederum zwei Möglichkeiten, die Module über den PC zu konfigurieren. Entweder per direkter Verbindung des Moduls über das K-USB-2 (optionales Zubehör) mit dem PC oder alternativ über eine Mini-SD-Karte, die beim SFR-1 bereits im Lieferumfang enthalten ist. Über die Software lassen sich Sound-, Licht- und Fahrfunktion individuell konfigurieren. Trotz einiger Routine damit entdeckte ich bei neuen Projekten auch immer wieder Funktionen, mit denen die Modelle individuell gestaltet werden können. Und das, ohne weitere Module oder Schalter im Fahrzeug verbauen zu müssen. So wächst man auch als erfahrener Modellbauer immer weiter mit der Vielfalt an Funktionen, die moderne Elektronik zur Verfügung stellt.

Lastenheft

Eine kleine Auswahl davon sollten dann auch im konkreten Fall des Anhängers für den Arocs-Kipper umgesetzt werden:

- Lichtfunktionen (Rücklicht, Rückfahrlicht, Bremslichter, Blinker L/R, Nebelschlussleuchte, Seitenbegrenzungsleuchten als Lichtausgänge)
- Abstützung (motorgesteuerte Stütze, proportional)
- Pumpe für die Kippmulde (Hydraulikpumpe, proportional)
- Seitenwahl für die Kippmulde (Servo, proportional)

Das „alte“ Anhängermodul SM-IR-16-2 verfügt über 16 Lichtausgänge sowie zwei Servoanschlüsse. Was grundsätzlich gepasst hätte, benötigt die Mulde doch ein Servo für die Einstellung der Kipprichtung und ein zweites für die Hydraulikpumpe. Allerdings sollte auch noch eine elektrische Abstützung verbaut werden, damit der Anhänger zum Entladen des Zugfahrzeugs auch im Gelände kurz abgekoppelt werden kann. Also fehlte noch ein weiterer Proportionalkanal. Die 16 Lichtausgänge des Zugfahrzeugs können 1:1 über die Ausgänge am Anhängermodul wiedergegeben

werden. Am Anhänger sind weniger Funktionen notwendig (Fernlicht, Abblendlicht mit Xenon-Effekt und dergleichen), daher sind ausreichend Ausgänge für Lichtfunktionen vorhanden.

Infrarot oder Bluetooth

Als ich dann hörte, dass Beier die Weiterentwicklung des Anhängermoduls ins Sortiment aufgenommen hatte war schnell klar, dass das Vorhaben grundsätzlich in den Bereich des Möglichen rückte. Das neue Anhängermodul wird in zwei Varianten angeboten. Als Infrarot- (LM-IR-16-4) und als Bluetooth-Modul (LM-BT-16-4). Diese unterscheiden sich – der Name verrät es – in der Übertragungstechnik des Signals zwischen Fahrzeug und Anhänger. Die Infrarot-Variante basiert auf der Sichtverbindung zwischen Sende- und Empfangsdiode, die jeweils an beispielsweise den SFR-1 und das verwendete Lichtmodul im Anhänger gesteckt werden. Bluetooth nutzt eine Funkverbindung und benötigt entsprechend keine Sichtverbindung. Zur Nutzung wird ein Bluetooth-Modul (LM-BT-S) an den SFR-1 als Sendemodul angeschlossen. Das Lichtmodul benötigt keine weitere Änderung, da das Empfangsmodul direkt auf dem Lichtmodul verbaut ist. Alle Details wie etwa die Reichweite sind in der gut gemachten Beschreibung von Beier-Electronic

nachzulesen. Im vorliegenden Fall habe ich mich für das LM-IR-16-4 entschieden, da bereits eine Sendediode im Fahrzeug verbaut war. Generell empfiehlt der Hersteller für kurze Verbindungen Infrarot, zum Beispiel für eine Übertragung der Signale durch den Königsbolzen. Sollen längere Distanzen überbrückt werden, rät Beier zur Bluetooth-Technik.

Doch zurück zum Arocs-Modell. Der Rahmen des Carson-Anhängers wurde mit etwas größerem Gerät passend für den Hilfsrahmen der Kippmulde geschnitten. Als Mulde und Rahmen passend waren und ihr Farbleid erhalten hatten, ging es erst an die Montage und im zweiten Schritt an die Verkabelung. Das LM-IR-16-4 ist gegenüber der Vorgängerversion kleiner geworden. Die beiden Klemmleisten für die 16 Ausgänge sind entfallen und den Plätzen für Stecker mit Flachbandkabeln gewichen. So gewinnt man neben Platz auch die Möglichkeit, die Verbindungen steckbar zu machen, ohne jedes Kabel einzeln in die Klemmleisten bugsieren zu müssen. Wer mit dem neuen Modul nicht auf die Klemmleisten verzichten möchte, kann diese kurzerhand weiter verwenden. Auch hier bleibt der Vorteil, dass das Modul einfacher „ausgebaut“ werden kann, da die ganze Anschlussklemmleiste abgesteckt werden kann.

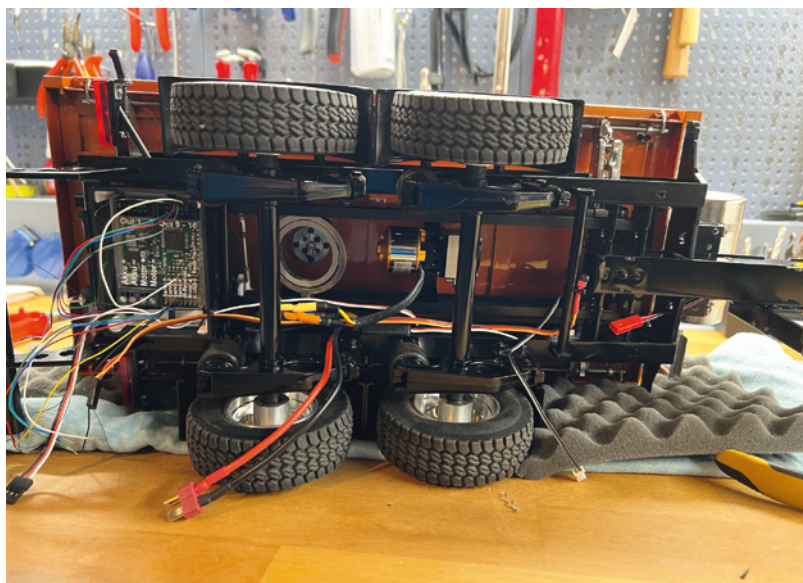
Road-Train-Adapter

Als Nächstes fällt auf, dass beim „neuen“ Modul vier Servoanschlüsse zur Verfügung stehen. Besonders hat mir die Möglichkeit gefallen, einen Motor direkt am LM-IR-16-4 anschließen zu können. Dieser bot sich in meinem Fall für die Abstützung an. Neben der Steuerung über einen Proportionalkanal lässt sich der Motor auch manuell über einen Schalter bedienen, für den ein eigener Steckplatz am Modul vorgesehen ist. Einen passenden Schalter findet man bei Bedarf im Sortiment von Beier-Electronic. Neben dem Steckplatz für den Infrarot-Empfänger gibt es noch einen weiteren für das K-USB-2, anhand dessen sich das Modul noch weiter konfigurieren lässt oder alternativ ein Road-Train-Adapter anschließen lässt, um das Signal noch an weitere Hänger weiterzuleiten.

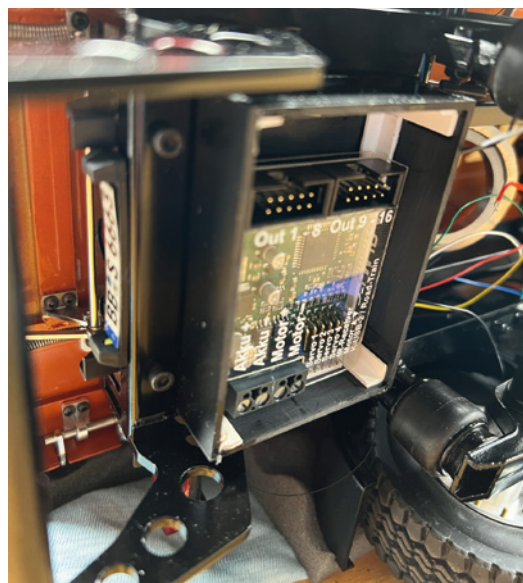
Im konkreten Fall wurden die beiden ersten Proportionalkanäle für das Servo an der Kippmulde und den Regler der Pumpe vorgesehen. An den Motoranschluss wurde die Abstützung angeschlossen (Motor +/-). Die Beleuchtung wurde über X3 und X4 direkt an die Flachbandkabel angelötet, analog zur Belegung an der Zugmaschine. In Summe eine sehr einfache Installation, die zu einem absolut zufriedenstellenden Ergebnis führt. ■

BEZUG

Beier-Electronic
Winterbacher Straße 52/4
73614 Schorndorf-Weiler
Telefon: 07 181/462 32
E-Mail: modellbau@beier-electronic.de
Internet: www.beier-electronic.de/modellbau



Aufgrund der kompakten Abmessungen lässt sich das LM-IR-16-4 gut im Hänger-Chassis platzieren und verkabeln



Dank der Steckplätze lassen sich Verbindungen schnell herstellen und bei Bedarf auch wieder trennen



Allrounder im Einsatz

Die „Blauen Engel“ aus Bad Kissingen als Modell-Vorbilder

Wenn Not am Mann ist, stehen sie bereit: die ehrenamtlichen Einsatzkräfte vom THW. Eine weltweit einmalige, global operierende Einrichtung. Modernes Einsatzgerät mit leistungsfähigen Fahrzeugen gehört natürlich dazu. Für Modellbauer ein interessanter Betätigungsbereich, zumal die blaue Flotte auch optisch ein echter Hingucker ist.

Von Matthias Schultz

Die Aufgaben des Technischen Hilfswerks sind vielfältig: Von der technischen Hilfe im Bereich der Infrastruktur wie Elektro- und Trinkwasser- sowie Abwasserentsorgung über den Brückenbau bis hin zur Katastrophenhilfe und einigem mehr reicht das Spektrum. Auch im Bereich Umweltschutz kommt das THW zum Einsatz, zum Beispiel bei der Ölschadensbekämpfung oder Wasseranalyse. Gegründet als „ziviler Ordnungsdienst“ am 22. August 1950, waren in der gerade neu gegründeten Republik noch kaum Strukturen des Bevölkerungsschutzes vorhanden. Seit 1953 ist das THW durch den Errichtungs-erlass des Bundesinnenministeriums eine Bundesanstalt. Spektakuläre Einsätze gab es für die „Blauen Engel“ seitdem mehr als genug: die ver-

heerende Sturmflut in Hamburg oder das Gruben-unglück von Lengede, die Hochwasser an Elbe, Oder und zuletzt im Ahrtal bis hin zum Einsturz des Kölner Stadtarchivs. Auch im Ausland leistet das THW humanitäre Hilfe nach Dürreperioden, Bürgerkriegen und Erdbeben.

„Rollende Werkzeugkiste“

Um diese vielen Aufgaben zu meistern, stehen auch im Ortsverband Bad Kissingen vielfältige Fahrzeuge zur Verfügung – die nur auf einen Modellnachbau warten. Zum Beispiel der allradgetriebene Gerätekraftwagen, kurz GKW 1, mit einer Wassertiefe von 0,6 m. Der MAN TGM 18.290 4x4 (Länge: 8,50 m, Breite: 2,550 m, Höhe: 3,70



Der allradgetriebene Gerätekraftwagen gehört zum Fuhrpark vieler THW-Gliederungen



Als Allrounder kommen dem Mehrzweckkraftwagen verschiedene Aufgaben zu



Dass Universal-Motor-Gerät – kurz: Unimog – leistet natürlich auch im Technischen Hilfswerk wertvolle Dienste



Der Mannschaftstransportwagen, kurz MTW, dient – der Name verrät es – zur Beförderung der Helferinnen und Helfer an den Einsatzort

m) aus dem Baujahr 2019 verfügt über eine Leistung von 213 kW/290 PS, ein Leergewicht von 9,83 t und ein zulässiges Gesamtgewicht von 18 t. Er ist sozusagen die „rollende Werkzeugkiste“ beim THW: Im vorderen Teil bietet das Fahrzeug Platz für bis zu neun Personen. Im hinteren Abschnitt gibt es jede Menge Stauraum mit vielen Gerätefächern für Klein- und Großwerkzeug wie Schaufeln, Besen, Kranken- und Schleiftragen, ein tragbares Stromaggregat, Leitern und Stützen sowie Spezialwerkzeug für die Personenrettung. Auch Geräte zum Anheben schwerer Lasten finden hier ihren Platz. Betrieben entweder von Luft- oder Öldruck oder dem Hebelprinzip, können so bis zu 40 t gestemmt werden. Eine fest am Fahrzeug verbaute Seilwinde schafft zudem direkt 5, mit Hilfe eines Flaschenzugs bis zu 10 t. Pressluftatmer ermöglichen der Mannschaft zudem das Atmen selbst bei dichtem Rauch, Staub und giftigen Gasen.

Der „Allrounder,,

Das Allzwecktalent in jedem Ortsverband ist der Mehrzweckkraftwagen, kurz MzKW. Der Laster mit einem Leergewicht von 9,06 t sowie einem zulässigen Gesamtgewicht von 17,1 t

besteht neben seiner sieben Personen fassenden Mannschaftskabine aus einer großen Ladefläche mit Ladebordwand von Dautel mit einer Traglast von 1,5 t. Ob Tauchpumpen, Stromaggregate, Beleuchtung, Auf- und Abseilgerät, Hebe- und Ziehgeräte für schwere Lasten und viel Kleinwerkzeug – auf der Ladefläche findet all dies in Rollcontainern seinen Platz. Die Beladung ähnelt der des Gerätekraftwagens, beim MzKW auf Fahrgestellbasis eines MAN TGM 18.280 4x4 BB (Länge: 8,65 m, Breite: 2,55 m, Höhe: 3,70 m, Leistung: 206 kW/280 PS bei 2.300 U/min. und Hubraum von 6.871 cm³ mit einer Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h) liegt der Schwerpunkt aber auf dem schwereren Gerät. Wird Platz für den Transport bestimmter Materialien benötigt, wie zum Beispiel Holz für das Abstützen einsturzgefährdeter Gebäude oder bei Hochwasser eine große Zahl von Sandsäcken, kann auch das problemlos mit dem MzKW transportiert werden. Da nicht immer asphaltierte Straßen zum Einsatzort führen, ist dieser Fahrzeugtyp mit einer Wattiefe von 0,70 m mit entsprechenden Reifen und Allradantrieb ausgestattet.

Anders als der Name zunächst vermuten lassen könnte, bietet der so genannte Mannschaftslastwagen, kurz MLW

II, lediglich Platz für zwei Personen. Er dient vielmehr als Geräteträger für die Ausstattung und zum Transport von Arbeitsmaterial und Sachgütern. Der MLW II aus Bad Kissingen ist auf einem Unimog-Fahrgestell (Hersteller: Daimler Benz, Typ: Unimog 435, Baujahr: 1982, Länge: 5,5 m, Breite: 2,4 m, Höhe: 2,8 m, Leistung: 96 kW/130 PS) aufgebaut und eignet sich mit seinem Allradantrieb besonders für schwieriges Gelände. Er verfügt über ein zulässiges Gesamtgewicht von 7,5 t. Das schon etwas betagte Modell stammt aus ehemaligen Bundeswehrbeständen, was man bei einem Blick ins olivgrüne Innere gut erkennt.

Das „kleine Lastpferd“

Das „kleine Lastpferd“ im Fuhrpark eines jeden THW-Ortsverbandes ist der Mannschaftstransportwagen, kurz MTW. Seine Hauptaufgabe ist der Transport der Helfer. In seinem Heck wird aber auch die Ausrüstung für eine erste Sicherung und Erkundung einer Einsatzstelle transportiert. Dane-

ben ist noch Platz für weiteres Kleingut, das bei Bedarf an die Einsatzstelle transportiert werden muss. Zum Beispiel Tafeln, Papier und Stifte oder auch ein Pavillon. Mit Magnettafeln ausgestattet wird dann aus diesem kleinen Fahrzeug eine Zentrale, die den Einsatz koordiniert und über Funk mit allen Beteiligten kommuniziert. Wenn die Bevölkerung informiert werden muss, hilft der integrierte Lautsprecher. Der Transporter, Typ Renault Master (Länge: 6,29 m, Breite: 2,07 m, Höhe: 2,26 m, Leistung: 100 kW/135 PS, Höchstgeschwindigkeit 151 km/h, Maximalgewicht 3,5 t, maximale Zuladung 1315 kg) aus dem Baujahr 2015, ist geschlossen und bietet bis zu neun Personen Platz. Außerdem ist er als Zugmaschine für Anhänger bis 2,5 t zulässigem Gesamtgewicht geeignet. ■



Die standardisierten Geräteträger sind eine schöne Aufgabe für Funktionsmodellbauer



Die Fahrzeuge der Bundesanstalt im Dienstbereich des Bundesinnenministeriums sind mit Blaulicht ausgestattet



Vielen Einsatzfahrzeugen des THW gemein ist die effiziente Nutzung des Innenraums, um möglichst viel Werkzeug und andere Gerätschaften transportieren zu können



Dass der Mannschaftstransportwagen einst im Dienst der Bundeswehr stand, das lässt sich am olivgrünen Inneren des Unimogs erkennen

Jetzt bestellen



In RC-Notruf 2021 widmet sich die TRUCKS & Details-Redaktion ausführlich dem Fuhrpark der RC Euro Fire Fighters. Die bekannte Gruppierung ist seit mehr als 25 Jahren für Feuerwehrmodellbau auf höchstem Niveau bekannt und ein gern gesehener Gast auf Messen und Veranstaltungen. In RC-Notruf 2021 berichten die RC EFF-Mitglieder nicht nur ausführlich in Wort und Bild über den Bau ihrer aktuellen Modelle. In Workshops und Hintergrundberichten verraten sie zum Beispiel, wie man einen eigenen Löschmonitor bauen und wie 3D-Druck im Blaulichtmodellbau helfen kann.

www.alles-rund-ums-hobby.de
040/42 91 77-110



An Action mangelte es bei den Lipper Modellbautagen nicht

Lipper Modellbautage 2022

Neustart nach zwei Jahren Pause

Auf Messen mit Gleichgesinnten zusammenzukommen, das zählt für viele Funktionsmodellbauer zu den Highlights des Jahres. Insbesondere wenn man seine Modelle über einen Parcours steuern möchte, wie er in Größe und Gestaltungsaufwand eben nur auf den größeren Events zu finden ist. Corona-bedingt war das zuletzt kaum möglich. Die Lipper Modellbautage 2022 läuteten daher für viele die Rückkehr zu alten Gewohnheiten ein.

Text: Hinrik Schulte
Fotos: Hinrik Schulte,
Jan Schnare

Traditionell sind die Lipper Modellbautage im Messezentrum im ostwestfälischen Bad Salzufflen der Auftakt der Messe-Saison, denn sie finden in der Regel Mitte Januar statt. Im ersten Pandemie-jahr 2020 war dieser frühe Termin ein Glücksfall für die Messe, denn bei ihrer Austragung kannten wir alle das Coronavirus nur aus den Nachrichten als ein Vorkommnis in China und es hat sich wohl niemand vorstellen können, wie sehr uns dieses Virus das Leben durcheinander wirbeln würde. Dass diese Messe, wie eigentlich auch alle anderen Modellbaumessen und Treffen im kommenden Jahr 2021 komplett ausfallen würde, hätte sich im Januar 2020 wohl niemand gedacht und auch in diesem Jahr war die Ausrichtung der Messe im Januar nicht angebracht. Einen weiteren Komplettausfall sollte es 2022 jedoch nicht geben, und daher wurden die Lipper Modellbautage 2022 um rund vier Monate auf Ende Mai verschoben.

Für alle Interessierten

Ein guter Entschluss. Unterstützt durch reichlich Werbung in lokalen Medien und auf Plakaten in der Region hatte der Veranstalter einiges dafür getan, die Messe zu dem Erfolg zu machen, der es wurde. Gezeigt wurden alle Facetten des Modellbaus, angefangen bei den großen Modulanlagen der Eisenbahner, über eine Flugfläche für Indoor-Piloten, ein Schwimmbecken für Schiffsmodelle und auch die Glattbahn-Rennstrecke für RC-Cars fehlte nicht. Für Action war also immer gesorgt und auch das nicht so tief in der Materie steckende Publikum bekommt so einen guten Einblick in die verschiedenen Sparten des Themas „Modellbau“.

Was uns Truck- und Funktionsmodellbauer am meisten interessierte, war allerdings die große



In der einen Ecke des Parcours trugen Bagger die platzierte Erde ab ...

Aktionsfläche mitten in der Haupthalle. Der große Parcours für Truckmodelle war von allen Seiten einzusehen und die beteiligten Vereine hatten sich sichtlich Mühe gegeben diese so zu gestalten, dass man seine Trucks in einem vorbildgetreuen Umfeld fahren konnte. Ein großer Speditionshof mit vielen Parkbuchten lud zum Rangieren von Sattelzügen, Tiefladern und Gelenkzügen ein. An der Tankstelle wurde zwar kein Diesel getankt, aber auch hier gab es die eine oder andere Herausforderung für die Modelltrucker aller Altersklassen.

Zuschauen und Fachsimpeln

Echte Publikumsmagneten waren wie so oft die Stellen, an denen mit unterschiedlichen Baggern, Radladern und Planiertrauern Erde bewegt und verladen wurde. Sinnigerweise



Das Geschehen auf dem zentralen Parcours konnte von vier Seiten gut von den Zuschauern beobachtet werden



Spezialgeräte sorgten neben seltenen Fahrzeugen für das gewisse Etwas



... in der anderen Ecke luden Lkw die Erde wieder ab und Raupen begradigten die Strecke

geschah das auf zwei Seiten der Aktionsfläche, sodass deponierte Erde an einer Stelle aufgeladen und auf der anderen Seite wieder abgekippt sowie gerade geschoben wurde. Durch die Vielfalt der eingesetzten Fahrzeuge war es für den Zuschauer nie langweilig und die Akteure hatten offenkundig mindestens ebenso viel Spaß, wobei der Austausch untereinander und mit dem Publikum auch nicht zu kurz kam. Auf allen Aktionsflächen hatte man den Eindruck, dass sich die vielen beteiligten Modellbauer gefreut haben, sich nach der Pause wieder zu treffen, miteinander Ideen zu besprechen und Pläne für neue Projekte zu schmieden.

Sicherlich hätte man sich eine stärkere Beteiligung von Modellbauhändlern gewünscht, aber hier muss das Vertrauen in die Modellbau-Messen und die Chancen, dort Kunden zu gewinnen, wohl erst wieder wachsen. Die Publikumsbeteiligung war eigentlich gerade richtig. An allen Aktionsflächen gab es am Samstagnachmittag immer noch den einen oder anderen Platz in der ersten Reihe, von dem aus man einen perfekten Ausblick auf das Geschehen hatte. Aber man musste sich auch nicht so durch die Gänge drängeln, dass man ein ungutes Gefühl bekommen hätte. In Zeiten einer immer noch nicht besiegten Pandemie sicher auch kein Nachteil. ■

TERMIN

Die nächsten Lipper Modellbautage sind wieder für den „gewohnten“ Termin am 21. und 22. Januar 2023 angesetzt. Internet: www.messezentrum.de/lipper-modellbau-tage



Endlich wieder gemeinsam auf einer Messe das Hobby ausüben, das war hier möglich



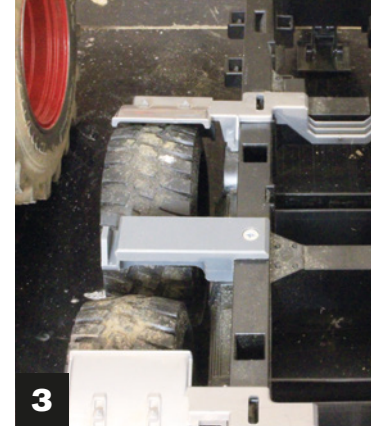
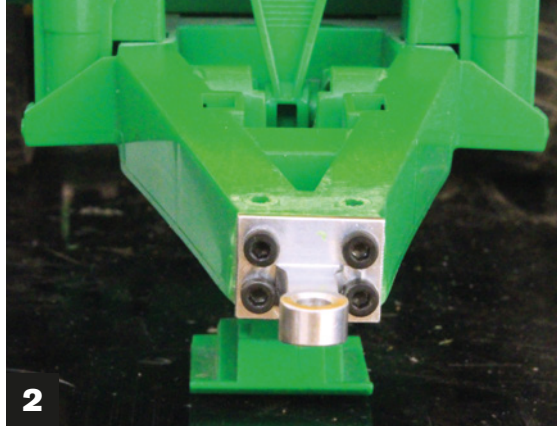


Neuer Hänger

Joskin-Kipper auf Bruder-Basis

Von Arnd Bremer

Der Fendt 930 von rc-favorit.de verrichtet seit Frühjahr 2022 seinen Dienst im Fuhrpark von TRUCKS & Details-Autor Arnd Bremer. Ohne Anbaugeräte ist der Faktor Spaß allerdings von limitierter Halbwertzeit. Als Neuling im Agrarmodellbau nahm Bremer daher über Facebook Kontakt mit RC-Landwirten auf. Bei einer Gruppe aus Würselen konnte er sich den Umbau einer Joskin-Mulde ansehen und diese schließlich nachbauen.



- 1) Zuerst wurde die vordere Achse demontiert. 2) Es fehlte noch eine passende Zugöse.
3) Der Unterbau von Bruder-Krampe und Bruder-Joskin ist identisch

Der Anhänger „out of the box“ war zu Testzwecken bereits am Fendt 930 zu sehen. Er soll aber auch kippen und Licht wäre ebenfalls ganz nett. Im ersten Schritt wurde dem Anhänger die vorderste Achse demontiert. Hier zeigte sich, dass der Unterbau von Bruder-Krampe und Bruder-Joskin identisch ist. Lediglich die Färbung unterscheidet sich.

Erste Schritte

Da die Farbe der Mulde von Gelb nach Rubinrot (RAL 3003) wechseln soll, wurde das schwarze Chassis unter die noch gelbe Mulde geklickt. Das schwarze Fahrgestell stammt aus einem früheren Projekt und lag noch im Fundus. Wir Modellbauer

schmeißen doch so etwas nicht weg. Was fehlte, war eine passende Zugöse. Die erstand ich schließlich zusammen mit dem passenden Zugmaul am Traktor bei Franz Weber aus Würselen.

Gespielt wurde dann mit einem Anhänger derselben Bauart. Es bedurfte nur eines Adapters, damit der Motor der Spindel das Signal vom Regler erhält. Strom und die Signale kommen vom Fendt. Es zeigte sich schnell, dass der Traktor durchaus einen größeren Anhänger vertragen kann. Somit war der Entschluss zum Verlängern der Mulde und des Rahmens gefasst. Die Kippfunktion über Spindel überzeugte beim Spiel. Die Spindel drückt selbst die gut gefüllte Mulde in die Höhe und die

Anzeige ▼

TRUCKS & DETAILS

NACHBESTELLUNG

TRUCKS & Details 4/2022



Die Topthemen:
Fendt 930 auf RC-Favorit-Basis; Unimog von ScaleART; Proxions Tellerschleifer TG 125/E; Bootsanhänger im Eigenbau

€ 8,50

TRUCKS & Details 3/2022



Die Topthemen:
Unimog U5000 von ScaleART; Proxions Tellerschleifer TG 125/E; Servo-Vergleich; Scania 770 S 6x4 von Tamiya

€ 8,50

TRUCKS & Details 2/2022



Die Topthemen:
40 Jahre Veroma Modellbau; Test: Onboard-Kamera Insta360 GO 2; Sitze selbst bauen

€ 8,50

TRUCKS & Details 1/2022



Die Topthemen:
Eigenbau: MB 407D in 1:14; Hiab-Kran aus dem 3D-Drucker; 20 Jahre tematik; MB Unimog 406 im Test

€ 8,50

TRUCKS & Details 6/2021



Die Topthemen:
Tamiyas Mercedes-Benz Arocs 4151 im Test; VW T1 Pritsche in 1:87; Airstream Land Yacht-Eigenbau

€ 8,50

TRUCKS & Details 5/2021



Die Topthemen:
Toyota Landcruiser von FMS in 1:18; Agrar-Modelle von RC Favorit; Arocs-Hinertipper von Tamiya

€ 8,50

TRUCKS & Details 4/2021



Die Topthemen:
Autarke Stromquellen; Mercedes-Benz Tourism in 1:14; Volvo FH 16 im Test; Unterbau für eine Sattelkupplung in 1:2

€ 7,50

TRUCKS & Details 3/2021



Die Topthemen:
Mit-ton Scania R620; News von Tamiya-Carson und ScaleART; 3D-Druck-Workshop; Arocs im Eigenbau

€ 7,50

TRUCKS & Details 2/2021



Die Topthemen:
Umbau eines Toyota Land Cruisers; Unimog mit Forstausrüstung; ISDT Smart Duo Charger; Parcours-Gestaltung

€ 7,50

TRUCKS & Details 1/2021



Die Topthemen:
ScaleART präsentiert den Unimog 437; Tamiyas Volvo FH16 750 6x4 Tow Truck; WIG-Schweißen

€ 7,50

TRUCKS & Details 6/2020



Die Topthemen:
Baumhof als Funktionsmodell; Grundlügen beim WIG-Schweißen; X-lite S von FrSky; Scania-Nachbau

€ 7,50

TRUCKS & Details 5/2020



Die Topthemen:
Modellbau in Brasilien; Volvo FH16 6x4 von Tamiya; Schwerlastzugmaschine in 1:12; ScaleARTs Helical Gear

€ 7,50

TRUCKS & Details 4/2020



Die Topthemen:
Vom Holztransporter zum Gjaliner; Individuelle Modelle von Guenny-Airbrush; Anhänger von Carson Modelsport

€ 7,50

TRUCKS & Details 3/2020



Die Topthemen:
Kran für die Modellbaustelle; Gabelstapler Linde H40D; MFE-01 von Pichler Modellbau; Carson-Unimog in 1:87

€ 7,50

TRUCKS & Details 2/2020



Die Topthemen:
Baustoffauflieger mit Rollkran; Bruder-Umbau: John Deere-Traktor; Vorstellung; Ladegut von zero-naut

€ 7,50

Ihre Bestell-Karte finden Sie auf Seite 41.

Bestell-Fax: 040/42 91 77-120, E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Beachten Sie bitte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb Deutschlands maximal € 5,-. Auslandspreise gerne auf Anfrage. Kopien der Einzelartikel aus vergriffenen Ausgaben können Sie für € 5,- inklusive Versandkosten je Artikel bestellen.

alles-rund-
ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

Alle Ausgaben finden Sie unter: www.trucks-and-details.de/shop



Die Farbe der Mulde soll von Gelb nach Rubinrot wechseln

Die Kippfunktion der Mulde ist ein Muss

Endschalter sorgen dafür, dass man die Mulde getrost bis zum Maximum anstellen kann.

Öffnung der Heckklappe

Im zweiten Schritt kümmerte ich mich um die Zwangsöffnung der Heckklappe. Auch hier hatte Franz Weber die passenden Teile im Angebot. Da er eine Firma für Fräs- und Drehaufträge besitzt, ist bei ihm alles aus dem Vollen gefräst und nichts gedruckt. Die Teile fügten sich ohne Probleme in die Mulde und den Rahmen. An der Mulde selbst wurde nur die Rastung der Heckklappe entfernt. Sobald sich die Mulde hebt, öffnet sich nun auch die Heckklappe.

An dritter Stelle hieß es nun, die Mulde und den Rahmen zu zersägen. Es tut immer ein wenig weh, wenn man ein funktionierendes Teil in zwei Hälften zerlegt. Aus dem oben beschriebenen Projekt mit der Krampe-Mulde wusste ich bereits, wie man vorgeht, um eine stabile Lösung zu erhalten.

Tragende Elemente für die Mulde sind zwei Alu-U-Profile, die von unten mit den beiden Hälften verschraubt worden sind. Die Lücke zwischen den Hälften ergibt die Verlängerung. Moderate 5 cm sind es geworden. Mit Kunststoffplatten wurde die Lücke geschlossen. Als Kleber diente der Kunststoffkleber von Ruderer, mit dem ich gute Erfahrungen gemacht habe. Kleinere Öffnungen und Unebenheiten wurden darüber hinaus mit Kunststoffspachtel aus dem Baumarkt geglättet.

▼ Anzeigen

B.A.M. Modellbau
Fahrerhäuser Zubehör
Einzelanfertigungen
Sonderanfertigungen

Heinrich Hasenkamp · Floriansgasse 15 · 50737 Köln
 Mobil: 01 72/258 88 05 · Fax 0 22 1 - 2 00 49 99
www.bam-modellbau.de


ANDYS LADEGUT
 LADEGUT FÜR DEN MODELLBAU – O8 TRUCKER ODER EISENBÄHNER

von Maßstab 1:4 bis 1:32
www.andys-ladegut.de
 Tel. 02 12/22 66 34 30
 Mobil 01 72/21 05 00 4
 Mail trucky1@hotmail.de
 Andreas Heier
 Grünbaumstraße 91
 42659 Solingen

WV Traktoren, Anhängemaschinen und RC-Modellbau in 1:8 bis 1:16

Modellbau Wachinger

08166-9921357
 h.wachinger@t-online.de
<https://www.modellbau-wachinger.de>



SCHINK'S Modellbau Truckmodelle von 1:14 - 1:8

Im unserem neuen Online-Shop finden Sie mehr als 500 Bauteile für Ihre Trucks !!!

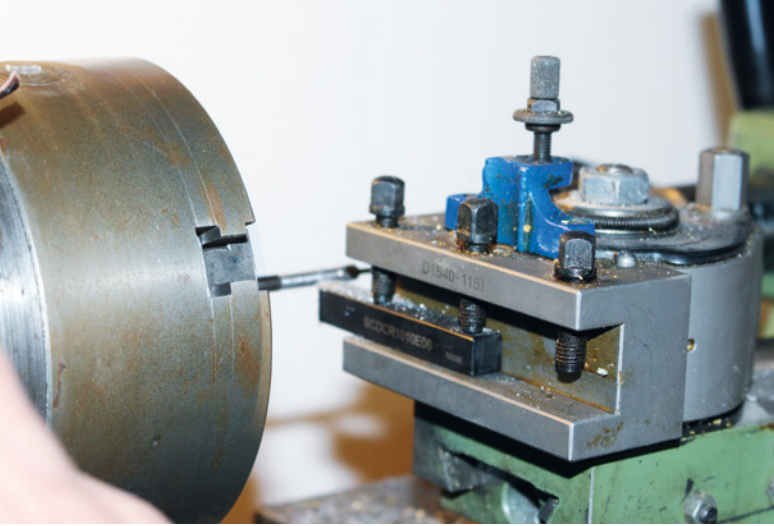


1:8 Modelle

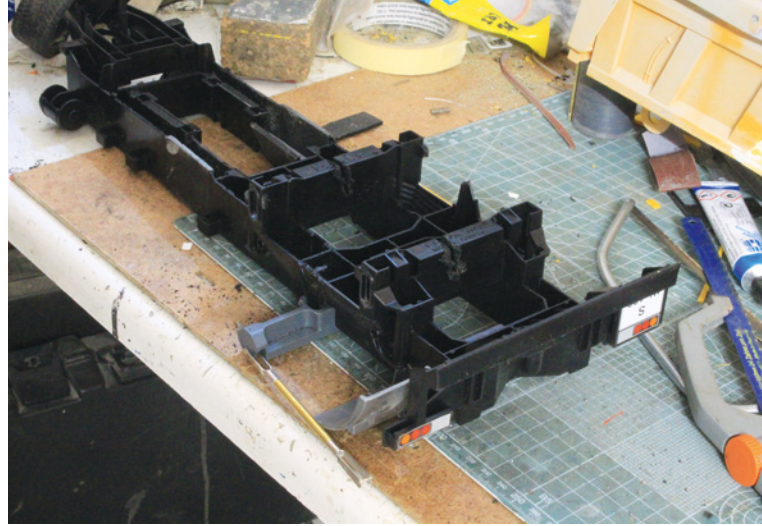


1:14 Modelle

Schinks Modellbau • 05849/971227 • www.schink-1-8.de • email: verkauf@schink-1-8.de



Die Wellen wurden passend gedreht und gekürzt



Das schwarze Fahrgestell stammt aus einem früheren Projekt



Die schwarzen Bordwände sorgen dafür, dass Ladegut später ohne Rückstände herausrutscht



Die passenden Signale kommen vom Fendt

Räder-Aufhängung

So ging es abermals zu einem Treffen nach Würselen. Gespielt wurde wieder mit dem Leihanhänger. Der Adapter hing noch dran, so konnte direkt zur Ladestelle gefahren werden. Mitbringsel für den vierten Schritt war diesmal die Aufhängung der Räder und Reifen. Ausgelegt ist die Konstruktion auf die Original-Reifen von Bruder. Auf festem Boden geben die Kunststoffreifen aber ein unschönes Geräusch von sich.

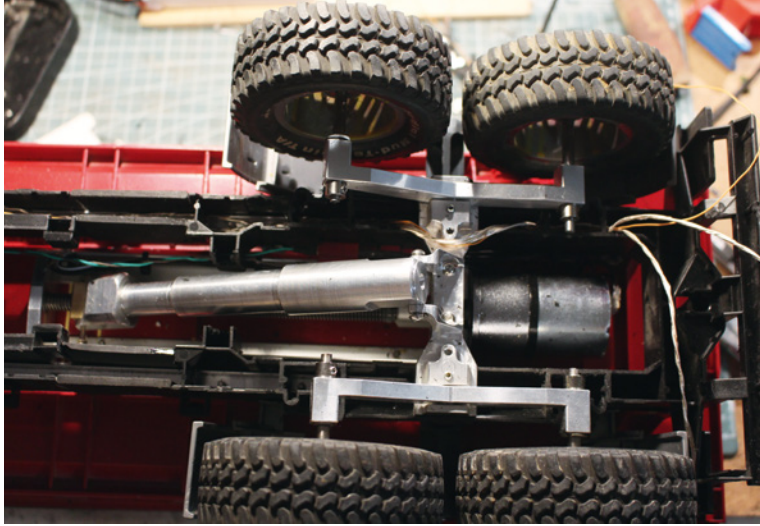
In meinem Reifenfundus lagen noch Reifen und Felgen eines VW Touareg von Tamiya auf Basis des bewährten CC01-Chassis. Die sind etwas größer also die Originalteile und haben einen Durchmesser von 88 mm. Als Achswelle kamen Wellen aus zwei Tamiya-Achsen zum Einsatz. Diese waren übrig, da die Differenziale im Arocs durch selbstsperrende Diffs von Magom ersetzt worden waren. Auch hier gilt: Wir Modellbauer schmeißen nichts weg.

Am Rahmen wurde für die Montage der Pendelung alles Unnötige mit der Säge entfernt. Erneut

schmiegen sich die Aluteile in die Bruder-Aussparung, sie wurden durch zwei Schrauben mit dem Kunststoffrahmen verbunden. Einziges Problem: Die Wellen haben einen Durchmesser von 5 mm. In der Pendelung sind allerdings Bundlager mit 4 mm verbaut. Doch für solche Fälle steht die Drehbank im Keller bereit. Die Wellen wurden von mir passend gedreht und gekürzt. Anschließend erhielten die vier Felgen ihre Lackierung in Rubinrot. Da die Sprühdose einmal in der Hand war, wurde auch die Mulde passend eingefärbt.

Ladevolumen erhöht

Der fünfte Schritt des Umbaus stand nun an. Innen an den Seiten hatte die Wanne eckige Ausbuchtungen. Ist das der Fall, kann beim Entleeren Schüttgut hängen bleiben. Damit das Ladegut später ohne Rückstände herausrutscht, wurden innen schwarze Bordwände eingezogen. Diese wurden auch direkt 2 cm höher gewählt, um das Ladevolumen erneut zu erhöhen. Großflächig galt es nun, den Ruderer-Kleber aufzubringen und die neue Fläche mit dem Bruder-Kunststoff zu verbinden.



Die Kipp-Vorrichtung von unten



Nun war auch die Stromversorgung hergestellt



Im Einsatz macht der Joskin-Kipper auf Bruder-Basis eine gute Figur



Das fertige Modell wartet auf seinen Einsatz

Damit endlich remote gespielt werden konnte, kam im sechsten Schritt endlich die Spindel unter die Schütte. Das Konstrukt stammte fertig verkabelt wieder aus Würseln. Aufgrund der Verlängerung musste der korrekte Platz für die Montage allerdings erst ermittelt werden.

Vier Schrauben halten die Spindel unter der Wanne. Im Gegensatz zu anderen Konstruktionen liegt die Spindel in diesem Fall nicht im Rahmen, sondern wurde samt Motor am Wannensboden befestigt. Das ergab eine kraftvolle Kombination aus Motor und Gewindestange. Im Test wurden 12 kg Inhalt problemlos gedrückt.

Beleuchtung

Was jetzt noch fehlte war die Beleuchtung. Sie kam im siebten und letzten Schritt hinzu. Eine Dreikammer-Rückleuchte sollte für das Projekt ausreichend sein. Die Suche nach passenden Rücklichtern führte zu den Lego-Kisten, die auf dem Speicher lagern. Glatte Vierfach-Träger und je zwei weiße, rote und gelbe runde Bausteine sollten das Licht der SMD-LED einfärben.

In die Träger wurden 1 mm starken Bohrungen eingebracht. So liegen die SMD-LED jetzt mittig unter den Lego-Gläsern und das Licht wird großflächig gestreut. Der Strom für die Kippfunktion und die Beleuchtung kommt über zwei Buchsen sowie die fünfpolige Buchse am Fendt.

Nun konnte endlich mit dem eigenen Anhänger gespielt werden. Die Jungfernfahrt fand im Garten in Eschweiler statt. Schon witzig, dass manche Modellbauer einen ganzen Parcours mit Betonstraßen im heimischen Garten haben. Schön für diejenigen, die so etwas nicht haben und auf diese Weise trotzdem nutzen können. Der Anhänger harmonisiert nicht nur farblich mit dem 930. Nach zweieinhalb Stunden Fahren und Kippen im Lohnbetrieb riegelt der S10 im Traktor ab. Die 1.300er-Lipos haben ihre Ladung verbraucht. Bei sonnigem Wetter ist das das Stichwort zum Feierabend. Eines ist aber ganz sicher: Die Joskin-Mulde und der Fendt kommen wieder, damit der Fahrer weiter in gemütlicher Runde üben kann. ■

Lenkrad

Eigenbau eines Steuerradaufsatzes für Pultanlagen

Von Lothar Westendorf

Wer mit seinem Lkw die eine oder andere Transportaufgabe bewältigen und sich auch auf engeren Baustellen und Speditionshöfen sicher bewegen möchte, der wird die Vorteile eines Lenkrads gegenüber einem klassischen Steuerknüppel zu schätzen wissen. Allerdings bedeuten 3D-Knüppel und der dazugehörige RC-Sender eine nicht unerhebliche Investition. Doch mit etwas Eigeninitiative kann man sich für kleines Geld einen Steuerradaufsatz für Pultanlagen selber fertigen.



Schon seit Langem experimentierte ich mit Drehpotis und Lenkrädern von Duftstickern aus dem Kfz-Zubehör. Doch diese haben keinen selbstständigen Nullpunkt und so richtig funktioniert das Ganze ohnehin nicht so, wie ich mir das vorstellte. Schließlich möchte man nicht einfach nur etwas anders machen, sondern einen echten Zugewinn an Feinfühligkeit am RC-Sender erzielen. Von einer alten Graupner-Anlage kannte ich die Möglichkeit, mit einem Steuerradaufsatz zu navigieren. Doch für meinen aktuellen Carson-Sender habe ich nichts dergleichen auf Lager. Daher machte ich mich mit Bleistift, Zirkel, Bastelmesser, Messschieber, Lineal sowie



Ein klassischer Graupner-Aufsatz bot Anregung und Inspiration



Schritt für Schritt entstehen aus klassischen Modellbaumaterialien die Komponenten für den Steuerradaufsatz

Polystyrolplatten mit 2 und 3 mm Stärke „bewaffnet“ ans Werk. Zwei Stunden später war das erste Ergebnis fertig, das dem Vorbild von Graupner im weitesten Sinne ähnelte. Gleich nach dem ersten Zusammenstecken kam es zur Probe auf die Fernbedienung. Und das Ganze funktionierte genau so, wie ich es mir vorgestellt hatte.

Abnehmbar befestigt

Ein Vorteil bei Eigenkreationen ist, dass man seiner Kreativität freien Lauf lassen kann. So machte ich mir Gedanken über die Abdeckung und Stärke des Drehrads, bis mir beim Rangieren mit dem Rohbau auffiel, dass es von Vorteil ist, wenn man auch noch einen direkten Zugang zum Kreuzknüppel hat. Dazu kamen noch Überlegungen, ob man das Drehrad kippar gestalten sollte, um die Funktion des Kreuzknüppels beizubehalten. Ich für meinen Teil entschied mich dann dagegen, da ich Kanal eins ohnehin nicht nutze. Trotzdem klebte ich mein selbst konstruiertes Lenkrad nur mit doppelseitigem Klebeband auf, um es im Fall eines Falles spurlos wieder entfernen zu können.

Weitere Ideen kamen direkt während des Bauens. Beispielsweise die, das Lenkrad mit einer runden Einpressmutter von oben aufzudrehen und somit keine große Stoppmutter zu haben. Mit dem geringen Höhenunterschied, der beim Lenken durch das Gewinde entsteht – wir sprechen hier von maximal 90 Grad Einschlag des Lenkrads – kann ich leben und das Ganze tut der Funktion keinen Abbruch.

Beim Lenken selbst merkt man keinen Höhenunterschied. Eine weitere spontane Idee war, dass ich mir ein Stück aus einem alten Keilriemen herausschnitt, um es dann als äußeren Ring auf das Drehrad zu kleben um eine bessere Griffigkeit zu bekommen. So kann mir das Lenkrad nicht aus den Fingern rutschen. Zum Ende des Rohbaus lackierte ich alle Bauteile mit Emaillie-Farbe von Revell. Ich lackiere damit seit Kindertagen gerne. Zwar brauchen die Farben gefühlt eine Ewigkeit zum Trocknen, sind danach aber sehr kratz und abriebfest.

Feinfühlig

Als alle Arbeiten erledigt waren kam zusammen, was zusammen gehört und ich war begeistert über das wunderbare Ergebnis. Was für ein feinfühliges Lenken möglich geworden ist. Auf der Modell Truck Nord am Pfingstwochenende war dann die Feuertaufe für das Lenkrad. Die Steuerung des Modells gelang wie gewünscht und so manch anderer Fahrer beobachtete interessiert, wie sich die Eigenkonstruktion in der Praxis bewährte.

In Gesprächen konnte ich über meine Idee informieren und so manchen motivieren, es mir gleich zu tun. Seit der Woche nach dem Event in Adendorf gibt es die Konstruktion nun auch – leicht modifiziert – als 3D-Druck, da sich einer der interessierten Kollegen direkt daran gemacht hat, das Ganze als Konstruktionsdatei umzusetzen. Insgesamt dauerte das Ganze inklusive Druckvorgang so lange, wie ich auf dem „klassischen Modellbauweg“ benötigt habe. Wer also mit dem PC und Konstruktionssoftware, 3D-Programmen und entsprechenden Druckern gut umgehen kann, der ist unterm Strich sicher besser beraten, sich die Teile am Rechner zu erstellen. Schließlich sind Präzision und Fertigungsqualität dann immer gleich und das Ganze lässt sich, sofern erforderlich und gewünscht, rasch reproduzieren. Für mich als Bastler war es jedoch nicht nur eine Herausforderung, sondern auch mal wieder schön zu sehen, wie aus einer Idee im Kopf, ein paar Plastikplatten, einer Messingschraube, Muttern und mit etwas Zeit und Geduld etwas entstehen kann. Und das mit Teilen, die ohnehin bereits in der Bastelkammer vorhanden waren. ■



Aus einem alten Keilriemen wurde ein Stück herausschnitt, um die Griffigkeit des Steuerradaufsatzes zu erhöhen und ein Abrutschen zu verhindern

Immer in Mode

Preview: ScaleART kündigt limitierte Classic-Line an

Es gibt sie einfach, diese zeitlosen Klassiker. Der Unimog beispielsweise ist einer davon. Eine unverwechselbare Optik gepaart mit beeindruckender Funktionalität und einmaliger Historie. Kein Wunder also, dass viele Funktionsmodellbauer zwar moderne Fahrzeuge bewundern, ihr Herz jedoch an Young- und Oldtimer verloren haben. Mit der neuen Classic-Line wird ScaleART ab Herbst eben solche Modelle als limitierte Editionen ins Sortiment aufnehmen. Den Anfang macht der Mercedes-Benz SK.

Auch wenn die großen Originale mehr und mehr aus dem Straßenbild verschwinden und von modernen Neuentwicklungen abgelöst werden, so bleiben die Lkw der jüngeren Vergangenheit vor allem eines: wunderschöne Fahrzeuge. Auch im Modellmaßstab. „Wir tragen uns schon länger mit dem Gedanken, schöne ältere Lkw zu bauen“, erklärt ScaleART-Chef Bernd Brand. „Nachdem wir dies zunächst nur als privates Hobby gepflegt haben, kamen immer wieder entsprechende Anfragen, ob man diese Modelle nicht auch bei ScaleART in Auftrag geben könne.“ Besonders häufig tauchte dabei der Name Mercedes-Benz SK auf – und brachte die Verantwortlichen in Waldsee ins Grübeln. Das Ergebnis dieser Überlegungen wird die neue

Classic-Line sein, die mit einem komplett nach aktuellen Standards neu entwickelten Mercedes-Benz SK als Dreiachs-Kipper ihren Anfang nehmen wird.

Keine Abstriche

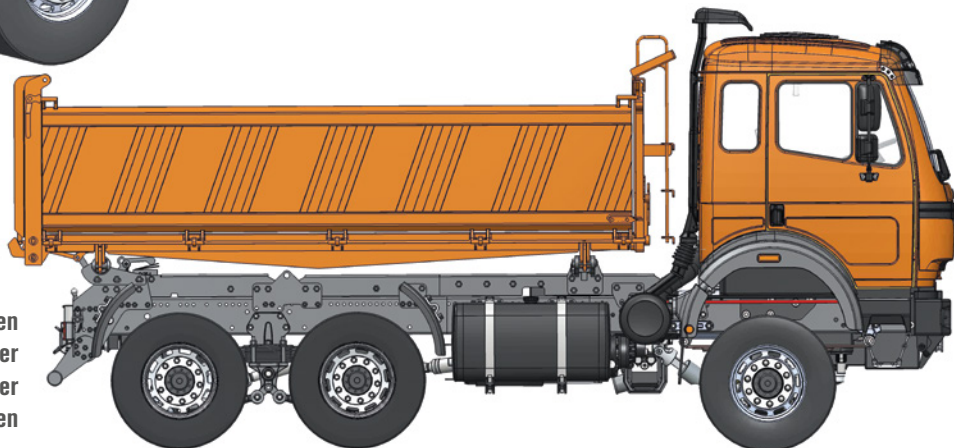
„Solche Klassiker als Modell anzubieten, die heutigen Qualitätsansprüchen entsprechen und mit der uns eigenen Detailverliebtheit entwickelt und gefertigt werden,

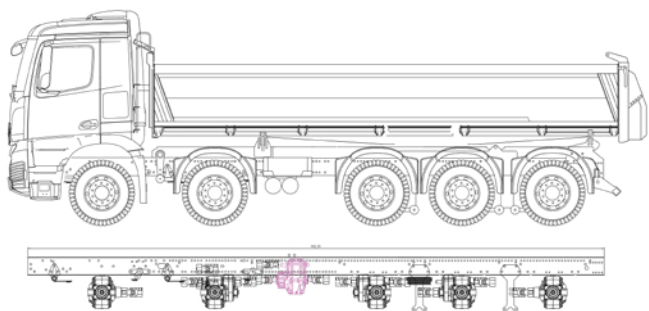


KONTAKT

ScaleART
Schillerstraße 3
67165 Waldsee
Telefon: 06 236/41 66 51
E-Mail: info@scaleart.de
Internet: www.scaleart.de

Funktional und optisch sollen die Nutzfahrzeug-Klassiker dem aktuellen Stand der Modellbautechnik entsprechen





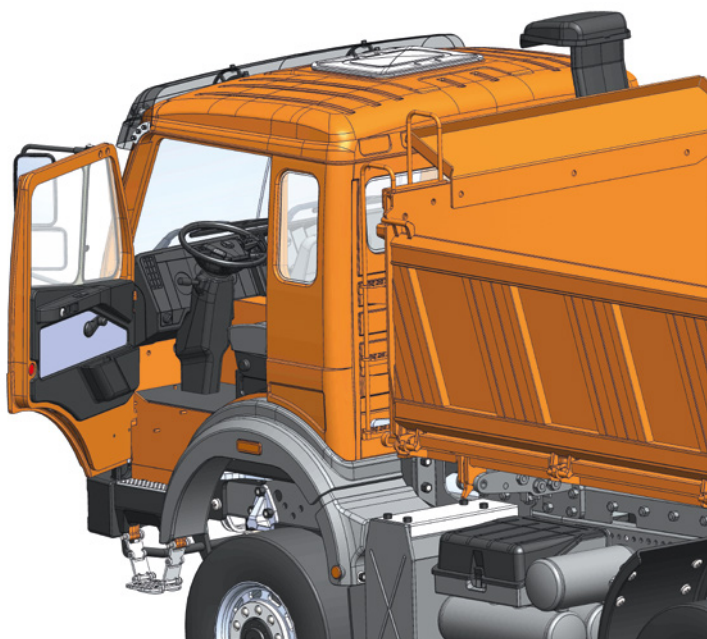
▼ Anzeige

ScaleART bereitet die Produktion von Fünfachs-Kippern vor

das ist neu und wirklich etwas Besonderes“, findet Bernd Brand, der für die jeweils auf 50 Exemplare limitierten Classic-Line-Produkte nicht auf aktuelle oder früher einmal erhältliche Fahrerhäuser zurückgreifen, sondern alles neu entwickeln lassen will. „Wer uns kennt, der weiß, dass auch diese Modelle keine Details oder technischen Features vermissen lassen werden, die mittlerweile jedem ScaleART-Modell eigen sind.“

Für Kipper-Fans hat die Modellbaumanufaktur aus Waldsee zudem noch ein weiteres Schmankerl in petto. Nachdem bereits Drei- und Vierachs-Kipper zum Sortiment gehören, arbeitet das Entwicklungsteam um Martin Michalik derzeit daran, fünfachsig Kipperfahrzeuge zu konstruieren. Denn möchte man diese als gut funktionierende Modelle auf dem Parcours einsetzen ist es nicht ausreichend, einfach das Chassis zu verlängern und eine zusätzliche Achse einzubauen. Es bedarf einiger Detailarbeit, damit Aufhängung und Anlenkung dem Original-Vorbild in Optik und Funktion entsprechen. Daher wird es zwar noch etwas dauern, bis die imposanten Fünfachser bei ScaleART „vom Band laufen“. Denn auf Bausätze müssen Fans verzichten, es wird sie „nur“ als Fertigmodelle geben. Wenn es aber soweit ist, dann werden diese aller Voraussicht nach einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. ■

Der Rückgriff auf bereits etablierte Fahrerhäuser kommt für ScaleART nicht infrage, sämtliche Kabinen werden komplett neu für die Modellproduktion konzipiert



www.trucks-and-details.de

JETZT BESTELLEN

Funktionsmodellbau leicht gemacht



14,80 Euro

TRUCKS: EINSTEIGER WORKBOOK

Funktionsmodellbau leicht gemacht

- TIPPS AUS DER BAUPRAXIS
- INSTALLATION DER ELEKTRIK
- ALLES ÜBER LICHT & SOUND



Arnd Bremer

**68 Seiten im A5-Format,
14,80 Euro zuzüglich
2,50 Euro Versandkosten**

Auch digital als eBook erhältlich

Der Funktionsmodellbau fasziniert viele Menschen. Doch genauso groß wie die Begeisterung ist oft auch der Respekt vor der technischen Herausforderung. Einsteiger werden von Eindrücken und Informationen fast erschlagen und so vielfach auch abgeschreckt. Doch das ist ebenso schade wie überflüssig, denn der Start in ein neues, faszinierendes Hobby ist weit weniger schwer als mancherorts gedacht. Mit dem TRUCKS & Details Einsteiger-Workbook von Arnd Bremer erhalten Interessierte einen praxisnahen Ratgeber für die ersten Schritte auf dem Weg zum ersten selbstgebaute Modell. Im Einsteiger-Workbook aus der TRUCKS & Details-Redaktion erhalten die Leser neben nutzwertigen Tipps aus der Baupraxis auch viele praktische Hinweise zur Installation der Elektrik und zum Einstellen der Licht- und Soundeffekte.

Im Internet unter
www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter
040 / 42 91 77-110

Die neue S-Klasse

Erste Eindrücke von Tamiyas Scania 770S

Von Martin Tschöke

Die Welt ist im Wandel. Und irgendwie werden die Zeiten immer schneller. Auch im Modellbau? Seit vielen Jahren baue und teste ich nun schon Funktionsmodelle von Tamiya und Carson. Das war schon 2007 so, als der Scania R470 auf der Spielwarenmesse vorgestellt wurde. 15 Jahre später ist es wieder ein Scania, der auf der – in diesem Jahr erneut virtuellen – Toy Fair präsentiert wurde. Die spannende Frage lautet daher: Alles im Wandel oder modellbauerische Kontinuität?

Mit dem Scania 770S in 6x4-Antriebskonfiguration hat Tamiya den Nachfolger der erfolgreichen R-Seria des schwedischen Herstellers ins Programm aufgenommen. Damit knüpft man an eine erfolgreiche Tradition an, schließlich finden sich bereits R470 und auch R620 im Sortiment des japanischen Global Players in Sachen Funktionsmodellbau. Auf der Suche nach möglichen Neuerungen im Vergleich zu

seinen Vorgängern durchforstete ich als Erstes die 43 Seiten starke Bauanleitung. Mich interessierte natürlich insbesondere, wie das Fahrerhaus gelagert ist. Wie beim Volvo FH16, ist dieses nicht kipp-, sondern abnehmbar gestaltet. Somit entfallen auch beim neuen Scania die hässlichen Löcher in der Beifahrertür, wo sonst die Haltestange zum Schutz der Kabine vor unfreiwilligem Überkippen befestigt wurde. Das ermöglicht es auch, die hauseigene Multifunktionseinheit MFC-03 problemlos einzusetzen, ohne auf das Interieur wie Fahrer- und Beifahrersitz verzichten zu müssen. Ein großer Fortschritt.



BEZUG

Tamiya-Carson
 E-Mail: info@tamiya-carson.de
 Internet: www.tamiya.de
 Preise: 560,- Euro (Scania),
 415,- Euro (MFC-03 Multifunktionseinheit)
 Bezug: Fachhandel

Kleine Spoiler

Der zweite Blick in der Bauanleitung ging direkt in Richtung Zusammenbau der Vorderachse. Leider gibt es hier nichts Neues zu berichten: Die Spurstange soll immer noch vor der Achse platziert werden. Wenn man die Spurstange geometrisch korrekt hinter der Achse montiert, wäre sie der vorderen, unteren Befestigungsschraube der Getriebeabdeckung im Weg. Leider ein Stillstand in Tamiyas Modellpolitik. Manchmal wäre etwas weniger Kontinuität besonders wünschenswert. Aber dafür gibt es natürlich mehrere Lösungen, die ich in vergangenen Berichten immer wieder präsentiert habe. Bei diesem Modell werde ich aber wieder einen neuen Weg beschreiten. Ein weiterer kleiner Spoiler: Das Lenkservo befindet sich

künftig an der Stelle des Schaltservos. Somit wird nur über eine Anlenkstange direkt auf den Achsschenkel gegriffen. Das verringert viel Spiel durch weniger Umlenkung und vergrößert die Lennkraft. Den Rest erkläre ich im ausführlichen Bau- und Testbericht in der nächsten Ausgabe.

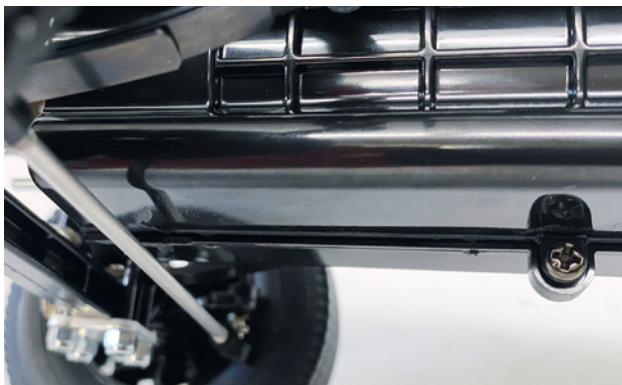
Und sonst noch? Wie vom Hersteller nahegelegt, werde ich dem Scania 770S die Multifunktionseinheit MFC-03 spendieren, damit auch für passende Licht- und Soundeffekte gesorgt ist. Beim Einsatz dieser Anlagen werden zum Betrieb des Lkw nur noch ein Lenk- sowie ein Schaltservo, der Fahrakku und eine Vierkanal-Fernsteuerung benötigt. Des Weiteren spendiere ich dem Modell noch ein paar Kleinigkeiten für die Optik. Es soll kein Modell von der Stange werden, aber auch kein Showtruck mit viel Bling Bling, so viel sei schon gesagt. Die Voraussetzungen dafür sind aber schon einmal gegeben. Beim Sichten der Fahrerhaus-Karosserieteile fällt aus, dass Tamiya hier an Kleinigkeiten und Details nicht gespart hat. Prädikat: Üppig. Kein Vergleich zum 15 Jahre alten Vorgänger. Sinnvoller Wandel ist eben deutlich besser als strukturelle Kontinuität. ■



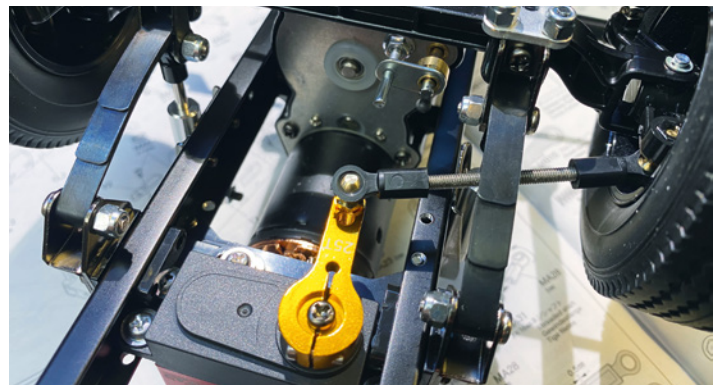
Ein paar Kleinigkeiten bekommt der neue Scania noch spendiert, die für optimierte Funktionen und eine bessere Optik sorgen sollen



Der Fahrzeugrahmen bietet keine Überraschungen, er entspricht dem der bisherigen Dreiachs-Zugmaschinen von Tamiya

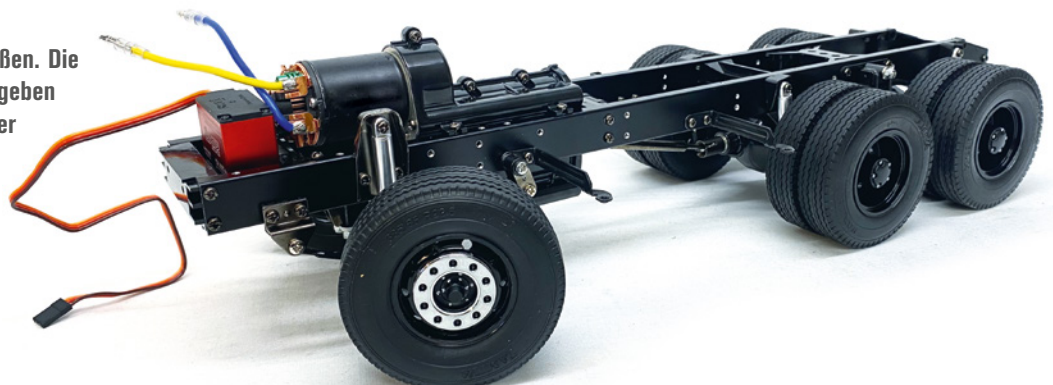


Die Spurstange befindet sich jetzt geometrisch korrekt hinter der Achse. Auf die vordere Verschraubung des Getriebegehäuses muss und kann gut verzichtet werden



Das Lenkservo befindet sich am Platz des Schaltservos. Das ermöglicht eine direkte Anlenkung des Achsschenkels, steigert die Lennkraft und reduziert unnötiges Spiel durch komplizierte Umlenkung

Das Fahrgestell steht auf eigenen Füßen. Die glänzend Schwarz lackierten Felgen geben einen ersten Eindruck davon, wie der neue Scania am Ende aussehen soll



TECHNISCHE DATEN

Maßstab: 1:14 Breite: 193 mm
Länge: 532 mm Höhe: 307 mm



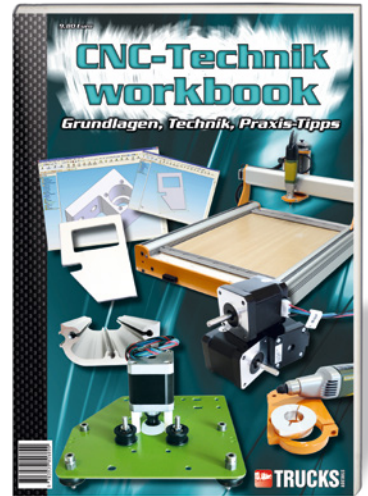
Viele Modellbauer hüten die Details zu ihren maßstabsgetreuen Kunstwerken wie einen Schatz. Betriebsgeheimnis. Nicht so Ralf Hobmeier. Auch mit seinem zweiten Bauplan-Buch gibt er Funktionsmodellbauern eine ausführliche Bauanleitung samt kompletter Stückliste an die Hand. Diesmal für einen Kettentraktor im Maßstab 1:6. Der besondere Clou sind die Laserteile und die 3D-Dateien auf der beiliegenden CD, mit deren Hilfe sämtliche Einzelteile des Traktors mit modernen Maschinen erstellt werden können.

Kettentraktor in 1:6
Das Bauplan-Buch
Artikel-Nr. 13219
€ 49,80

CNC-Technik Workbook
Modellbauer benötigen das richtige Werkzeug, zum Beispiel eine CNC-Fräse. Wer sich bislang noch nicht mit der Thematik beschäftigt hat, der findet im neuen **TRUCKS & Details CNC-Technik workbook** ein übersichtlich gegliedertes Kompendium, in dem unter anderem die Basics der Technik kleinschrittig und reich illustriert erläutert werden. Darüber hinaus werden zwei Systeme ausführlich vorgestellt – eine Bausatzfräse von StepCraft sowie eine Table Top-CNC-Fräse für die Hobbywerkstatt. Abschließend wird anschaulich erläutert, wie man mit einer solchen Fräse arbeitet.

68 Seiten

Artikel-Nr. HASW0013
€ 9,80



RC-Notruf 2021

In **RC-Notruf 2021** widmet sich die **TRUCKS & Details**-Redaktion ausführlich dem Fuhrpark der RC Euro Fire Fighters. Die Gruppierung ist seit mehr als 25 Jahren für Feuerwehrmodellbau auf höchstem Niveau bekannt. In **RC-Notruf 2021** berichten die RCEFF-Mitglieder ausführlich in Wort und Bild über den Bau ihrer aktuellen Modelle. In Workshops und Hintergrundberichten verraten sie, wie man einen Löschmonitor bauen und wie 3D-Druck im Blaulichtmodellbau helfen kann.

68 Seiten
Artikel-Nr. TDRCN0T
€ 12,00



TRUCKS & Details- Werkstatt-Handbuch
Tipps und Tricks für den Nutzfahrzeug- und Militärmodellbau

68 Seiten

Artikel-Nr. 10850
€ 8,50

Einsteiger Workbook

Der Funktionsmodellbau fasziniert viele Menschen. Doch genauso groß wie die Begeisterung ist oft auch der Respekt vor der technischen Herausforderung. Einsteiger werden von Eindrücken und Informationen fast erschlagen und so vielfach auch abgeschreckt. Doch das ist ebenso schade wie überflüssig, denn der Start in ein neues, faszinierendes Hobby ist weit weniger schwer als mancherorts gedacht. Mit dem **TRUCKS & Details Einsteiger Workbook** von Arnd Bremer erhalten Interessierte einen praxisnahen Ratgeber für die ersten Schritte auf dem Weg zum ersten selbstgebauten Modell. Neben nutzwertigen Tipps aus der Baupraxis gibt es viele praktische Hinweise zur Installation der Elektrik und zum Einstellen der Licht- und Soundedeffekte.

68 Seiten

Artikel-Nr. TDEWBOOK
€ 14,80

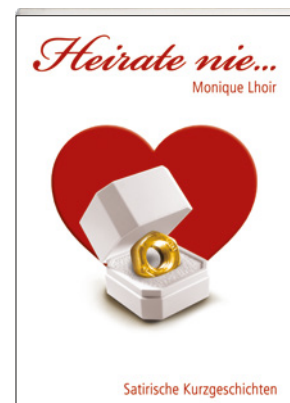


Konrad Osterrieters Eigenbau-Spezial 1+2

Seine Eigenbauten sind legendär, seine technischen Lösungen prägend für die ganze Szene. Konrad Osterrieter gehört zu den bekanntesten Namen im Funktionsmodellbau. Auf vielfachen Leserwunsch haben wir das Beste aus zehn Jahren **TRUCKS & Details** zusammengefasst. Randvoll, detailliert, mit all seinen Modellen – die zweiteilige Sonderheft-Reihe ist das ideale Nachschlagewerk.

Konrad Osterrieters Eigenbau-Spezial 1
84 Seiten
Artikel-Nr.: 12859, € 9,80

Konrad Osterrieters Eigenbau-Spezial 2
84 Seiten
Artikel-Nr.: 12921, € 9,80



Monique Lhoir
Heirate nie ...
100 Seiten

Artikel-Nr. 10977
€ 9,80

Satirische Kurzgeschichten über das Leben als Partnerin eines Modellbauers.



Unser Bestseller



Traktoren im Maßstab 1:8
Teil 1 + 2, DVD, Länge: je 45 min,

Die spezielle Perspektive, aus der gefilmt wird, die Detailgenauigkeit der Modelle sowie die Akribie der Filmaufnahmen machen die TRUCKS & Details-Filme zum Erlebnis. Da kommt schon mal die Frage auf: Modell oder Original?

Traktoren im Maßstab 1:8, Teil 1
Artikel-Nr. 11385
€ 24,90

Traktoren im Maßstab 1:8, Teil 2
Artikel-Nr. 12898
€ 24,90

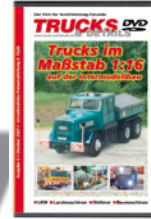
**KEINE
VERSANDKOSTEN**
ab einem Bestellwert
von 25,- Euro



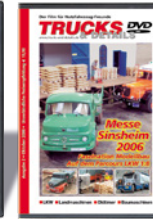
Auf dem Parcours LKW 1:8, modell-hobby-spiel Leipzig
DVD, Länge 21 min.
Artikel-Nr. 11355
€ 19,90



Auf dem Parcours LKW 1:8, Faszination Modellbau Bremen
DVD, Länge 16 min.
Artikel-Nr. 11249
€ 9,90



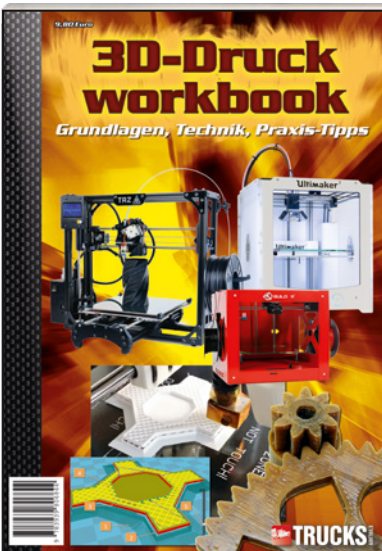
Trucks im Maßstab 1:16 auf der Intermodellbau
DVD, Länge 29 min.
Artikel-Nr. 11175
€ 19,90



Auf dem Parcours LKW 1:8, Messe Sinsheim 2006
DVD, Länge 24 min.
Artikel-Nr. 10588
€ 19,90



Auf dem Parcours LKW 1:8, Messe Sinsheim 2005
DVD, Länge 21 min.
Artikel-Nr. 10520
€ 19,90



3D-Workbook
Die 3D-Druck-Technologie gehört zu den bemerkenswertesten technischen Innovationen, die in den letzten Jahren Einzug in den Modellbau gehalten haben. Im aktuellen 3D-Druck workbook aus der TRUCKS & Details-Redaktion finden Interessierte alles, was man zum Start in diese Fertigungsmethode wissen muss: von Grundlagen und Basiswissen über konkrete Praxis-Tipps bis hin zur Vorstellung unterschiedlicher 3D-Drucker.

68 Seiten
Artikel-Nr. 12100
€ 9,80



RC-Logistik
Funktionsmodellbau für Spedition und Güterverkehr
84 Seiten
Artikel-Nr. 11366
€ 12,00



RC-Notruf
Funktionsmodellbau für Bergungs- und Rettungswesen
84 Seiten
Artikel-Nr. 11612
€ 9,80



RC-Militär
Funktionsmodellbau von Militär- und Sonderfahrzeugen
84 Seiten
Artikel-Nr. 12765
€ 9,80

Die Suche hat ein Ende. Nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

Bestellen Sie problemlos ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

TRUCKS & Details Shop
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

Oder bestellen Sie per E-Mail:
service@alles-rund-ums-hobby.de

Beachten Sie bitte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb Deutschlands maximal € 5,00. Auslandspreise gern auf Anfrage.

TRUCKS & DETAILS SHOP-BESTELLKARTE

- Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die kommende Ausgabe für € 8,50. Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung.
- Ja, ich will zukünftig den TRUCKS & Details-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

E-Mail _____

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN _____

Datum, Ort und Unterschrift _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.



Licht in Orange

Von Christian Iglhaut

Unimog U5000 der Baureihe 437 von ScaleART – Teil III

Das Geschenk, das sich ScaleART zum 20. Geburtstag selber machte, gefällt bei Weitem nicht nur der Jubilarin. Auch in der restlichen Funktionsmodellbauszene blicken viele Augen begeistert auf den Unimog U5000 im Maßstab 1:14,5. In den beiden vorhergehenden Ausgaben von TRUCKS & Details haben wir ausführlich über dessen Aufbau und die ersten Gehversuche nach Einbau von Antrieb und Fernsteuerung berichtet. Im Anschluss an Montage und Motorisierung werfen wir nun einen Blick auf die Licht-Elektronik und rüsten diese nach.



Besonders fasziniert hat bei der bisherigen Betrachtung des Unimog U5000 der Baureihe 437 von ScaleART – neben der qualitativ hochwertigen Bauausführung – die gelungene Umsetzung des Gesamteindrucks Unimog sowohl beim Betrachten als auch beim Fahren. Durch das hohe Gewicht in Verbindung mit dem leistungsstarkem und lauffruhigen Antrieb wirkt das Fahrbild in jedem Gelände äußerst souverän und erweckt den Eindruck eines schier unaufhaltbaren Vorwärtsdrangs. Natürlich sind auch dem Unimog Grenzen gesetzt und speziell bei sehr lockerem Boden an großen Steigungen fordert das Fahrzeuggewicht seinen Tribut. Die Michelin MPT graben sich dann unweigerlich ein. Doch das Schicksal teilt er mit seinem großen Bruder, der für solche Ausflüge spezielle Sonderreifen mit

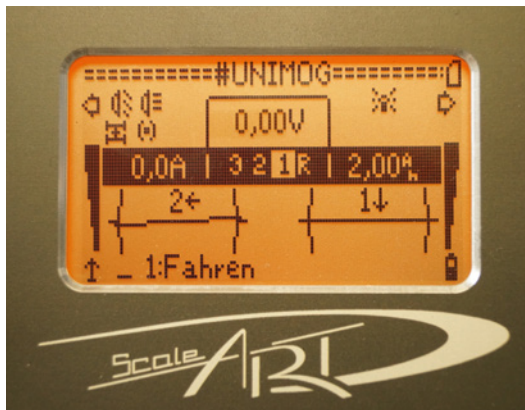
extra großem Durchmesser und Überbreite aufgezogen bekommen kann. Auch für den ScaleART-Nachbau sind extra-große Reifen auf Beadlock-Felgen für den extremen Offroadeinsatz bestellbar.

Im Umfang des Elektroniksets Commander ist neben dem Empfänger CM-5000 und der weiteren, zum Fahren benötigten Elektronikkomponenten wie Fahrregler, Soundmodul und natürlich Servos auch eine vollständige Beleuchtungsanlage vorhanden. Frontscheinwerfer, Blinker, Rückleuchten und Positionslichter lassen sich so illuminieren und mit den beiliegenden Kingbus-Verteilern über die Commander-Fernsteuerung schalten. In der Aufpreisliste finden sich darüber hinaus weitere Beleuchtungsoptionen, um den Unimog ganz individuell auszustatten. So sind am Testfahrzeug neben den beiden Rundumleuchten von Pistenking auch die Seitenleuchten für die feste Pritsche und eine Kennzeichenbeleuchtung zum Einbau vorgesehen. Pünktlich zum Test waren wieder auch Sender der neuen UniCOMM verfügbar, einer Sonderversion der MiniCOMM. So konnten wir diese speziell für den Unimog designte Variante in diesem Rahmen einsetzen.

Lichtpaket

Wer den Unimog als Bausatz zusammen mit dem Elektronikset erwirbt, wird im Regelfall beim Zusammenbau sowohl die Antriebskomponenten als auch die mit erstandenen Beleuchtungsbauteile montieren. Die sehr übersichtlichen und gut bebilderten Handbücher lassen nahezu keine Frage offen und erläutern detailliert, in welchem Bauschritt eventuelle Optionen zu verbauen wären oder Vorbereitungen dafür zu treffen sind. Wer sich jedoch dazu entschließt, nachträglich sein bereits fertig gestelltes Standmodell zu erweitern, muss die eine oder andere Zusatzarbeit einplanen. Auch hier helfen die Anleitungen zum Fahrgestell und zum Fahrerhaus, um allfällige Fragen nach dem sinnvollsten Weg zu klären. Hier finden sich auch die detaillierten und übersichtlichen Anschlusspläne, die die Beschaltung der Leuchten und ihre Ansteuerung zeigen. Mit den korrekten Leiterfarben sollte so eigentlich keine Frage offen bleiben. Da in den Schaltplänen sämtliche liefer- und anschließbaren Optionen eingezeichnet sind, kann das hin und wieder etwas verwirren. Als Abhilfe empfiehlt sich, die nicht gezogenen Ausbauplätze in den Schaltplänen zu streichen und auch die Anschlussleitungen an den Knotenpunkten zu kennzeichnen. So behält man leichter den Überblick, vor allem bei der Planung der günstigsten Kabelwege.

Die beiden großen Hauptscheinwerfer in der stabilen Metallstoßstange sind schon für die Aufnahme von je einer LED vorbereitet. Im LED-Satz liegen hierfür zwei LEDs mit 5 mm Durchmesser und angelöteten Leitungen bei. Die Anleitung empfiehlt, die Rückseite der LED schwarz zu lackieren, um später ein



U5000 und UniCOMM
bereit zum Lichttest

Das Display des UniCOMM-Senders zeigt mit Symbolen, welche Leuchten gerade angeschaltet sind



Durchscheinen nach hinten zu vermeiden. Die beiden LEDs werden vom System so angesteuert, dass sie je nach Wahl am Sender als Standlicht, Abblendlicht oder Fernlicht beziehungsweise Lichthupe leuchten. Dazu wird die Helligkeit quasi wie bei einem Dimmer unterschiedlich eingestellt. Die warmweiße Lichtfarbe verordnet dem U5000 originale Halogenscheinwerfer, was der Epoche durchaus entspricht. Standlicht und Abblendlicht werden über die Taster am Sender geschaltet, Lichthupe und Fernlicht mit dem rechten Kreuzknüppel durch vor- beziehungsweise zurückbewegen.

In der Zeit, in der die wasserverdünnbare Revell-Farbe aus dem Vorrat trocknet, kann man sich Gedanken über die weitere Verlegung der Leitungen machen. Die gesamte Beleuchtung wird über drei Kingbus-Platinen versorgt und angesteuert. Das reduziert dramatisch den Verdrahtungsaufwand und die Anfälligkeit für Fehler.

Die kleinen Platinen sind auch bei den beengten Platzverhältnissen im Unimog gut unterzubringen und werden mit doppelseitigem Klebeband befestigt. Die Zuleitungen zu den Leuchten werden über kleine Terminals mit Messerkontakten hergestellt, die man zum Einführen am besten mit einem kleinen Schlitzschraubendreher entsperrt. Idealerweise verzinnt man die abisolierten Enden vorher, dann geht es leichter, die doch recht dünnen Käbelchen einzuführen. In jeden Kontakt passt nicht mehr als eine Leitung, was für die Signalausgänge für die einzelnen Funktionen keinen Nachteil hat. Hier ist für jeden Verbraucher ein Terminal vorhanden. Lediglich für die gemeinsame Plusleitung aller Leuchten muss man etwas mehr Arbeit investieren und diese Leitungen an geeigneten Stellen durch Verlöten zusammenfassen. Ziel ist dann, dass nur noch eine Leitung zum Plus-Anschluss der MiniMod-Platine führt.



Abblendlicht, Dachmarkierungsleuchten und Seitenmarkierung werden parallel geschaltet

Richtungslicht

Der Unimog hat insgesamt vier Blinker im Fahrerhaus. Die beiden vorderen sind mit jeweils einer 3-mm-LED beleuchtet, während die seitlichen Blinkleuchten mit ultrakleinen SMD-LEDs zu versehen sind. Die gleichen LEDs kommen auch bei den Positionslichtern am Fahrerhausdach zum Einsatz. Die SMD-LEDs sind bereits an Kupferlackdrähte angelötet. Diese hauchdünnen und mit Lack isolierten Drähte samt ihrer Anhängsel sollte man vorsichtig behandeln, um sie nicht zu beschädigen. Zum Löten muss man die Lackschicht an der benötigten Stelle mit einem scharfen Messer oder Cutter vorsichtig abschaben, bis das blanke Metall zum Vorschein kommt. Dann lassen sie sich gut verlöten und so wo angezeigt verlängern. Um Leitungen zu verlängern, liegen ausreichend lange Leitungsstücke



Der Steckverbinder stellt den Kontakt zwischen dem Fahrgestell und dem abnehmbaren Fahrerhaus her und trennt die Verbindung zu den Leuchten im oberen Teil



Das Lichtmodul UniMod UMC ist im Fahrgestell verbaut und nimmt beim U5000 die Anschlüsse für die Hauptscheinwerfer und – sofern vorhanden – die Nebelscheinwerfer auf

in verschiedenen Farben bei, sodass man am Ende über die Kabelfarbe die Funktion zuordnen kann und den richtigen Kontakt schneller findet. Aber nur, wenn man sich an die Vorgabe der Anleitung hält.

Nicht mehr ganz zeitgemäß erscheinen die Blinkergläser, die in klarem Kunststoffglas beiliegen und lackiert werden müssen. Hier ist später die Optik nicht optimal. Noch dazu ist der Kunststoff sehr glatt und ohne die typische Riffelung von originalen Blinkergläsern. Hier würde man sich etwas anderes wünschen, etwa so, wie die Seitenmarkierungen der Pritsche. Der Blinker wird über die beiden Taster links und rechts am Sender eingetastet und schaltet sich nach viermal blinken automatisch ab, was einem so manche Betätigung bei hektischen Parcoursfahrten erspart. Begleitet wird das Ganze von einem entsprechenden Geräusch aus dem Sender, das an das Blinkrelais beim Nutzfahrzeug erinnert.

Das Testmodell hat als Extra die orangen Rundumkennleuchten von Pistenking auf dem Dach montiert, was natürlich dem Einsatzzweck eines Kommunalfahrzeugs entgegenkommt. Zusammen mit dem linken Positionslicht müssen die Leitungen vom Dach zum vorgeschlagenen Einbauort der Dachanschlusseinheit UniMod-

DSB unter dem Armaturenbrett verlegt werden. Das erfordert etwas Überlegung und Planung, damit man später nicht mehr allzu viel davon sieht. Vom Dach führt beispielsweise ein Schacht in der Verkleidung der B-Säule nach unten, der geeignet ist, problemlos drei Leitungen je Seite aufzunehmen.

Die Rundumkennleuchten können übrigens nach der beiliegenden Anleitung sowohl in der Drehgeschwindigkeit als auch in der Blitzfolge eingestellt werden. Es sind natürlich keine klassischen Drehspiegelleuchten, bei denen sich ein Spiegel um eine festmontierte Lampe dreht, wie man es früher mal hatte. Wie mittlerweile auch beim Original fast ausschließlich zu finden, wird der Dreheffekt durch nacheinander angesteuerte, kreisförmig angeordnete LEDs erzielt. Durch Änderung der Ablaufsteuerung lassen sich auch andere Effekte erzeugen, wie man sie sicher auch schon

▼ Anzeigen

Www.MikroModellbau.De
Technik für Mikromodelle

- Mikroakkus • Mikromotoren • Mikrogetriebe
- Minikugellager • Zahnräder ab M 0.1
- Mikroempfänger für RC und IR
- Mini-Servos • Nitinol-Memorydrähte
- elektr. Bauteile • Zubehör ... mehr im Webshop

Peter Stöhr, Innovative Technologien / Modellbau
Blumenstraße 26 • 96271 Grub am Forst
• Tel.: (+49) 09560 - 921030 • Fax: (+49) 09560-92 10 11
Email: Info@mikromodellbau.de

alles-rund-
ums-hobby.de

www.alles-rund-ums-hobby.de

GEWU ELECTRONIC www.gewu.de DIE Elektronik für Ihr Truck-Modell

Jürgen Gerold
Kapellenstr. 13 A
D-49733 Haren

05934 | 926 9006

12-Kanal Infrarotanlage
Elektrische Anlage MVT-07
16-Kanal Multiswitch-Decoder 64,00 €

ELEKTRONIK • TRUCKS • PISTENBULLY

Pistenking **KINGBUS**
Funktionsmodellbau

POLIZEI

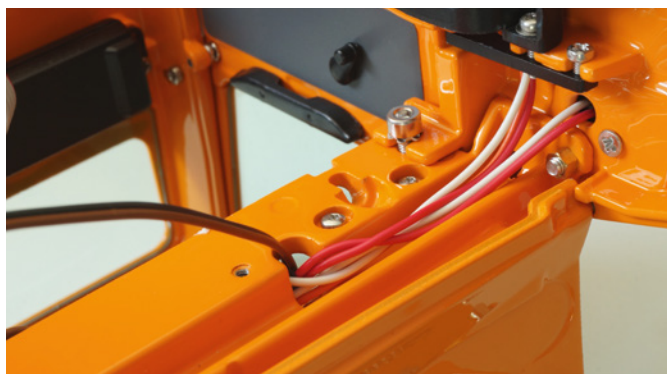
www.pistenking.de Tel. 07022-502837

+++ BESTELLEN SIE ONLINE: WWW.WILMSMETALL.DE +++

WILMS
Metallmarkt
Lochbleche

METALLE
in allen Qualitäten und Abmessungen

Wilms Metallmarkt Lochbleche GmbH & Co. KG
Widdersdorfer Straße 215 · 50825 Köln
T 0221 54668 – 0 · F – 30 · mail@wilmsmetall.de · www.wilmsmetall.de



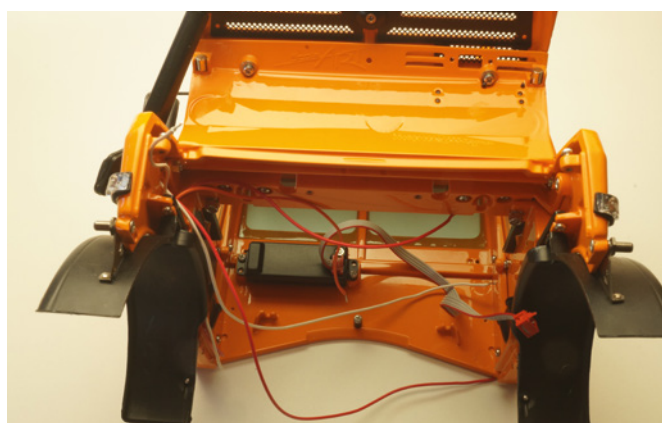
Die Leitungen vom Dach verlaufen auf der Beifahrerseite im Blech und werden zum Armaturenbrettträger geführt, wo das MiniMod DSB montiert ist



Der Armaturenbrettträger mit dem angeschlossenen MiniMod DSB für die Versorgung der Leuchten auf dem Dach



Am hochgelegten Luftfilteransaugschacht sitzt eine der beiden Dachmarkierungsleuchten; die Zuleitungen werden elegant darin versteckt



Kabelverlegung im Rohbau; an der Rückwand sieht man den Bluetooth-Empfänger der Commander-Fernsteuerung

bei Bau- und Kommunalfahrzeugen gesehen hat. Insgesamt lassen sich drei Geschwindigkeiten sowie zehn Blitzfolgen auswählen und man hat dann die Wahl zwischen einer mehr gemächlichen Drehfolge oder einem eher hektischen Blitzstakkato.

Bus-Licht

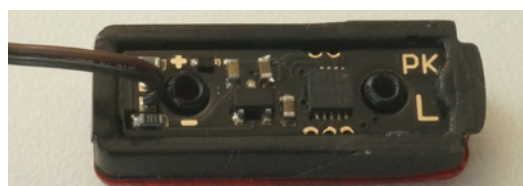
Um das kippbare Fahrerhausteil später immer wieder leicht vom festmontierten Teil trennen zu können, ist je eine der UniMod-Platinen in den oberen und unteren Fahrerhausteilen verbaut, die dann mit lediglich einem zweipoligen Stecker verbunden werden.

Während für die Frontscheinwerfer, die Positionslichter und die Blinker einzelne LEDs zum Einsatz kommen,

liegen für die Rückleuchten einbau- und anschlussfertige Platinen bei. Diese Platinen passen zwischen Rücklichtträger und Glas, die miteinander verschraubt sind. Um die beiden Schrauben je Seite zu lösen reicht es aus, das Hinterrad der jeweiligen Seite abzubauen, wenn man wie wir nachrüstet. Das ist aber nur eine Sache von einer Minute. Man sollte in jedem Fall darauf achten, bei der Montage der Rückleuchten die Isolatorfolie wie in der Anleitung beschrieben zu montieren. Sonst kommt es unweigerlich zu einem Kurzschluss zwischen dem metallischen Halter und den spannungsführenden Bauteilen der Platine. Die Rückleuchtenplatinen sind mit „R“ und „L“ gekennzeichnet und lassen sich, wenn man darauf achtet, einfach und verwechslungsfrei montieren. Zum Anschluss an die Kingbus-Verteilerplatine ist bereits ein ausreichend langes Kabel mit dem passenden Stecker angebracht, der – auch wenn es manchmal eng

LESE-TIPP

In **TRUCKS & Details** 3/2022 und 4/2022 haben wir über die Montage und den ersten Fahrtst nach Einbau von Antrieb und RC-Technik berichtet. Sie haben die Hefte verpasst? Kein Problem. Diese und alle weiteren noch verfügbaren Ausgaben der Modellbauzeitschrift für Nutzfahrzeug-Freunde können im Magazin-Shop unter www.trucks-and-details.de/shop nachbestellt werden.



Die Beleuchtungsplatinen sind mit „L“ und „R“ für die richtige Seitenwahl gekennzeichnet



Die Leitungen der Rundumkennleuchten und der linken Markierungsleuchte müssen verlängert werden, damit sie bis zum Anschlussmodul reichen

erscheint – übrigens problemlos durch die Aussparungen am Rahmen gezogen werden kann. Durch die Tarnfarbe in braun und schwarz fällt die im Rahmen verlegte Leitung auch ohne weiteren Schutz kaum auf und kann durch den geringen Querschnitt unauffällig verlegt werden. Auf jeder der beiden Platinen sitzt ein kleiner Prozessor, der die Vielzahl der Funktionen wie Rück- und Bremslicht, Blinker, Rückfahrscheinwerfer und Nebelschlussleuchte erst in der Heckleuchte aufschlüsselt. So reichen für den so genannten Daten-Bus zwei dünne Leitungen zum Übertragen der Befehle. Zusätzlich fließt darüber auch noch der Strom für die Leuchtmittel, was in Zeiten der effizienten LEDs erfreulich wenig ist, wodurch auch hierfür ein schlanker Leitungsquerschnitt ausreicht.



Der Raum unter dem Fahrerhaus wird immer voller, obwohl im Testwagen noch keine Hydraulikanlage verbaut ist; die Ventile sitzen sonst in dem noch fast freien Raum vor der Vorderachse

Die Signale für die Lichtanlage werden in der Commander-Fernsteuerung erzeugt und an den Bus gegeben. Das kann einmal der Befehl über das Betätigen des entsprechenden Tasters am Sender sein, also beispielsweise das Einschalten des Abblendlichts. Auf der anderen Seite können jedoch auch andere Aktionen das Schalten von bestimmten Lichtern nach sich ziehen. So leuchten die Bremslichter zum Beispiel auch bei angezogener Feststellbremse und schalten sich ab, sobald die Bremse wieder gelöst wird.

Seiten-Licht

Für die feste Pritsche führt ScaleART einen speziellen Beleuchtungssatz im Angebot, der als Option geordert werden kann. Neben zwei Seitenmarkierungsleuchten in gelb enthält der Satz eine Kennzeichenbeleuchtung für das hintere Nummernschild, was natürlich der absolute Clou ist. Schön auch, dass für diesen Satz eine weitere kleine Platine beiliegt, die die drei Verbraucher zusammenführt und mit einer Leitung nach vorne zum Fahrerhaus übergibt. Die Seitenleuchten werden mit kleinen Steckern an der Platine angeschlossen, die sich beim Testmodell hin und wieder mal nach dem Fahren gelöst hatten. Hier ergibt es Sinn, diese mit einem Klecks Heißkleber zu fixieren, da das Wiedereinstecken doch recht fummelig ist.

▼ Anzeigen

kleine  kleine
Laster Welten

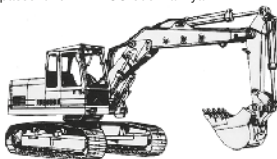
kleine Laster / kleine Welten · Heiko Möller
 Rhönstraße 19 · 36341 Lauterbach
 info@kleine-laster.de · www.kleine-laster.shop



Modellhydraulik, Klappladekran, Abrollaufbau, Absetzkipper, passend für WEDICO oder Tamiya

LEIMBACH MODELLBAU
 Gut Stockum 19
 49143 Bissendorf
 Tel.: 054 02/641 43 13
 Fax: 054 02/641 43 14

<http://www.leimbach-modellbau.de>



DER HEISSE DRAHT ZU TRUCKS

Redaktion:
 Telefon: 040/42 91 77-300
 E-Mail: redaktion@trucks-and-details.de
 Internet: www.trucks-and-details.de

Ab- und Kunden-Service:
 Telefon: 040/42 91 77-110
 E-Mail: service@trucks-and-details.de
 Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de

O&K Terex RH400 Unicat
 Großhydraulik-Bagger-Funktionsmodell
 Maßstab 1:16 150kg Preis: Verhandlung
 Info + Angebote: rh400@inode.at




Qualität und Präzision
 Made in Germany



Schulz Tec
 manu:faktur

Achsen, Aufliegerstützen & Kugelgelenkstangen
 Dammstraße 23 | D-30982 Pattensen | www.SchulzTec.de

TM  
 Tönsfeldt Modellbau-Vertrieb

Wehratal 7-11
 24768 Rendsburg
 Tel.: 04331 / 5195

25 Jahre
 Tönsfeldt Modellbau Vertrieb

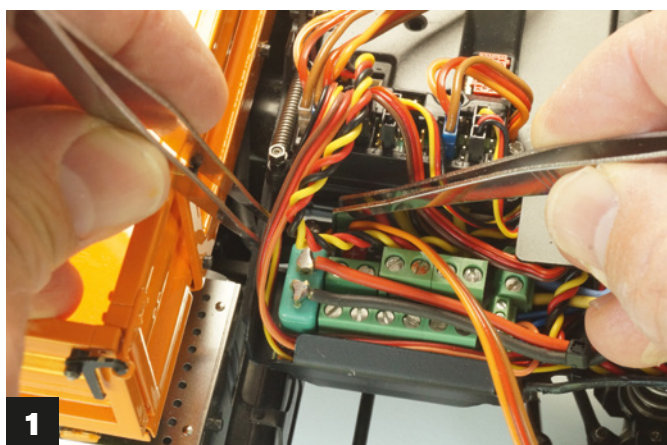
Das komplette WEDICO- und Thicon-Programm zu vernünftigen Preisen!

tmv@toensfeldt-modellbau.de
www.toensfeldt-modellbau.de



TMV Alu-Kisten aus dem 3D-Drucker mit Messingbeschlägen!

Feuerlöscher, Wandhalter & Feuerlöscher-Boxen mit li. oder re. Anschlag



1



2

1) Mitunter ist mehr als eine Pinzette notwendig, um die zusätzlichen Leitungen zwischen den bereits verlegten Kabel durchführen zu können. 2) Die Blinkergläser werden seitlich vor den Einstiegen in die Bohrungen eingesetzt

Zum Einbau des Beleuchtungssatzes ist die Pritsche vom Rahmen abzubauen, da man sonst nicht an die vorgesehenen Montagestellen herankommt. Auch hier spart man sich Zeit, wenn man den Einbau gleich mit der Erstmontage erledigt, doch bleibt der zusätzliche Aufwand im Rahmen. Wenn man die Pritsche runter hat, erledigen sich die Kabelverlegearbeiten für die Rückleuchten schneller, so macht man da wieder einen Teil gut.

Sind alle Kabel, mit und ohne Stecker, zu den diversen Lichtquellen verlegt und angeschlossen, kann die UniMod-Einheit über ein kurzes Kabel mit dem Bus-Ausgang des CM-5000 verbunden werden. Die Signale für alle Lichtverbraucher werden vom Commander-Empfänger (genauer: von der Auswerteeinheit) per Zweidraht-Bus übertragen. Das spart Platz und reduziert den Installationsaufwand am sowieso schon durch die vielen Servos nahezu restlos belegten Baustein.

Weg ins Licht

Noch während der abnehmbare Teil des Fahrerhauses in der Nachrüstung war, juckte es in den Fingern und ein erster Test musste sein. Fahrakku in das offene Chassis gesteckt, Sender eingeschaltet, auf die Verbindung gewartet und mit Spannung den Taster für das Abblendlicht betätigt. Als ob es nie anders gewesen wäre, schalteten sich die Lichter vorne, hinten und an der Seite an. Blinker rechts, links, Warnblinker. Bremslicht, Rückfahrscheinwerfer und Standlicht – alle Funktionen arbeiten, wie man sich das vorstellt. Kein Nacharbeiten war notwendig, die Schalterbelegung passt auf Anhieb. Und das bei einem Bausatz mit vielen Metern Leitung und dutzenden Lötstellen. Klar, ein Stück weit liegt es in der Hand des Modellbauers mehr oder weniger sorgfältig zu arbeiten. Auf der anderen Seite scheint das Konzept mit vielen Kabelfarben und eindeutigen Steckern ein fehlerfreies Arbeiten zu unterstützen.

Hier zeigt es sich auch wieder, wie praktisch weil arbeitserleichternd es ist, die werkmäßige Konfigurationsdatei zum Unimog zu verwenden. Wir haben bei der Einrichtung des Antriebs und der zugehörigen Elektronik diese spezielle Datei, die jeder Unimog-Nutzer bei ScaleART erhalten kann, auf der Commander-Fernsteuerung installiert. Auch ohne weiteres Zutun sind alle Funktionen auf den korrekten

LICHTFUNKTIONEN IM TESTMODELL

Lieferumfang Elektronikset:

Standlicht mit Positionslichtern Fahrerhaus
 Abblendlicht
 Fernlicht / Lichtlupe
 Rücklicht
 Nebelschlussleuchte
 Bremslicht
 Rückfahrscheinwerfer
 Blinker mit automatischer Rückstellung
 Warnblinker

Zusätzliche Ausstattung Testmodell:

Rundumkennleuchte Dach
 seitliche Pritschenbeleuchtung
 Kennzeichenbeleuchtung

Zusätzlich erhältliche Optionen:

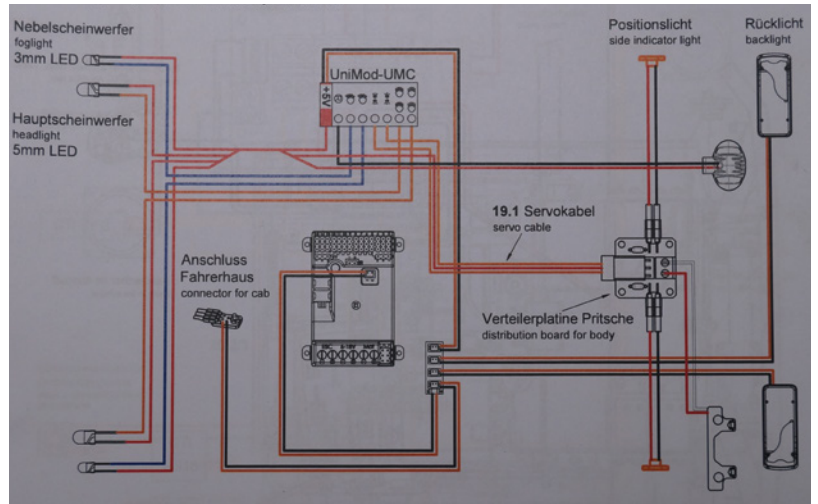
Arbeitsscheinwerfer mit Blinker
 Arbeitsscheinwerfer Pritsche
 Nebelscheinwerfer



Die Heckleuchteneinheit mit Bremslicht, Rücklicht und Rückfahrscheinwerfer; schön sieht man am Kennzeichenhalter die Beleuchtung durch zwei LEDs



1) Die glasklaren Blinkergläser müssen noch mit einer durchscheinenden orangenen Farbe lackiert werden. 2) Die LEDs für die vorderen Blinker sind farbig gekennzeichnet, damit man sie nicht verwechselt; die Farben sind im Schaltplan aufgeführt und erleichtern den Anschluss



Einer der Anschlusspläne für die Verdrahtung der Lichtanlage; die Kabelfarben korrespondieren mit den Originalfarben auf den Leitungen

Bedienelementen hinterlegt und aktiviert. Nachdem der Unimog nun einige Wochen ohne Licht durch die Gegend gefahren und nunmehr die Lichtanlage verbaut ist, übernehmen die bislang tatenlosen Taster ihre Funktion. Mit der eingesetzten UniCOMM sind die Symbole für die Lichtfunktion direkt oberhalb und unterhalb der Taster aufgedruckt, sodass man mit einem Blick sieht, wo sich was verbirgt. Der angenehm kleine Sender liegt gut in den Händen und lässt sich bequem und intuitiv bedienen. Basierend auf dem früheren und nicht mehr ganz zeitgemäßem Sender Basic, der im Grunde eine umgebaute robbe F14 war, ist hier ein Sender nicht nur für Einsteiger entstanden. Gerade für Trucker, die einen kompakten und preiswerten Sender für den Unimog suchen, ist die UniCOMM-Anlage eine tolle Alternative. Sie bietet ausreichend Funktionen auch für einen voll ausgebauten Unimog und passt von der eleganten Optik und der angenehmen Haptik gut zum Fahrzeug. Die anthrazit-farbene Frontplatte mit der Laserbeschriftung und dem eingelassenen

Unimog harmonieren gut mit dem Aluminiumrahmen. Die Bedienelemente wirken hochwertig, die Knüppel aus Metall geben eine gute Rückmeldung und lassen sich exakt bedienen. Die Software ist die gleiche wie bei den anderen Sendern der Commander-Reihe – und damit auch der (theoretische) Funktionsumfang.

Lichtblick

Was gibt es noch zu sagen? Das Licht blinkt und leuchtet und alles funktioniert, wie es soll. Erwartet, und gleichzeitig nicht selbstverständlich. Die Kombination der verschiedenen MiniMod-Platinen der KingBus-Lichtanlage sowie der Einsatz der Bustechnik für die Heckleuchten macht den Einbau und die Inbetriebnahme leichter und übersichtlicher. Das Zusammenarbeiten mit dem Lichtbus der Commander und die erhältliche, vollständige Konfigurationsdatei hat im positiven Sinne was von ARTR (Almost Ready To Run) aus dem RC-Car-Lager. Dennoch bleibt genug zu tun, um sich modellbauerisch auszutoben. Gerade das Verlöten, Verlängern und Verstecken der vielen Leitungen im zunehmend enger werdenden Unimog ist eine ganz eigene Herausforderungen, aber mit etwas Geduld gut lösbar. Deutlich einfacher wird es, wenn man die Lichtoption gleich beim Bau mitmontiert. In jedem Fall gewinnt der Unimog durch die Beleuchtung noch mehr an Realitätsnähe und lässt sich durch zusätzliche Optionen weiter individualisieren. ■



Es macht Spaß, in neu aufgeschüttetem Mutterboden mit dem Unimog zu toben



Trotz des zugesetzten Reifenprofils bewältigt der U5000 auch dies Steigung souverän; für das Bild stand er mit angezogener Feststellbremse und fuhr anschließend weiter

SPEKTRUM



Foto: Technik Museum Sinsheim

Seit mittlerweile mehr als einem Vierteljahrhundert gehört die Mini-Bauma zum Veranstaltungskalender für Funktionsmodellbauer

Silbernes Jubiläum

25. Mini-Bauma Modellbauausstellung in Sinsheim

Am ersten September-Wochenende 2022 verwandelt sich die Veranstaltungshalle des Technik Museum Sinsheim in einen Treffpunkt für Funktionsmodellbauer. Die Interessengemeinschaft „Freunde von Baugeräten, Schwertransporten und Krane e.V.“ lädt bereits zum 25. Mal zur Mini-Bauma Modellbauausstellung nach Sinsheim ein. Dabei werden Baugeräte, Schwertransporte und Krane in Miniatur gezeigt. Vor der Ausstellungshalle verdeutlichen echte Schwerlastkräne die gigantischen Abmessungen der Originalvorbilder der im Inneren gezeigten Modelle. Neben Fahrzeugen nach klassischen Vorbildern sollen auch moderne Lkw und Baumaschinen namhafter Firmen sowie ganze Offshore-Anlagen zu sehen sein.

ZEIT & ORT

Mini-Bauma Modellbauausstellung, 03.09.-04.09.2022
 Technik Museum Sinsheim, Museumsplatz, 74889 Sinsheim
 Internet: www.technik-museum.de/mini-bauma

Spätschicht

Erfolgreiches Nachtfahren in Recklinghausen

Bei sonnigem Wetter startete das traditionelle Nachtfahr-Event des mTC Recklinghausen, bei dem vom US-Showtruck bis zum Bagger die ganze Bandbreite des Funktionsmodellbaus präsentiert wurde. Vereinsmitglieder und Gastfahrer bekamen bis spät in die Nacht die Gelegenheit, ihre Fahrzeuge über den Parcours auf dem Vereinsgelände zu bewegen oder mit ihren Baumaschinen aktiv zu sein. Als der Tag dem Abend und der Nacht weichen musste, entwickelte sich die ganz besondere Atmosphäre des Nachtfahrens in Recklinghausen. Aufgrund des nächtlichen Settings kam die Beleuchtung der Modelle hervorragend zur Geltung. Erst gegen Mitternacht beendete der harte Kern des Vereins den ersten Tag des Events. Bei fast wolkenlosem Himmel ging es am Sonntagmorgen in den zweiten Teil der rundum gelungenen Veranstaltung. Für großes Besucherinteresse hatte nicht zuletzt eine im Vorfeld der Veranstaltung ausgestrahlte Reportage über den mTC Recklinghausen im RTL-Lokalprogramm gesorgt. Während die kleinen Gäste sich insbesondere für den angebotenen „Modell-Führerscheinkurs“ begeistern konnten sorgte neben der Vielfalt der Modelle vor allem die liebevoll gestaltete Parcours-Landschaft für Begeisterung bei den erwachsenen Gästen.

INFO

Der Link zur RTL-Reportage über den mTC Recklinghausen ist auf der Vereinswebsite einsehbar: www.minitruckclub-recklinghausen.de



Bei einsetzender Dämmerung kam die ganz besondere Atmosphäre des Nachtfahr-Events auf



In der Dunkelheit erfüllten die Arbeitsscheinwerfer ihren Zweck zur vollsten Zufriedenheit

Frischzellenkur

Neue Websites für GHW und Premacon

Komfortabler und Moderner präsentieren sich seit Kurzem die Online-Auftritte von Premacon und GHW. Neben einer deutlichen optischen Frischzellenkur und neuen Sortierung der angebotenen Produkte und Kategorien sind als wesentliche Neuerungen zahlreiche Filterfunktionen integriert worden. Dadurch können beispielsweise Verbindungselemente wie Schrauben schnell und einfach gefunden werden. Denn wer noch nicht exakt weiß, wonach er sucht und welche Schraube für das individuelle Vorhaben passend ist, kann durch die Auswahl von Parametern wie Material, Schraubenkopf oder Durchmesser das umfassende Angebot blitzschnell auf eine überschaubarere Sortimentspalette eingrenzen. Diese Filterfunktionen sind in beiden Shops aktiv und neben Verbindungselementen natürlich auch für zahlreiche andere Produkten wie beispielsweise Hydraulik- oder Elektronikkomponenten verfügbar. Internet: www.premacon.com / www.ghw-modellbau.de



Optisch verändert und mit gesteigerter Benutzerfreundlichkeit präsentieren sich die Online-Shops von Premacon und GHW

Exklusivvertrieb

Jeti-Produkte bei Hacker

Die Hacker Motor GmbH ist seit über 20 Jahren am Modellbaumarkt aktiv und bereits langjähriger Partner von Jeti model aus Tschechien. Seit März 2022 ist Hacker nun der exklusive Vertriebspartner für Jeti-Produkte in Deutschland und Österreich. Neben dem Verkauf und Vertrieb bietet Hacker ein umfangreiches Beratungsangebot für Kunden aus dem Modellbau sowie der Industrie, beispielsweise auch in Bezug auf die Programmierungsmöglichkeiten der Jeti Duplex-Anlagen. Hinzu kommt ein Reparatur- und Wartungs-Service direkt bei Hacker. Internet: www.hacker-motor.com

www.trucks-and-details.de



Highlights für Groß und Klein

Vorfreude auf die modell-hobby-spiel in Leipzig

Nicht nur bei den Veranstalterinnen und Veranstaltern laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Auch die Vereine und Interessengemeinschaften, die sich und das gemeinsame Hobby Funktionsmodellbau auf der modell-hobby-spiel in Leipzig vom 30. September bis 02. Oktober 2022 präsentieren werden, stecken bereits mitten in den Planungen. Denn auf einem der großen Herbstevents für die Szene gibt es traditionell besonders viele verschiedene Parcours zu entdecken. Die natürlich sorgsam geplant werden wollen. Neben dem Design und der Konzeptionierung von Strecken und Aktionsflächen gilt es natürlich auch, das eine oder andere Highlight für Aktive und Besucher zu entwickeln sowie neue Highlights und Deko-Elemente zu gestalten. Man darf gespannt sein, was den Beteiligten dieses Mal für die abwechslungsreichen Tage in den Leipziger Messehallen einfallen wird. Für leuchtende Augen bei großen und kleinen Funktionsmodellbau-Fans dürfte aber in jedem Fall gesorgt sein.

ZEIT & ORT

modell-hobby-spiel 2022, 30.09.-02.10.2022
Leipziger Messe, Messe-Allee 1, 04356 Leipzig
Internet: www.modell-hobby-spiel.de





Gut geplant ist halb gebaut

Tipps für Konzeptionierung und Erstellung eines Outdoor-Parcours

Aller Anfang ist schwer. So sagt der Volksmund. Viele Clubs und Interessengemeinschaften scheuen daher davor zurück, einen Vereins-Parcours anzulegen. Doch das heißt nicht, dass das so bleiben muss. Ein gut geplanter erster Schritt kann vieles verändern – und aus einer vermeintlich unüberwindbaren Hürde eine zu meisternde Herausforderung machen. TRUCKS & Details-Auto Rainer Nellißen stellt einige der Dinge vor, die bei Konzeption und Bau einer Outdoor-Fahrstrecke beachtet werden sollen.

Von Rainer Nellißen

Eine gewissenhafte, strukturierte Planung ist das A und O bei jedem Großprojekt. Und für die meisten Vereine und IGs aus der Funktionsmodellbauszene stellt der Parcoursbau genau das dar: ein Großprojekt. Daher sollte sich die entsprechende Zeit genommen und eine Struktur geschaffen werden. Angefangen bei einer Materialliste und einem Überblick über das zu bebauende Gelände bis hin zu den Personen, die mithelfen können. Denn gemeinsam im Team lässt sich vieles stemmen, eine Ansammlung von Einzelkämpfern wird mit hoher Wahrscheinlichkeit scheitern. Damit das Projekt sich allerdings nicht in Diskussionen verliert, sollte man sich ein Zeitlimit für Brainstorming-Debatten setzen. Immerhin möchte man am Ende ein schönes Ergebnis haben, das sich auch gut befahren lässt.

Planung ist der halbe Parcours

Die ersten Fragen lauten natürlich: Welche Modelle nutzen das Gelände? Und in welchem Maßstab sind sie gehalten? Sollen verschiedene Modelle darauf

fahren können oder nur bestimmte Fahrzeuge? Möglichkeiten für ein kunterbuntes Fahrvergnügen gibt es dahingehend genug: Einen Bereich für landwirtschaftliche Fahrzeuge, die einen Acker pflügen, Baustellenbereiche mit Baggersektoren oder auch Speditionsbereiche, wo Fahrzeuge an einer Stelle beladen und an anderer Stelle wieder entladen werden können. Schlussendlich variiert das natürlich je nach Nutzungsmöglichkeiten und Interessen. Ein Privatanleger agiert da sicherlich anders als ein Verein beziehungsweise eine Interessengemeinschaft. Wichtig ist, dass solche Fragen vor der Umwälzung des Areals geklärt und Bereiche optimal abgestimmt werden.

Um sich nicht zu verzetteln und zwischendurch auch Erfolgserlebnisse feiern zu können, sollten Bauabschnitte definiert und ein Ablauf festgelegt werden. Will man zu schnell, zu viel, dann steigt die Gefahr des Scheiterns. Zu viele Baustellen auf einmal enden womöglich nur im Chaos und schlussendlich in Verzögerungen. Schritt für Schritt ist hier die Devise.



Foto: stock.adobe.com - shintartanya

Flora & Fauna

Wenn es um Pflanzen geht, dann sind die Stichworte Beschattung und Bewässerung nicht weit. Je nach Größe und Umfang des Outdoor-Projekts müssen auch diese Dinge geklärt sein. Ein gewisser Schattenwurf ist durchaus sinnvoll, denn meist gibt es die ein oder andere technische Komponente, die intensiven Sonnenschein nicht ganz so gut verkraftet. Vom Nutzungskomfort ganz zu schweigen. Temporäre Möglichkeiten wie Zelte und Pavillons sind eine zu erwägende Option. Eine dauerhafte Beschattung, wie beispielsweise durch einen festen Unterstand oder Bäume, eine andere Möglichkeit.

Ein größerer Outdoor-Parcours auf einem entsprechenden Gelände, der im Verein oder mit einer Gruppe gebaut und betrieben wird, hat sicherlich einiges an Pflanzen zu bieten. Deren Pflege macht allerdings Arbeit und es wird in heißen Sommern einiges an Wasser benötigt. Die Kosten dafür müssen im Etat berücksichtigt und entsprechende Anschlüsse vorhanden oder gegebenenfalls gelegt werden. Mit einer Gießkanne kommt man ab einer bestimmten Parcours-Größe einfach nicht mehr weiter. Eine bereits in der Bauphase installierte Sprinkleranlagen oder aber der gute, alte Rasensprenger tun es da schon eher.

Werden Grasflächen im Parcours angelegt, so sollte man überlegen, wie der Rasen gemäht werden kann. Das ist eine Frage des Abstands: Am besten diesen so groß wählen, dass man mit einem normalen Rasenmäher arbeiten kann und nur an einigen Ecken mit einer filigraner arbeitenden Maschine heran muss. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass auch ein hübscher Rasen an einer Brückenauffahrt gemäht werden muss. Wer den Aufwand scheut, sollte eine Betonmauer, Gabionen oder auch eine Holzverkleidung in Erwägung ziehen. Bäume, die zuvor als kleine Lebensspender und potenzielle Schattenspende gepflanzt wurden, wachsen natürlich auch. Regelmäßiges Kappen der Baumspitze oder Zurückschneiden ist erforderlich. Und nicht zuletzt sollte man auch die Fauna, also die Tierwelt im Kalkül behalten. So kann es sinnvoll sein, entsprechende Schutzvorrichtungen gegen Nager und andere Kleintiere einzuplanen, um Parcoursbestandteile vor Beschädigung oder Unterhölzung zu schützen.

Es werde Licht

Eine weitere elementare Frage beim Outdoor-Parcours sind die Beleuchtung und die Stromzufuhr. Neben der Überlegung, ob man überhaupt eine Lichtanlagen installieren möchte, bedarf es der Klärung von Anzahl und Standorten der im Gelände



Die Straße ist bewusst breiter geplant und gebaut als es der Maßstab vorgibt. Der Vorteil: Auch bei Gegenverkehr herrscht ausreichend Platz für alle



Die Rasenflächen wurde bündig mit der Straßenoberfläche gestaltet, damit die Modelle beim „Verlassen“ der Straße nicht in eine Kante herabfallen und beschädigt werden



Foto: stock.adobe.com - swat192

Damit auch Jahre nach dem Parcoursbau klar ist, wo Strom- und Wasserleitungen angelegt wurden, sollte deren Verlauf gut dokumentiert werden



Foto: stock.adobe.com - Sina Etmner

Ob kleine Gartenhütte, Geräteschuppen oder Container: Eine Möglichkeit, gemeinsam genutzte Materialien am Parcours sicher lagern zu können, sollte gegeben sein



Foto: stock.adobe.com - srijaneni

Man muss es zwar nicht übertreiben, aber auch Parcours-Strassen im Modellmaßstab sollten mit Bedacht geplant werden

verfügbaren Steckdosen. Der Anschluss von Straßenlaternen und beleuchteten Häusern kann beispielsweise über eine zentrale oder dezentrale Stromversorgung gespeist werden. Im privaten Bereich ist das eher eine Frage des Geschmacks und der Lust am Feintuning. Wenn eine Nachtfahrt ansteht, tut es sicherlich auch die Terrassenbeleuchtung oder ein Baustellenscheinwerfer – sofern das die Nachbarn nicht stört.

Übrigens: Werden im Gelände Versorgungsleitungen verlegt, sollten diese Trassen vermessen und entsprechende Zeichnungen angefertigt werden. Monate oder gar Jahre später ist eine Aussage über den Strecken-

verlauf sonst nicht mehr mit der nötigen Präzision möglich. Und im Worst Case gehören die Personen, die die entsprechenden Leitungen gebaut haben nicht mehr dem Verein an oder sind gar verstorben.

Lagerfläche

Auch die Lagerung von Dekorationsartikeln und gemeinsam genutzten Arbeitsmaterialien gilt es zu besprechen. Ist nicht gerade eine Vereinshütte geplant, so ist dennoch ein abschließbarer Raum in Form einer Garage oder auch eines Containers ratsam. Das Risikos für Einbrüche oder sogar Vandalismus ist zwar nicht überall gleich hoch, komplett außer acht lassen sollte man es jedoch nicht. Sind diese Dinge dann aber erst einmal besprochen und geklärt, kommt der spaßige Teil des Projekts: der eigentliche Parcoursbau.



Foto: stock.adobe.com - DZMIRY PALUBIATKA

Nach dem Bau kommt die Pflege. Bereits beim Anlegen eines Parcours sollte man bedenken, welche personellen und finanziellen Kapazitäten für den Unterhalt zur Verfügung stehen und im Zweifel weniger aufwändig planen



Foto: stock.adobe.com - Brian Jackson

Gründliche Planung ist wichtig, aber man kann die Dinge auch zerreden. Ein Zeitlimit für Brainstorming- und Abstimmungsprozesse hilft, das Wesentliche nicht aus dem Blick zu verlieren

Natürlich sind der Fantasie dabei kaum Grenzen gesetzt, allerdings sollte man auch dabei einige Dinge beachten. Ein Straßenverlauf beispielsweise, der exakt im Maßstab gebaut ist, kann ein Hindernis darstellen. Denn machen wir uns nichts vor, nicht jeder Pilot ist am Sender ein Künstler. Gegenverkehr führt bei schmalen Wegen häufig zu Unfällen und Berührungen – mit den Seitenspiegeln als erste Leidtragende. Am besten plant man daher etwas großzügiger oder weist die Straßen gleich als „Einbahnstraße“ aus. Was zugegebenermaßen etwas fahrerischen Reiz nimmt ist in der Konzeptionierung zumindest zu beachten, schließlich muss man sichergehen, dass auch alle wesentlichen Punkte des Parcours bei einer Einbahnstraßenregelung tatsächlich vernünftig erreichbar sind. Und ander als bei Indoor-Fahrstrecken, wo Wege und Straßen leichter anzupassen sind, stellen betonierte Outdoor-Straßen eben im besten Fall eine Dauerlösung dar.

Gretchenfrage

Auch die Blickachsen gilt es zu berücksichtigen. Insbesondere dann, wenn die Fahrerinnen und Fahrer möglichst von zentralen Punkten aus agieren und nicht ständig dem eigenen Fahrzeug hinterherlaufen sollen. Hügel, Häuser, Tunnelanlagen und auch Brücken können dann die Sicht versperren. Kurvenradien sollten also, bevor alles sprichwörtlich in Beton gegossen wird, mit Kreide oder Sandspuren ausprobiert werden. Da steigert sich zugleich auch schon mal die Vorfreude.



Foto: stock.adobe.com - Christian Horz

Damit die Finanzen nicht zur Sollbruchstelle eines gemeinsamen Projekts werden, sind klare Absprachen und stetiger Dialog unverzichtbar

Auch wenn sie bis zuletzt umschiffte wurde, so gehört die Gretchenfrage nach den Finanzen natürlich immer zu einem solchen Projekt. Zum einen definieren die Mittel auch die Möglichkeiten, zum anderen können beim Thema Geld die Emotionen sicher leichter und vor allem dauerhafter hochkochen als bei der Frage nach dem optimalen Straßenverlauf.

Den Anfang macht immer die Kalkulation und die gemeinsam zu klärende Frage nach dem Budget. Wichtig ist auch eine genaue Absprache, wer in welchem Rahmen Entscheidungen treffen darf. Je nach Baufortschritt sind Planänderungen meist schlecht bis gar nicht mehr zu ändern und kosten meistens einiges an Geld, das dann gegebenenfalls gar nicht mehr vorhanden ist. Hier von Beginn an mit klaren Absprachen, Kompetenzen und Planungen zu arbeiten ist essentiell, damit aus einem gemeinsamen Großprojekt auch der Erfolg wird, den sich alle Beteiligten davon erhoffen. ■

▼ Anzeige



Abbildung zeigt Zubehör

CUBUS®



Kompakte CNC-Maschine zur Bearbeitung von NE-Metallen, Holz, Kunststoff ...

- für Industrie, Handwerk, Ausbildung, Modellbau und Fab Lab
- geschlossenes Gehäuse
- Sicherheitsschalter mit Zuhaltung
- Steuerung integriert
- Verfahrswege 600 x 300 mm bis 1250 x 450 mm
- Durchlasshöhe 185 mm
- CE gem. Maschinenrichtlinie 2006/42/EG
- umfangreiches Zubehör erhältlich
- Preis ab 6500,- Euro

Die Zukunft beginnt heute • effizient • intelligent • innovativ



Automatisierungstechnik • CNC Maschinen
 EAS Nordring 30 Tel.: +49 28 43 92 95 90
 GMBH 47495 Rheinberg service@easgmbh.de
 www.easgmbh.de • www.easgmbh-shop.de



Einmal um die ganze Welt

Im Gespräch mit Sönke Freitag vom Miniatur Wunderland

Die Liebe zum Detail ist untrennbar mit dem vielseitigen Modellbau-Hobby verbunden. Einmal mit etwas angefangen, ist man eigentlich nie wirklich fertig. Das kennen nicht nur Hobby-Parcoursbauer, sondern auch Landschaftsgestalter und Dekorateur Sönke Freitag. Er ist im Miniatur Wunderland tagtäglich beschäftigt, kleine Welten zu erschaffen. Im Interview spricht er über seine Strategien sowie seine Philosophie im Dioramen-Bau und erzählt, was Funktionsmodellbauer von den Profis lernen können.

TRUCKS & Details: Seit wann sind Sie im Miniatur Wunderland tätig und wie sind Sie zum Modellbau gekommen?

Sönke Freitag: Ich bin eigentlich gelernter Zahntechniker. Zum Miniatur Wunderland bin ich damals durch einen Bekannten gekommen. Der hat dort gearbeitet. Ich bin dann einen Nachmittag als Gast im Wunderland gewesen und er fragte mich, ob ich nicht hier jobben möchte, da mein Vertrag 2004 ausgelaufen war. Das endete dann 2005 mit einer Festanstellung als Landschaftsgestalter und Dekorateur. Seitdem bin ich im Miniatur Wunderland.

Was ist das Besondere an der Arbeit im Miniatur Wunderland?

Es ist ungemein abwechslungsreich, schließlich habe ich mit zirka 1,5 Millionen Gästen im Jahr zu tun, die einen Löcher in den

Bauch fragen. Wir sitzen hier in offenen Werkstätten, also uns kann jeder zuschauen. Außerdem bekommt man permanent neue Aufgabengebiete und Möglichkeiten, die die ganze Arbeit noch vielseitiger machen. Als ich die Provence gebaut habe, habe ich zum Beispiel mit einem bekannten Hersteller eine eigene Baumserie kreiert. Es gab für meinen Geschmack nämlich keine passenden Bäume auf dem Modellbaumarkt, die die Provence wiedergespiegelt hätten. Also habe ich mich acht Monate mit den Verantwortlichen eingeschlossen und neue Baumtypen gestaltet. Das Spannende daran war, dass diese Bäume in 2D erstellt worden sind und wir diese dann selbst zu 3D-Bäumen auseinandergebogen und geflockt haben. Insgesamt sind in diesem Verfahren so sechs verschiedene Bäume entstanden.



Interview: Sarah Weichselgartner
Fotos: Miniatur Wunderland Hamburg

Das klingt nach einer Arbeit, bei der auch wirklich jedes Detail zählt.

Ja, das ist meiner Ansicht nach aber auch essentiell für den Modellbau. Was mich eben bei den Modellbäumen so gestört hatte, war, dass diese zwar immer viel Grün haben, aber kaum bis gar keinen Baumstamm. Das heißt, dadurch dass wir die Bäume richtig mit dem Boden verkleben und die Bäume aber nur 2 cm Baumstamm haben, sahen sie schnell wie Büsche aus. So habe ich jetzt 8 cm Baumstamm und kann damit Wälder gestalten, bei denen der Waldboden auch zu sehen ist. Dadurch erschließen sich natürlich wieder ganz neue Gestaltungsmöglichkeiten.

Gibt es diese Bäume ausschließlich im Miniatur Wunderland oder kann sich ein Provence-begeisterter Modellbauer diese auch privat zulegen?

Die kann man auch für den Privatbau kaufen und nutzen.

Wie kommt ihr denn zu Euren Ideen im Miniatur Wunderland?

Es gibt einen Modellbauplaner, der für zirka sechs Monate einen neuen Bauabschnitt zu 80% plant. Das wird dann mit der Cheftage abgestimmt. Die letzten 20% entstehen dann tatsächlich im Bau, damit auch noch andere Ideen in diesen Abschnitt einfließen können. Das gestaltet sich dann meist so, dass ein Bereich grob veranschlagt, aber noch nicht genauer definiert wurde. Zum Beispiel soll ein Dorf entstehen, aber die eigentliche Gestaltung dieses Dorfes ist noch nicht genauer geplant. Da setzt sich dann ein Modellbauer heran, schaut sich eine Vielzahl an Bildern an und stellt seine Idee vor. Es wird demokratisch abgestimmt und

bei einer positiven Rückmeldung schließlich umgesetzt. Bei der Dekoration haben wir komplett freie Hand.

Im Prinzip handelt es sich also um einen fließenden Prozess, in dem es immer wieder neue Impulse gibt.

Genau. Tatsächlich reisen wir seit dem Bau des Flughafens auch teilweise in die verschiedenen Länder, damit wir uns die Gegend direkt vor Ort anschauen können. Das hat den Hintergrund, dass wir uns so ein viel klareres und authentischeres Bild des Ortes machen können, was eine Fotografie gar nicht leisten kann. Bilder sind zwar gut, aber der Modellbau lebt von den aufgesogenen Eindrücken, die ich dann hier im Miniatur Wunderland wiedergebe.

Das klingt so, als ob es mehr ein atmosphärischer Nachbau ist. Versucht ihr dennoch, nah an der Realität zu bleiben?

Zu Anfang des Wunderlands haben wir den realitätsnahen Nachbau nicht gemacht, da wir einen Vergleich vermeiden wollten. Das hat sich mittlerweile gewandelt. Die italienische Hauptstadt Rom beispielsweise ist so originalgetreu wie nur möglich auf 18 m² nachgebaut. Natürlich kann nicht alles abgebildet werden, aber die für uns wichtigsten Komponenten, wie das Kolosseum, sind mit dabei. Wichtig ist uns immer, den Wiedererkennungswert zu schaffen. Die argentinische Metropole Rio de Janeiro haben wir unter anderem mit dem Karneval abgebildet. Wir wollten vor allem ein südamerikanisches Südamerika gestalten und kein europäisches Südamerika, sodass ein Einheimischer es ebenfalls wiedererkennt. Dafür haben wir mit einer südamerikanischen Familie zusammengearbeitet, die uns das Lebensgefühl und das eigene



Sönke Freitag arbeitet als Landschaftsgestalter und Dekorateur im Miniatur Wunderland



Rio De Janeiro mit der berühmten Statue Cristo Redentor und der legendären Copacabana

NACHGESCHLAGEN: MINIATUR WUNDERLAND

Von der Idee im Juli 2000 bis zur Eröffnung am 16. August 2001 verging nur knapp ein Jahr, in dem die Zwillingbrüder Frederik und Gerrit Braun sowie ihr Geschäftspartner Stephan Hertz den Plan „die größte Modelleisenbahn der Welt“ zu bauen, in die Tat umsetzen. Nun ist das Miniatur Wunderland in der Hamburger Speicherstadt mit bereits zehn fertigen Abschnitten laut Guinness World Records mit 16.138 m Gleislänge die größte Modelleisenbahnanlage der Welt. Seit den ersten drei Bauabschnitten Österreich, Mitteldeutschland und dem Fantasieort Knuffingen sind bereits 990.000 Baustunden vergangen. Zuletzt wurde Rio de Janeiro und „Die Welt von oben“ fertiggestellt. Weitere Abschnitte sind in der Bau-beziehungsweise Planungsphase, wie Monaco, Mittelamerika und die Karibik.



Der berühmte brasilianische Karneval bei Nacht: Gemeinsam mit einer südamerikanischen Familie wurde das typische Flair nachempfunden

Erleben dieser Gegend erklärt haben. Wir waren dann schlussendlich für das Modellbau-Know-How zuständig.

Beim Karneval zum Beispiel passiert ja unheimlich viel. Gibt es da eine Planungsgrundlage, um solche detailreichen Szenarien zu realisieren?

Wir arbeiten mittlerweile mit 3D-Plänen, wo man schon mal gut sehen kann, wie was aussehen wird. Nachdem der grobe Plan steht, geht es an die Gestaltung, die ungefähr so abläuft, wie bereits beschrieben. Wir arbeiten Hand in Hand und versuchen, die Version so authentisch wie möglich darzustellen. Das erfordert eine gute Mischung aus Instinkt, Planung und Spontanität.

Welche Materialien nutzen Sie?

Wir benutzen eigentlich alles. Wir haben CNC-Maschinen im Haus, mit denen wir viel arbeiten. Der Unterbau der Anlage ist aus Holz – deshalb nutzen wir das schon mal viel. Allerdings nimmt auch die 3D-Technik immer mehr Platz ein, weil wir festgestellt haben, dass individuelle Teile so deutlich effizienter hergestellt werden können. Dadurch haben wir auch weniger Materialverlust.

Bei Ihnen ist natürlich alles sehr professionalisiert. Haben Sie ein paar Tipps für private Modellbauer mit weniger großen Möglichkeiten?



Ich würde immer ganz viel Bildmaterial zusammensuchen. Was ich stets gerne mache ist durch die Natur zu gehen und zu versuchen, diese zu verstehen. Das klingt erstmal schräg, hilft aber ungemein, wenn man bewusst schaut, wie das Wasser in einem Fluss läuft, warum es an einer Stelle Moos gibt und an einer anderen Stelle nicht. Ich schaue mir auch gerne an, wie Wälder aufgebaut sind, also wo das Licht einfällt. Eine andere großartige Weise, um Landschaften zu verstehen, ist Bahn fahren. Dadurch konnte ich eine Vielzahl an Gegenden aufsaugen und sie im Modellbau versuchen zu kopieren. Beim Nachbau versuche ich dann so detailreich wie möglich zu arbeiten, um ein schönes Abbild der aufgesogenen Realität zu geben.

Es ist also ein guter Mix aus Offenheit, Neugierde und ein Stück wissenschaftlicher Blick auf die Natur: Trifft es das?

Absolut. Es hat viel mit der Version des Zusammenspiels zu tun. Rausgehen und die Natur fühlen, sie erleben. Dadurch entsteht ein authentisches Schauspiel, was auch eine ganz persönliche Note hat.

Was sind denn die drei wichtigsten Eigenschaften für den Modellbau? Da spielt sicherlich auch diese Neugierde, von der Sie vorhin gesprochen haben, mit hinein.

Genau. Und positiv verrückt sein. Man muss immer mutig sein und einfach machen. Das kann manchmal nach hinten losgehen, aber dann sollte man einfach dazu stehen und weitermachen. Wenn ich



An der Carsystem-Ladestation werden die Modelle für die Weiterfahrt „aufgetankt“



Die erste Stellprobe mit Teilen des Kolosseums



Die detailreiche Provence mit ihren schier unendlichen Lavendelfeldern. Sechs neue Modellbaum-Arten wurden extra für diesen Abschnitt gestaltet

den Fehler nicht mache, kann ich es nicht so gestalten, sodass es mir am Ende gefällt. Klar, als Privatperson hat man nicht den finanziellen Hintergrund wie im professionellen Kontext. Doch wenn man eine neue Technik nicht ausprobiert, weiß man nie, ob es nicht hätte besser oder einfach nur anders aussehen können.

Was war Ihr Modellbau-Highlight in Ihrer bisherigen Karriere?

Landschaftlich aktuell tatsächlich die Provence. Da steckt einfach eine Menge Herzblut drinnen. Wir haben nicht nur die Bäume ganz neu gestaltet, sondern auch die Häuser selbst gebaut. Das sind alles Gipsbauten und da habe ich selbst von Hand jeden einzelnen Backstein geschnitzt. Handwerklich ist das einfach spannend. Ich freue mich jetzt auf das Regenwaldprojekt mit 6 m hohen Urwaldbergen, wo wir hoffentlich auch mit Echtwasser arbeiten werden. ■

KONTAKT

Miniatur Wunderland Hamburg
 Kehrwieder 2, Block D, 20457 Hamburg
 E-Mail: info@miniatur-wunderland.de
 Internet: www.miniatur-wunderland.de



Aufgrund des stetigen Wachstums der Anlage verbindet mittlerweile eine Fußgängerbrücke die Räume, die das Miniatur Wunderland in der historischen Speicherstadt belegt. Und natürlich führt auch durch die Brücke eine Bahnlinie, die im Abschnitt „Die Welt von oben“ durch verschiedene Regionen der Welt führt

Wir machen mehr aus Ihrem Truck!



Bei uns finden Sie über 800 Artikel rund um den Truckmodellbau
 Besuchen Sie uns im Online-Shop!
www.veroma-modellbau.eu/shop

Veroma Modellbau GmbH
 Von Cancrin Str.7 63877 Sailauf
 Tel. 06093 / 995346



Veroma Modellbau



facebook.com/
 Veroma.Modellbau

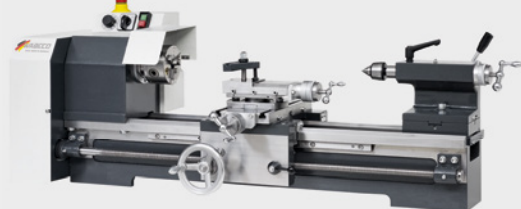
ZUKUNFT SCHON HEUTE  Made in Germany

WABECO Dreh-, Bohr- und Fräsmaschinen

Fräsmaschinen
 ab 2.599,00 €



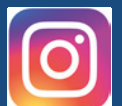
Drehmaschinen
 ab 2.599,00 €



WABECO
 MASCHINENMANUFAKTUR seit 1885

Walter Blombach GmbH
 +49 2191 597-0

info@wabeco-remscheid.de
www.wabeco-remscheid.de



1885

Das Schnupper-Abo

3 FÜR 1

Drei Hefte zum
Preis von einem

SchiffsModell



Taufbecken Viel los bei der Minisail Classic

8 August 2022

SchiffsMo

DIE ZEITSCHRIFT FÜR DEN SCHIFFSM



PRAXISWISSEN
Schiffswellen richtig
wählen



Festmacherboot
aus GFK-Teilesatz

Bullig

HINGUCKER



DAYCRUISER
Linie a 34
om nnetic

PARTYTIME

Ponton selber bauen



KAMPFSCHIFF



Jetzt bestellen!

www.schiffsmodell-magazin.de/kiosk

040/42 91 77-110

ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK

- 13,80 Euro sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

IHRE KOMPETENTEN FACHHÄNDLER VOR ORT
10000
Tamico – Marc & Peter Stolting GbR
 Scharnweberstraße 43, 13405 Berlin

20000
Horizon Hobby Flagshipstore
 Hanskampring 9, 22885 Barsbüttel,
 Telefon: 040/30 06 19 50, Telefax: 040/300 61 95 19,
 E-Mail: info@horizonhobby.de, Internet: www.horizonhobby.de
Tönsfeldt Modellbau-Vertrieb

 Wehrautal 7-11, 24768 Rendsburg, Telefon: 043 31/51 95,
 Telefax: 043 31/51 26, Internet: www.toensfeldt-modellbau.de
Modellbau Hasselbusch – Cars, Trucks & More

 Landrat-Christians-Straße 77, 28779 Bremen,
 Telefon: 04 21/690 01 13, E-Mail: info@modellbau-hasselbusch.de,
 Internet: www.modellbau-hasselbusch.de
40000
Modellsport Lonny

 Bergheimer Straße 94, 41464 Neuss,
 Telefon: 021 31/206 76 46, Telefax: 021 31/206 76 47

50000
Modellbau Derkum

 Blaubach 26-28, 50676 Köln,
 Telefon: 02 21/205 31 72, Telefax: 02 21/23 02 96

60000
MZ-Modellbau – Meine Modellbauzentrale

 Kalbacher Hauptstraße 57, 60437 Frankfurt,
 Telefon: 069/50 32 86, Telefax: 069/50 12 86,
 E-Mail: mz@mz-modellbau.de, Internet: www.mz-modellbau-shop.de
70000
Bastler-Zentrale Tannert KG

 Lange Straße 51, 70174 Stuttgart,
 Telefon: 07 11/29 27 04, Telefax: 07 11/29 15 32

HSB Bauteile GmbH

 Bachstraße 64, 72669 Unterensingen,
 Telefon: 070 22/966 20, Telefax: 070 22/96 62 30

Airbrush Geckler

 Herstellung & Fabrikverkauf, Stuttgarterstraße 110, 73054 Eisligen
 Telefon: 071 61/988 13 20, E-Mail: info@airbrush-geckler.de
 Internet: www.airbrush-geckler.de
Modellbau Klein

 Hauptstraße 291, 79576 Weil am Rhein,
 Telefon: 076 21/79 91 30, Telefax: 076 21/98 24 43

80000
Modellbau Koch KG

 Wankelstraße 5, 86391 Stadtbergen,
 Telefon: 08 21/440 18 00, Telefax: 08 21/44 01 80 22

Modellsport Paradies Ganter

 Schwambergerstraße 35, 89073 Ulm,
 Telefon: 07 31/240 40

Niederlande
Hobma Modelbouw

 Pascualweg 6a, 6662 NX Elst (Gld),
 Telefon: 00 31/(0) 481/35 32 88, Telefax: 00 31/(0) 481/35 35 19

Österreich
Hobby Factory

 Prager Straße 92, 1210 Wien,
 Telefon: 00 43/(0)1/278 41 86, Telefax: 00 43/(0)1/278 41 84

Schweiz
F. Schleiss Technische Spielwaren

 Dornacher Straße 109, 4008 Basel,
 Telefon: 00 41/61/361 80 22, Telefax: 00 41/61/361 80 22,
 Internet: www.schleiss-modellbau.ch
Racing Modellbau – Christian Hanselmann

 Chirchgass 9, 9475 Sevelen,
 Tel: 00 41/81/785 28 32, Fax: 00 41/81/785 21 57,
 E-Mail: info@racingmodellbau.ch, Internet: www.racingmodellbau.ch
Spanien
RC-Truckstore

 Rincon de Hinojal 48, 29649 Mijas Costa,
 Telefon: 00 34/677/44 41 56, Telefax: 00 34/952/63 02 20,
 Internet: www.rc-truckstore.com

**Sie sind Fachhändler
und möchten hier
auch aufgeführt werden?**

Kein Problem. Rufen Sie uns unter
040/42 91 77-110 an oder schreiben Sie uns
eine E-Mail an service@wm-medien.de.
Wir beraten Sie gern.

Spielteppich

Realistische Landschaft zum ausrollen

Von Christoph Wegerl

Begeisterte Modellbauer oder Sammler von Landwirtschaftsfahrzeugen suchen zuweilen nach einer Möglichkeit, ohne größeren Aufwand ein passendes Setting für den Fahrbetrieb zu finden. Eine Schwierigkeit, vor der auch große und kleine Fans der Siku Control 32-Serie häufig stehen. Insbesondere, wenn man im Hobbyraum oder Wohnzimmer spielen möchte. In diesen und anderen Fällen kann die ausrollbare Landschafts-Plane eine Lösung sein, die TRUCKS & Details-Autor Christoph Wegerl entwickelt hat.

Da ich seit Jahren dem Modellbau verfallen bin, seit einiger Zeit Siku-Modelle im Maßstab 1:32 besitze und auch Videos darüber mache, kam mir die Idee für eine Landschaft zum ausrollen. Angeregt durch die realistischen und ausrollbaren Rennstrecken der Firma Roll-Rennstrecke beschloss ich, so etwas auch für Traktoren und Landwirtschaftsmodelle umzusetzen. Denn es wäre doch extrem praktisch, wenn man sich eine Landschaft mit Straßen und Feldern einfach aus- und nach dem spielen wieder einrollen könnte, so der Gedanke. Klar, Spielteppiche gibt es schon jede Menge auf dem Markt. Aber seien wir mal ehrlich: Wirklich maßstabsgetreu und realistisch sehen die nicht aus.

Erster Entwurf

Also setzte ich mich hin und entwarf ein erstes Layout. Leider bin ich in Sachen Photoshop und Co. kein Experte. Da ich durch die Rennstrecken schon einen guten Kontakt zu André Bovenschen von Roll-Rennstrecke hatte, war mir schnell klar: Er ist der perfekte Mann dafür. Er hat das Know-how, um eine Plane für diesen Zweck realistisch umzusetzen. So trafen wir uns und entwarfen ein erstes, bereits sehr detailliertes Layout, welches André Bovenschen danach mit den entsprechenden Programmen und Fähigkeiten realisierte.



Auf der ersten Prototypen-Plane sollten eine Straße zum befahren sowie zwei Felder abgebildet sein, auf denen man mit dem Traktor arbeiten kann. Hierfür hatte ich mit der Drohne ein paar Luftaufnahmen zweier Felder gemacht, die bei uns in der Nähe sind. Jahreszeitenbedingt handelte es sich dabei um ein heranwachsendes Futtergrasfeld sowie einen Acker.

Darüber hinaus sollten noch Feldwege und ein Platz zum abstellen weiterer Modelle abgebildet sein. Auf der Hauptstraße planten wir außerdem noch eine Parkbucht, in der man ebenfalls Modelle oder Anhänger parken kann. Zusätzlich erstellten wir eine Fläche mit Sand, auf der sich zum Beispiel der Siku Control-Bagger präsentieren lässt. Hier wäre stattdessen aber natürlich auch eine Weide für ein paar Kühe denkbar.

Umsetzung

Das Ergebnis des ersten Aufschlags fiel sehr fotorealistisch aus und beinhaltete viele Details. Natürlich wird die Plane zweidimensional bedruckt, aber durch die realistische Gestaltung sehen die Darstellungen dreidimensional aus. Diese erste Plane wurde für den Maßstab 1:32 erstellt und hat – auch aufgrund der großen Zahl an Abbildungen – eine Abmessung von 3 x 2 m.

Aber auch kleinere Planen sind natürlich denkbar, wenn man zum Beispiel nur ein Feld darauf abbildet. Gedruckt wurde das erste Layout auf eine 410 Gramm pro Quadratmeter schwere PVC-Plane, die sich sehr gut auf- und abrollen lässt. Sie ist abwaschbar, UV-echt und witterungsbeständig. Somit kann man sie sogar draußen gut verwenden.

Dank der Plane hat jetzt jeder die Möglichkeit, auf einer realistischen Landschaft zu fahren, ohne dauerhaft einen festen Parcours einzurichten zu müssen. Natürlich kann man das Layout auch auf kleinere Maßstäbe wie 1:50 und 1:87 herunter skalieren. Das Drucken auf Stoff oder Teppich wäre theoretisch ebenfalls möglich. Gerade für den Maßstab 1:87 würde sich ein Rollteppich anbieten. Stoff könnte man sogar falten und somit noch kleiner verstauen, wenn man den Platz anderweitig nutzen muss. Wenn allerdings Kinder mit Schiebe-Traktoren darauf spielen wollen, empfehlen sich eher eine PVC-Plane oder ein Teppich.

Dekoration

Wem der zweidimensionale realistische Untergrund nicht ausreicht, kann seine Plane zusätzlich dekorieren. Auf einem PVC-Untergrund kann man sehr gut Dekorationen aufbauen und gegebenenfalls zum Beispiel mit doppelseitigem Klebeband ankleben. Ich habe mir beispielsweise Bäume mit doppelseitigem Klebeband aufgeklebt, die ich ganz einfach wieder ablösen kann, wenn die Plane zusammengerollt werden muss.

Wie auch bei den Roll-Rennstrecken sind der Kreativität bei der Dekoration keine Grenzen gesetzt. Ich habe mir zusätzlich Straßenpfosten in 3D gedruckt, die das Straßenbild sofort noch realistischer aussehen lassen. Im Handel gibt es viele weitere Deko-Möglichkeiten, um die Plane nach eigenen Wünschen zu gestalten. Zusätzlich werden dazu passende Panorama-Hintergründe angeboten, um das weitere Umfeld der Plane realistisch zu gestalten. ■



1) Modellbauer oder Sammler von Landwirtschaftsfahrzeugen haben mit der ausrollbaren Landschaftsplane eine gute Alternative zu dauerhaften Parcours-Aufbauten. 2) Das Design ist sehr fotorealistisch gestaltet und detailliert



Wem die Zweidimensionalität nicht reicht, der kann dreidimensionale Dekoration ergänzen



Nach Gebrauch lässt sich die Plane einfach wieder aufrollen



Mit Liebe zum Detail

Parcoursgestaltung bei der Modellbaustelle Rems-Murr

In den langen Corona-Monaten wurde es hier und da im Modellbau ganz schön einsam. Umso mehr gab es Gelegenheit, sich angesichts weniger werdender Abendtermine und Events dem Modellbau hinzugeben. Auf diese Weise ist auf dem Grundstück der Modellbaustelle Rems-Murr nach und nach ein beeindruckendes Gelände entstanden. Wie das konkret gelang, darüber berichtet TRUCKS & Details-Autor Daniel Kern.

Von Daniel Kern

Am Anfang stand die Idee, eine ansehnliche und vielseitige Modellbaustelle zu gestalten. Dazu braucht man zunächst natürlich befahrbare Straßen. Nachdem das Gelände mit einem Minibagger im Maßstab 1:1 grob vorgeformt wurde, ging es als Erstes an den Straßenbau. Dabei ist entscheidend, dass der Untergrund sauber verdichtet wird, was schon durch den

Bagger, einen kleinen Rüttler oder Stampfer, erfolgen kann. Im Anschluss bekommt die Modellbaustraße ein Bett aus Kies und die Netze zur Armierung des Betons können vorgeschritten werden. An dieser Stelle kann man direkt weitere Parcours-Elemente mitdenken und in die Strecke einarbeiten. So haben wir die ersten Brückenpfeiler sowie einen Berliner

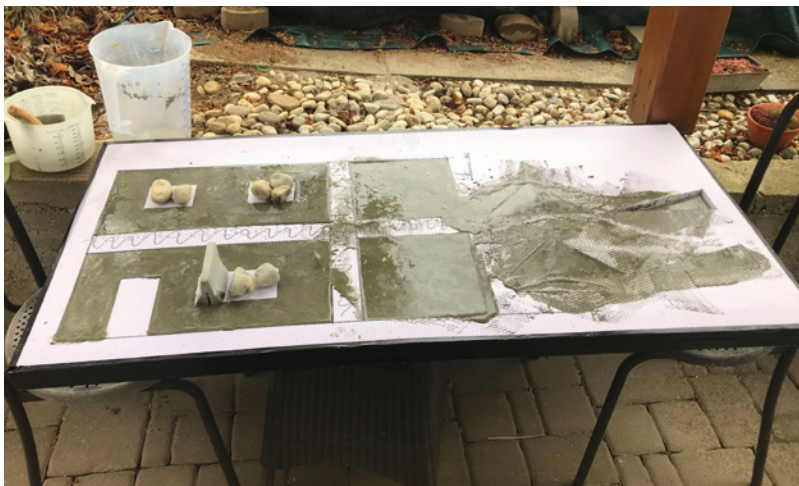


Verbau am Rand der Fahrbahn vor dem Betonieren mit eingearbeitet. Dabei kamen Zierleisten aus dem Modellbaubedarf und Aluprofile von Alfer Aluminium mit 5 mm Innenmaß zum Einsatz. Entscheidend beim Betonieren ist die Dicke der Straße, jedoch ist eine Schicht aus 5 cm Beton meiner Erfahrung nach völlig ausreichend.

Wichtig ist es, das Armierungsnetz oder ein Gitter mit einzuarbeiten und alle 2 bis 3 Meter eine Dehnungsfuge in die Straße zu ziehen. Besonders bei stark abschüssigen Stellen sollte die Betonschicht nicht zu dick sein, da das Gewicht des Betons sonst schon beim Antrocknen erste Risse zieht. Die auf diese Weise gebaute Strecke hat nun schon drei Winter hinter sich. Die



Beim Betonieren der Straße wurden spätere Parcours-Elemente wie Brückenpfeiler bereits mitgedacht



Das Wiegehaus wird in Form gegossen ...



... damit es wetterbeständig und stabil das Bauhof-Areal bereichern kann

KLICK-TIPP

www.funktionsmodellbau-rems-murr.com

verschiedenen Arbeitsschritte haben sich also bereits bewährt und das Modellbaugelände ist immer noch gut intakt und ansehnlich.

Wiegehäuschen

Nachdem der Straßenbau in die Wege geleitet worden war, kam so langsam die eigentliche Gestaltung zum Tragen. Wer einen Parcours also nicht nur bauen, sondern auch schön gestalten möchte, stößt früher oder später auf das Problem des Transports. Nicht alle Dinge können und wollen jedes Mal für einen Fahrtag extra aufgebaut werden. Wir haben daher einige Gebäude aus Beton gebaut, die wetterresistent sind und aufgrund ihres Gewichts zumindest einen spontanen Diebstahl eher unattraktiv machen. Ich habe mich unter anderem für einige Gebäude entschieden, die den Außenbereich etwas lebendiger aussehen lassen. Eines davon ist ein Wiegehäuschen, das für den Bauhof gedacht ist. Benötigt dafür werden zwei Isolierplatten aus dem Baumarkt in der Stärke der gewünschten Wanddicke, Panzertape, Teppichmesser, alte CD-Hüllen, Betonkleber und Wandfarbe.

Die Wandteile werden dazu mit dem Teppichmesser in die erste Isolierplatte geschnitten. Türen und Fenster können dabei als Einzelteile belassen und später beim Füllen der Form mit Gewichten fixiert werden. So lassen sich mit einer einzigen Form auch verschiedene Hauskombinationen bauen. Nach dem Ausschneiden werden die Platten aufeinander gelegt und mit Panzertape an den Innen- und Außenrändern versiegelt. Im Anschluss können die Türen und Fenster nach Belieben gesetzt und die Form mit Beton aufgefüllt werden. Bei dieser Methode sind Armierungsnetze absolut unverzichtbar. Die Wandteile sind sonst nicht ohne Bruch aus der Form zu bekommen. Danach werden aus alten CD-Hüllen Fenster ausgeschnitten und verklebt. Die Wandteile können mit Betonkleber aneinander geklebt werden. Zur wetterfesten Bemalung empfehle ich ein Außensilikat von guter Qualität. Denn: „Wer billig streicht, streicht dauernd.“

Baucontainer

Für ein realitätsnahes Resultat bieten sich schöne Details wie Baucontainer oder Silos an. Fertige Modelle oder Bausätze dazu gibt es von Playmobil oder auch von Modellbauerstellern wie RC-Bruder. Wer allerdings selbst Hand anlegen will, kann auch diese als feste Elemente auf



Silo und Baucontainer bringen Leben in die Szenerie und steigern so den Spielwert



Fahnen und Plänen lassen sich mit gängigen Grafikprogrammen gestalten ...



... und machen auf PVC gedruckt lange Freude

dem Außengelände der eigenen Modellbaustelle einrichten. Dazu habe ich eine Abgussform aus der Vorlage erstellt und ausbetoniert. Danach kann der Container in Wunschfarbe (Außensilikat) gestrichen werden. Die Fenster habe ich mit Spiegelfolie aus dem Schreibwarenbedarf beklebt. So ist ein schöner Containerpark möglich, der modular erweiterbar ist.

Manchmal trifft einen der Modellbauerblick und man entdeckt: „Hey, das könnte statt Abfall auch noch in 1:14 etwas darstellen.“ So ging es mir, als ich vor Kurzem einige Rohrreste aus der Garage entsorgen wollte. Zwei Stunden später war das Silo entstanden. Beim Abflussrohr mit Endverschluss wurden als Standfüße vier Aluprofile montiert. Mit Kabelkanälen aus dem Elektronikbedarf habe ich das Ganze dann abgerundet. Auf dem Dach habe ich schließlich eine Verteilerdose montiert, die passende Aus-

schnitte für die Kabelkanäle hat. Für zusätzliches Gewicht sollte das Abflussrohr noch ausbetoniert werden. Auch die Füße kann man ausbetonieren, sofern man diese länger wählt als ich. So entsteht für einen Materialwert von zirka 15,- Euro mit Komponenten aus dem Baumarkt ein schönes Silo für den Außenparcous.

Lagerregale und Paletten

Details sind für einen authentischen Outdoor-Parcours unverzichtbar. Und so wundert es natürlich nicht, dass es eine Bandbreite an Gestaltungsmöglichkeiten für dieses Projekt gab. Dadurch entstand nicht nur ein realitätsnaher Schauplatz, es machte auch große Freude, das Projekt stetig wachsen zu sehen. Für meine Modellbaustelle habe ich mich noch für Lagerregale entschieden, die ich aus Alfer-Aluminium gebaut habe. Um jene zu bestücken, gibt es



Mit Rohrresten und anderen einfachen Mitteln aus dem Baumarkt entsteht ein schönes Silo



1) Die Lagerregale und Paletten können vielseitig bestückt werden, sei es mit eingewickelten Drahtseilen oder Steinmaterial. 2) Wer den Parcoursbau mit etwas Planung angeht, der kann dekorative Elemente wie eine solche Trägerbohlenwand („Berliner Verbau“) zum passenden Zeitpunkt realisieren und erspart sich doppelte Arbeit

natürlich noch Paletten, die ich ebenfalls sehr abwechslungsreich ausgerüstet habe. Viele Wege führen zur fertig ausgestatteten Palette, deshalb gibt es auch diverse Ansätze, diese zu beladen. Je nach Gusto und Konzept kann man Teifoc-Steine aus dem Spielwarenhandel oder Rohre aus dem Elektrobedarf besorgen. Es lassen sich allerdings auch viele Ladungen selbst erstellen: Einfach Bitumen-Dachpappe zuschneiden, ein zugeschnittenes Baunetz oder auch übriggebliebene Stahlseile von der Wohnzimmerbeleuchtung lassen sich gut verwenden. Zur Fixierung empfehle ich ein Klebeband (3 mm) aus dem Kfz-Lackierer-Bedarf. Dieses kann man in allen gängigen Online-Shops bekommen.

Zu guter Letzt fehlen noch Zäune und Masten. Mittels jeder gängigen Grafiksoftware kann man

seine eigenen Bauzäune und Fahnen herstellen. Ich habe meine Logos und einige Baufirmen aus der Umgebung sowie Baumarktwerbung und Werbung aus dem Modellbaubereich auf PVC Folie (500 Gramm pro Quadratmeter) drucken lassen. Das ist in jeder Onlinedruckerei sehr leicht zu bekommen. Danach werden die Bauzäune und Fahnen mit dem Cutter ausgeschnitten. Fahnenmasten aus alten Zeltstangen oder aus Metallrohren runden eine schöne Beflaggung des Parcours ab. Natürlich darf auch eine schöne Bepflanzung hier und da nicht fehlen und ergänzen das Gesamtbild des Parcours. Dafür eignen sich vor allem pflegeleichte Büsche und Blumen, die auch mal einen Hieb Erde verkraften können. Auch hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt und der Parcours-Spaß lässt sich deutlich steigern. ■



Für die Bepflanzung eignen sich Pflanzringe gut, die gleichzeitig auch als Befestigung für abschüssiges Gelände dienen können

RAD & KETTE

Funktionsmodelle von Bau- und Sonderfahrzeu

RAD & KETTE

www.rad-und-kette.de

2 für 1

Zwei Hefte zum
Preis von
einem

**Ausprobiert:
Centurion Mk. III von Tamiya**

Rule Britannia



Update: PC228-11 mit
Monoausleger von Fumotec

AUSFLUGSTIPP



Museum für Militär-
und Zeitgeschichte
in Stammheim

TEST



Laser-Schneider
Dreamcut-S von
Mr Beam

MODELLPORTRÄT



Kanadischer
M113 A1

PRODUKT-TIPP



Ausgabe 3/2022
Juli bis September 2022
D: € 11,90
F: € 15,80

Jetzt bestellen

www.rad-und-kette.de

040/42 91 77-110

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

- 14,80 Euro sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung

Über Stock und Stein

WestMaster-Trial 2022 in Mönchengladbach

Von Arnd Bremer

Der zweite Sonntag im Juni ist der traditionelle Termin für den Modell-Truck-Trial in Mönchengladbach. Wie in den letzten Jahren trafen sich Trialeros daher auch 2022 zum gemütlichen Wettbewerb, genossen dabei die Sonne und den Kurs, der sich ihnen bot. So waren dieses Mal vier Sektionen mit je acht Toren gesteckt worden, die für die Fahrer die eine oder andere Herausforderung bereit hielten.



Der Wettergott hatte es gut gemeint an diesem zweiten Juni-Sonntag. So kamen unter gleißenden Sonnenstrahlen und fröhlicheren Temperaturen einige Fahrzeuge in einem Mönchengladbacher Garten zusammen. Denn hier sollte das diesjährige Modell-Truck-Trial der WestMaster-Serie stattfinden, wo die Trialeros auf vier Sektionen mit je acht Toren trafen, die sich über den ganzen Garten erstreckten. Schatten boten eine Vielzahl an Bäumen und Sträuchern. Das war auch bitternötig, kletterte das Thermometer doch schier unaufhaltsam in die Höhe. Doch nicht nur die Temperaturen und die zu bewältigenden Hindernisse stellten eine Herausforderung dar. Auch lose Muschelkalksteine im Untergrund, die sich gerne

unter den Fahrzeugen verkeilten und so die Fahrt der Offroader beeinflussten, galt es zu berücksichtigen. Zudem haben natürlich auch die größeren Steine im Boden ihre Tücken. Aber so ist eben der Trial-Sport.

Startschuss

Denn Herausforderungen wie diese sind es, die den Charme eines Trial-Wettbewerbs ausmachen. Vor dem Start wurden aber natürlich erstmal die neuen Fahrzeuge unter die Lupe genommen. Zum einen müssen die Trucks selbstverständlich regelkonform sein, zum anderen möchten sich die Teilnehmer natürlich auch über Neuerungen in der Szene informieren. Aus

TERMIN

Der nächste Lauf der WestMaster-Serie findet am 28. August 2022 in Brüggen statt. Infos und Ergebnisse gibt es unter www.modell-truck-trial.de



Über Stock und vor allem Steine führten die Sektionen



Umgekippt: Die Brückenüberfahrt erforderte einiges an Feinfühligkeit am Sender



1) Volle Konzentration war bei den Sektionen gefragt.

2) Aber am Ende zählten vor allem das Miteinander und der Spaß am gemeinsamen Hobby



Simon, der Jüngste im Bunde, zeigte großes Talent auf der Lkw-Fahrstrecke in 1:87

Belgien kam in diesem Jahr ein 4x4-Lkw auf Grundlage eines MST-CMX-Chassis. Erbauer Michael Scheiba hat seinem, einem Avia nachempfundenen Geländekraxler dabei Portalachsen spendiert. Ein Umbau, dem wir uns in einer der kommenden Ausgaben von **TRUCKS & Details** sicher noch detaillierter zuwenden werden. Dann startete aber der Wettbewerb. Aufgeteilt in Zweiergruppen verteilten sich die Teilnehmer auf die Sektionen und legten los. Lachen und Fluchen war aus den verschiedenen Ecken des Gartens zu hören. Über all dem zeigte sich ein perfekt blauer Himmel mit ein paar Wolken. So soll es sein, so darf es bleiben.

Auch einige Besucher nutzten die herrlichen äußeren Bedingungen für eine Stippvisite beim Modell-Truck-Trial und verfolgten das Spektakel aufmerksam von der Seitenlinie aus. Doch ganz tatenlos

ERGEBNISSE			
Platz	Fahrer	Fahrzeug	Punkte
1	Martin Holzapfel	Zetros 6x6x2	512
2	Gerd Bott	Unimog 435 4x4x2	575
3	Michael Scheiba	Avia 4x4x2	700
4	Arnd Bremer	Faun L908SA 6x6x2	881
5	Simon Lommel	MB 4x4x2	1.590
6	Günter Gingter	Unimog 4x4x2	2.225

musste niemand bleiben. Als kleine Überraschung erfreute eine Strecke für Lkw in 1:87 die Zuschauer. Besonders Simon, der Jüngste im Bunde, hatte sehr viel Spaß und zeigte hier mehr Talent als so mancher alter Hase. In den Sektionen zeigte Martin Holzapfel mit seinem Zetros dann aber mal wieder allen, wie man mit einem 6x6 mit wenig Strafpunkten auf Platz eins fährt. Die erzielten Platzierungen wurden von den Fahrern mit mehr oder weniger Zufriedenheit zur Kenntnis genommen, an der einen oder anderen Stelle erklang sogar ein Jubelschrei. Doch bei allem Ehrgeiz ging es, wie immer, in erster Linie um ein stressfreies Mit- und sportlich faires Gegeneinander. Spaß soll es einfach machen und den hatten sowohl Fahrer als auch Zuschauer. So soll es sein. Spätestens wieder im kommenden Jahr, am zweiten Juni-Wochenende in einem Garten in Mönchengladbach. ■

Trucks on Ice

Zu Gast bei der Modell Truck Nord in Adendorf

Von Lothar Westendorf

Anfang Juni drehten dort, wo sich in der kalten Jahreszeit die spiegelglatte Eislauffläche des Maack Eisstadions in Adendorf befindet, jede Menge Funktionsmodelle ihre Runden. Zum dritten Mal fand hier die vom SMC Lüneburg ausgerichtete Modell Truck Nord statt und begeisterte Zuschauer sowie Teilnehmer gleichermaßen. Denn es gab viel zu sehen auf der 1.590 Quadratmeter großen Innenfläche. Reichlich Platz, um die mitgebrachten Modelle zu bewegen und die gemeinsame Leidenschaft zu zelebrieren.

Da das Maack Eisstadion im Sommer nicht für seinen eigentlichen Zweck genutzt wird, war der Weg frei für die Funktionsmodellbauer vom SMC Lüneburg, die mit vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern einen riesigen Teppich-Parcours aufbauten. So gab es genügend Platz für die mitgebrachten Modelle, die nach Herzenslust über die Strecke gesteuert werden konnten. Doch nicht nur die Fahrerinnen und Fahrer, auch die Zuschauerinnen und Zuschauer kamen bei dem Spektakel auf ihre Kosten, hatten sie doch die Möglichkeit, das eine oder andere abgestellte Vehikel in seiner vollen Pracht zu betrachten oder abzulichten.

Auftrag abgeschlossen

Viel war zu entdecken auf der Modell Truck Nord. Zahlreiche Umschlagplätze in Form von Hafenanlagen, Speditionen, Brauerei, Druckerei und Bahnhof wurden mit einer Vielzahl von Paletten und ferngesteuerten Gabelstaplern belebt. Die bereitstehenden und ankommenden Lkw hatten gut damit zu tun, auf Basis handgeschriebener Transportaufträge die Paletten sachgemäß zu be- und entladen sowie an ihren Bestimmungsort zu bringen. So konnten die Trucks durch die breiten Straßen des authentisch aufgebauten Parcours ihre Runden drehen oder auch mal die Tankstelle aufsuchen, um kurz zu pausieren. Außen um den übersichtlichen Teppich-Parcours war zudem ausreichend Platz, um die Fahrzeuge zu begleiten und die Strecke stets gut im Blick zu haben. Das war vor allem bei dem weitläufigen Schienennetz



KLICK-TIPP

www.modell-truck-nord.de
www.smc-lueneburg.de

von Vorteil, das sich über die Anlage im Maßstab 1:16 zog. So war an den Bahnübergängen mit Schienenverkehr in Spurweite drei zu rechnen.

Tiefbau, Kräne und Traktoren

Auch die Fraktion des Erd- und Tiefbaus kam voll auf ihre Kosten. Da von zwei Seiten gleichzeitig eine Auffahrrampe zu einem Brückenkopf angefahren werden konnte, bestand die Möglichkeit für die Freunde von loser Ware, diese schnellstmöglich abzukippen und sich wieder auf den Weg zur Ladestelle zu begeben. Auf einem riesigen Berg Mutterboden wartete eine Vielzahl an Baggern nur darauf, die Lkw zu beladen, damit die zahlreichen Erdbaumaschinen am Brückenkopf wieder Futter für ihre Aufgaben hatten.

Ein Highlight waren die vielen Krane. Ganz gleich ob feststehende oder Mobilkrane, alle waren ins Programm der Modell Truck Nord integriert und fleißig am Heben, Senken, Auf- und Abbauen. So konnte die Sparte Schwerlasttransport zeigen, was etliche lenkbare Achsen und Rundumleuchten so alles bewegen können. Egal ob Flach-, Tief- oder Langbett: Alles, was Räder hatte, war kontinuierlich am Rollen und hatte eine Aufgabe. Die Landwirtschaft durfte bei diesem Event natürlich auch nicht fehlen. Der zentral in der Mitte der Anlage platzierte Agrar-Bereich war liebevoll mit Zubehör und Gebäuden gestaltet. Dort zeigten die Traktoren mit ihren Anbaugeräten, zu was sie imstande sind.

Im Blick behalten

Die 291 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nicht nur aus der Region, sondern auch deutlich darüber hinaus kamen, sorgten dafür, dass dieses Mega-Event an beiden Tagen zu einen Riesen-Spaß für alle Beteiligten wurde. Sie präsentierten ihre Modelle und ihr Können den rund 330 Zuschauenden, die ebenfalls den Weg in die Eissporthalle angetreten hatten. Da die Veranstaltung für jeden Funktionsmodellbauer von größtem Interesse sein dürfte, sollte man sich rechtzeitig über eine Neuauflage informieren, um eventuell beim nächsten Mal mit von der Partie zu sein und gemeinsam mit Gleichgesinnten seiner Truck-Begeisterung freien (Parcours-)Lauf zu lassen. ■

NACHHALTIG

Auch wenn Organisation und Catering wieder einmal hervorragend waren, so soll an dieser Stelle vor allem auch der konsequente Versuch hervorgehoben werden, das Event so nachhaltig wie möglich auszurichten und Müll so gut es geht zu verhindern. Beispielsweise wurden Kaffeetassen mit Namen beschriftet und mehrfach verwendet. Das spart zum einen Müll und zum anderen Wasser, da benutzte Tassen nicht unbedingt nach einer Nutzung abgewaschen werden mussten. Ein gutes Beispiel dafür, dass man auch mit kleinen Dingen etwas bewirken kann.



Einige ausgefallene Modelle fanden ihren Weg zur Veranstaltung



Viele lange und breite Parkplätze standen den Trucks zur Verfügung



Auch die Bagger hatten ihren Spaß in der für sie vorgesehenen Grube



Pause: Die Trucks suchen den Schatten in einem der Umschlagplätze



Es wurde fleißig be- und entladen



Riesige Kräne waren ein Blickfang bei der Modell Truck Nord

Umwidmung

Volvo FH-16: Vom Holztransporter zum Abrollkipper

Von Emmerich Inzinger

Mit meinem ersten Lkw in 1:14 – ein Arocs-Sattelzug, vorgestellt in **TRUCKS & Details 2/2022** – hatte ich während der Montage und im Spielbetrieb so viel Freude, dass ich weitere Projekte in diesem Maßstab angehen wollte. Der Zufall wollte es, dass ein Modellbaukollege einen aktuellen Volvo-FH-16-Bausatz von Tamiya abgeben wollte. Da ließ ich mich natürlich nicht lange bitten und das „Projekt Abrollkipper“ nahm seinen Lauf.

Reines Baukasten-Modell oder ein individueller Umbau? Vor dieser Frage steht man häufig, wenn man ein neues Projekt beginnt. Dass ich das Tamiya-Modell nicht in der reinen Serienversion als Holztransporter fertigen wollte, war klar. Allerdings konnte ich mich zu Beginn noch nicht entscheiden, ob ich diesem nun einen Ladekran spendieren oder mit einem Abrollkipper in eine ganz andere Richtung gehen wollte. So startete ich in dieser Frage noch unentschlossen in die Bauphase. Bei anderen

Dingen hatte ich jedoch bereits ganz konkrete Vorstellungen. Die Fahrerkabine plante ich in Weiß, Fahrgestell und Aufbau in Rot. Den Antrieb sollte wieder der Getriebemotor GM32U390 mit dem dazugehörigen Fahrregler G22 übernehmen, ebenfalls aus der Servonaut-Produktlinie von tematik sollte das Soundmodul SM3 verbaut werden. Dank der Motor-Regler-Kombination würde das Tamiya-Getriebe verzichtbar sein und ich bekam den nötigen Platz, um das Fahrerhaus vorbildgetreu auszustatten. Ein weiterer Aspekt, den ich ins Kalkül zog: Dieser Antrieb sollte auch feinfühliges Rangieren erleichtern, um mit dem Haken an der Mulde einhaken zu können. Ebenfalls ins Pflichtenheft schrieb ich die Punkte Beleuchtung, Anhängerkupplung und Drehleuchten.





Befestigung des Kipprahmens am Grundrahmen



Für die Umwidmung zum Abrollkipper musste das Heck des Holztransporters eingekürzt werden

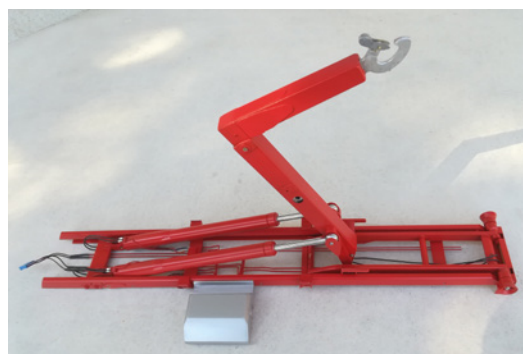
Reduzierter Wendekreis

Nach den Vorüberlegungen startete ich mit dem Fahrgestell. Zuerst erfolgte der Umbau der Vorderachse: Die Spurstange wanderte natürlich hinter die Achse, das 20-kg-Lenkservo montierte ich vor der Achse. Um einen größeren Lenkeinschlag zu ermöglichen, habe ich die Blattfedern auf dem Rahmen befestigt. Dieser Umbau lässt sich mit den vorhandenen Teilen relativ einfach bewerkstelligen. Das Ergebnis ist eine robuste, spielfreie Lenkung mit zirka 45 Grad Einschlag, was den Wendekreis des doch recht langen Volvo deutlich reduziert. Nachdem die Lenkung funktionierte, zerlegte ich die Vorderachse wieder, lackierte alle Teile des Fahrgestells und baute diese Baugruppe zusammen. Die Akkuhalterung montierte ich wie von Tamiya vorgesehen. Unter dem Auspuff-Schutzblech sah ich den Hauptschalter vor, auf der Grundplatte des Fahrerhauses habe ich eine Stromverteilerplatte für Masse, 7,2 und 5 Volt montiert. Durch diese Anordnung sind sehr kurze Kabelwege möglich. Für eine übersichtlichere Verkabelung habe ich noch zusätzliche Lötstützpunkte vorgesehen.

Auf der Grundplatte sind Fahrregler, Soundmodul, Anhängersteuermodul und der Graupner-Empfänger GR-24 untergebracht. Wichtig war mir, alle Baugruppen unter dem Fahrerhausboden unterzubringen. Inzwischen hatte ich mich nach langem hin und her dann entschieden: Der Volvo wird ein Abrollkipper. Da ein solcher ein deutlich kürzeres Heck als ein Holztransporter hat, waren entscheidende Änderungen fällig: Kürzung der beiden Längsträger, eine neue Hecktraverse für die Anhängerkupplung und eine geänderte Befestigung des Unterfahrsschutzes. Die Anhängerkupplung ist von Carson, das zugehörige Servo habe ich an der Hecktraverse montiert. Um eine Überlastung des Servos zu vermeiden, wurde der Betätigungshebel mit zwei Spiralfedern versehen. Weiter ging es mit den Rahmenanbauteilen. Beim linken Dieseltank verschloss ich die Schraublöcher für die Schutzbleche, anstelle der Sandbehälter links kam ein zusätzlicher Staukasten in Alu-Optik, rechts platzierte ich einen Hydraulikölbehälter für den Abroller. Die Teile entstanden im Selbstbau aus Polystyrol, der Ölbehälter erhielt einen passenden Rahmen zur Befestigung am Längsträger, beide Teile versah ich mit einer orangenen Seitenleuchte.

Wischblinker

Das kurze Heck erforderte zudem eine Änderung der Rücklichter. Diese habe ich so umgebaut, dass ich sie auf den Radabdeckungen befestigen konnte. Beim Einbau der LED in die Rücklichter kam mir der Gedanke, hier wie beim Vorbild einen Wischblinker zu realisieren. In die Öffnung für die Blink-LED passte ich vier auf zirka 2 mm flachgefeilte 3-mm-LED ein. Mit Rücklicht, Bremslicht und Rückfahrcheinwerfer waren nun insgesamt sieben Leuchtdioden pro Rückleuchte verbaut. Zu den Rücklichtern baute ich noch je einen Arbeitsscheinwerfer für den Abrollbetrieb und orangene Warnblitzer ein. Mittig unter dem Unterfahrsschutz fand die IR-



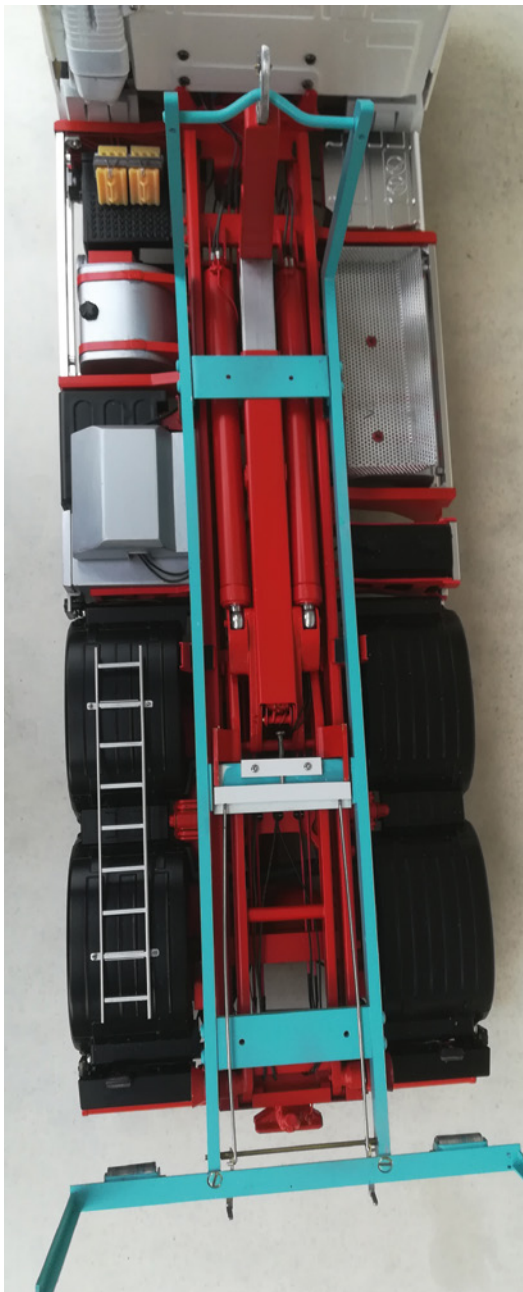
Der Aufbau ist fertig zur Endmontage



Der Fahrer an seinem neuen Arbeitsplatz



Ein selbstgefertigter Hydraulikölbehälter ersetzt den Sandkasten des Baukastenmodells



Die Mechanik zum Öffnen der Bordwandriegel

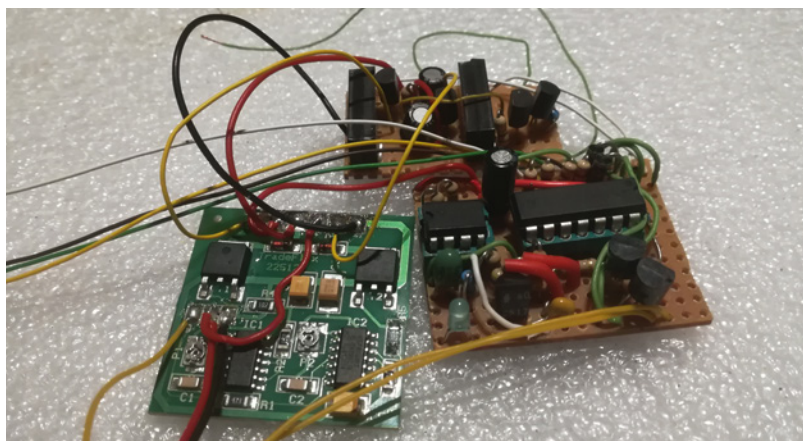
LED für den Anhängerbetrieb ihren Platz, mit dem beleuchteten Nummernschild waren dann die Lichteffekte am Heck vollständig. Um den Kabelstrang möglichst unauffällig zu gestalten, verwendete ich 0,05-mm-Litzendraht und verlegte die Drähte in roten Schrumpfschläuchen bis zum Fahrerhaus, wo sie auf die Lötleisten gelötet wurden. Die Schaltung für den Wischblinker wollte ich selbst erstellen. Auf einem kleinen Steckbrett probierte ich diese Funktion mit einem IC NE55 als Takterzeuger und einem Schieberegister IC 74HC164 sowie einem Zweikanal-Schalter von Conrad Electronic herzustellen. Nach einigen Versuchen funktionierte die Schaltung und ich konnte sie in den Batteriekasten einbauen.

Jetzt kam das Fahrerhaus an die Reihe. Erfreulicherweise hat der Volvo-Bausatz keine abgedunkelten Scheiben, sodass man eine detaillierte Innenausstattung auch sehen kann. Bei gutem Wetter konnte ich alle Fahrerhausteile im Freien lackieren. Weiter machte ich mit dem Fahrerhausboden. Viele Vorbildfotos aus dem Internet halfen bei der Herstellung des Bodens mit dem Übergang zur Mittelkonsole und der Liegefläche. Als Material kamen verschiedene Polystyrolplatten mit Stärken von 0,5 bis 3 mm zur Anwendung. Die Rundungen habe ich schichtweise aufgebaut, gefeilt und geschliffen. Diesmal wollte ich auch eine Fahrerfigur einbauen, ein passender Bausatz von Tamiya war schnell besorgt. Die glatte Trennstelle zwischen Körper und Kopf brachten mich auf die Idee, den Kopf beweglich zu machen. Doch ich schob den Gedanken zunächst beiseite und widmete mich Sitzen, Liegefläche und Armaturenbrett. Was schnell geschrieben ist, bedeutet tatsächlich eine ganze Reihe an Arbeitsschritten. Die Sitze erhielten eine dreifarbige Lackierung und Sicherheitsgurte. Die Liegefläche habe ich mit feinporigen, dunklen Schaumstoff ausgestattet. Beim Armaturenbrett habe ich zwei Anzeigeflächen ausgeschnitten und klare Kunststoffteile eingesetzt. Zwei weiße LED besorgen die Beleuchtung der Armaturen. Mit Kunststofflichtleiter (0,8 mm) und 3-mm-LED in Grün, Blau und Rot habe ich Kontrollleuchten für Blinker, Fernlicht und Drehleuchten hergestellt. Ein kleiner Tipp: Kunststofflichter nicht mit Superkleber oder Plastikkleber befestigen, am besten eignet sich Uhu Por. Nun kam das Thema „beweglicher Kopf“ wieder auf die Tagesordnung. Unter den Fahrersitz habe ich dafür zunächst ein kleines Servo eingeklebt. In das Gewinde des Servohebels wurde ein Stück Stahldraht eingeklebt und durch ein Loch im Sitz geführt. Der lackierte Fahrer bekam ein passendes Loch verpasst, wurde auf den Fahrersitz geklebt sowie mit dem Sicherheitsgurt festgeschnallt. Abschließend wurde der zuvor abgetrennte Kopf auf den durch den Körper geführten Stahldraht gesetzt und mit diesem verklebt. Fertig.

Interieur

Als Nächstes prüfte ich, ob das Armaturenbrett mit dem Lenkrad und der Boden mit dem Fahrer in die Kabine passten. Nachdem ich den Kunststoffteil der Liegefläche noch um 15 mm gekürzt hatte, konnte ich das Bodenteil ganz knapp einfädeln. Das fehlende Stück der Liegefläche wird von der Schaumstoffmatratze verdeckt. Das Bodenteil mitsamt Fahrer wurde mit den Konsolen des Armaturenbretts verschraubt. Für einen besseren Einblick in die Fahrerkabine beschloss ich, die beiden Seitenscheiben halb beziehungsweise vollständig geöffnet einzubauen. Zu diesem Zweck fertigte ich diese aus 1-mm-Acrylglas. Bei Seitz-Modellbau hatte ich Türinnenverkleidungen bestellt. Diese Resinteile bedurften noch etwas Nachbearbeitung für ein vorbildgetreues Aussehen. Anschließend erhielt auch der Rest der Kabine eine Innenverkleidung. Dafür habe ich die Führungsschienen der offenen Seitenscheiben und die Ablagefächer im Liegebereich nachgebildet. Hergestellt wurde der Innenausbau aus Polystyrolplatten mit Stärken zwischen 0,5 und 2 mm. An der Fahrerhausrückwand habe ich noch ein blau beleuchtetes FH16-Emblem angebracht. In die Zwischendecke kam der Lautsprecher Laut89 von Servonaut, der in Kombination mit den offenen Fenstern für einen besonders satten Klang sorgt.

Drei weiße und zwei rote LED sind für zwei Varianten der Innenbeleuchtung zuständig. Nach Montage der Spiegel und der Sonnenblende folgte der Lampenbügel. Die zwei Drehleuchten befestigte ich mit kleinen Alu-Halterungen und



Die Schaltung für Blinker und Warnblinker

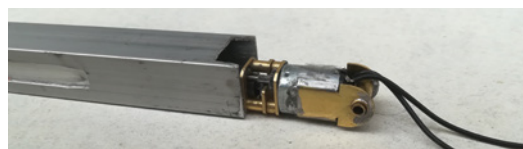


Hauptschalter,
Unterflurantrieb
und die umgebaute
Vorderachse

M1,6-Schrauben, in den Hohlraum an der Unterseite des Bügels klebte ich den Leiterplatten-Streifen ein. Die Zusatzscheinwerfer habe ich dann mit 3-mm-LED versehen und verdrahtet. Für nächtliche Abrollvorgänge habe ich noch zwei Arbeitscheinwerfer an der Fahrerhausrückwand installiert. Dann folgten Einbau und Verdrahtung der Positionslichter und der oberen Fernscheinwerfer. Nun konnte ich alle Drähte vom „Obergeschoss“ hinter der Rückwandverkleidung zum Fahrerhausboden führen und dort an einen 18-poligen Stecker löten. Nach der erfolgreichen Funktionskontrolle habe ich das Dach fertig montiert. Jetzt fehlte noch die Stoßstange. Hier leistete ich mir eine Bequemlichkeit und verwendete für die Hauptscheinwerfer zwei Tagfahrlichtplatinen von RC4truck. Die voll bestückten Platinen passten auf Anhieb und bieten das fahrzeugtypische V-Licht sowie Abblendlicht, Fernlicht, Nebelscheinwerfer und Abbiegelicht. Kleiner Nachteil: Vorne konnte ich den Wischblinker nicht realisieren, da ich nicht riskieren wollte, die eng bestückte Platine zu beschädigen. Ausgeführt habe ich zudem noch die beim Tamiya-Modell nicht vorgesehenen, von hinten sichtbaren Blinker oberhalb der Hauptscheinwerfer. Hierfür habe ich kleine Vertiefungen eingefräst und mit je einer orangen SMD-LED bestückt.

Beleuchtungselektronik

Wie gewohnt habe ich alle Anschlussdrähte der beiden Platinen und der Blinker auf einem Lötstreifen geführt und dann zu einem zweiten Stecker zusammengefasst. Für diese zwei Steckverbindungen wurde einfach die nötige PIN-Anzahl von einer 30-poligen Stecker-Buchsenleiste gesägt. Nun fehlten bei der Beleuch-



Der Teleskopantrieb ist bereit für den Zusammenbau

TEILELISTE

Beschriftungssatz Meiller

Modellbau-Beschriftung Susanne Braunsdorf

Anhängerkupplung

Tamiya-Carson

E-Mail: info@tamiya-carson.de

Internet: www.carson-modelsport.com

Zweikanal-Schalter

Conrad Electronic

E-Mail: kundenservice@conrad.de

Internet: www.conrad.de

Schaltmodul

CTI-Modellbau

E-Mail: shop@cti-modellbau.de

Internet: www.cti.modellbau.de

Abrollschlitten, Lochblech, Decalbogen

Fechtner-Modellbau

E-Mail: info@fechtner-modellbau.de

Internet: www.fechtner-modellbau.de

Empfänger

Graupner

E-Mail: service@graupner-service.de

Internet: www.graupner.com

Antriebswellen

Lili-Modellbau

E-Mail: info@lili-modellbau.de

Internet: www.lili-modellbau.de

Achsen

Magom HRC

E-Mail: info@magomhrc.com

Internet: www.magomhrc.com

Tagfahrlichtplatine, Hilfsrahmenprofil

RC4truck

E-Mail: service@rc4truck.de

Internet: www.rc4truck.de

Türinnenverkleidung

Seitz-Modellbau

E-Mail: info@seitz-modellbau.de

Internet: www.seitz-modellbau.net

Regler (Abrollaufbau), Zylinder

sicon Modellbau

E-Mail: shop@sicon-modellbau.de

Internet: www.sicon-modellbau.de

Volvo FH-16, Fahrerfigur

Tamiya-Carson

E-Mail: info@tamiya-carson.de

Internet: www.tamiya.de

Motor, Fahrregler, Soundmodul, Lautsprecher, Abbiegelichtmodul

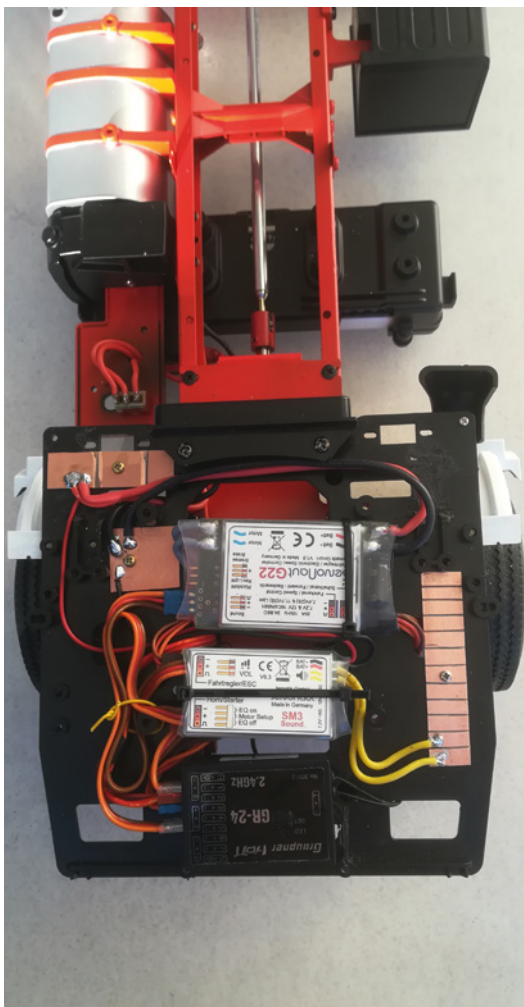
tematik

E-Mail: service@servonaut.de

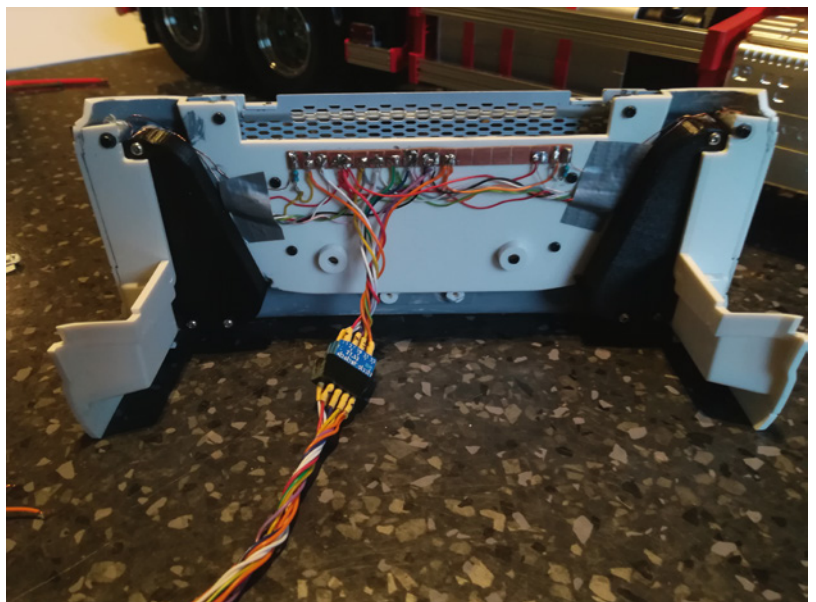
Internet: www.servonaut.de



Ein selbstgebauter Feuerlöscherkasten trägt zum optischen Gesamteindruck bei



Lötstützpunkte für eine übersichtliche Verdrahtung



Umfangreiche Verdrahtung der Stoßstange, um einige der Beleuchtungsfunktionen zu realisieren

zung noch die Seitenleuchten. Die beiden vorderen konnte ich ohne Umbau in der Baukastenversion verwenden, die mittleren montierte ich auf Staukasten und Hydrauliktank, die hinteren baute ich vor den Rücklichtern ein. Die Elektronik für die Beleuchtung besteht aus zwei Schaltmodulen PS4a von CTI-Modellbau und dem Servonaut-Abbiegelichtmodul UAL. Diese Bausteine montierte ich auf der Grundplatte des Fahrerhauses, danach fertigte ich noch die beiden Kabel mit den Steckerbuchsen für Fahrerhaus und Stoßstange. Nach dem Zusammenbau und einer anstandslosen Funktionskontrolle endlich die erste Probefahrt mit Licht und Sound, die glücklicherweise ein voller Erfolg war.

Jetzt ging es zum Abrollkipper. Als Vorbild hatte ich mir den Meiller RK-20 ausgesucht. Einen Abrollschlitten in 1:14 hatte ich bei Modellbau Fechtner bestellt und mit dessen Hilfe sowie einer umfangreichen Suche im Internet bekam ich schließlich alle Abmessungen und konnte die benötigten CTI-Zylinder samt Regler bei Sicon-Modellbau bestellen. Den Abrollaufbau wollte ich aus Stabilitätsgründen komplett aus Metall realisieren. Da war zunächst einmal das Grundrahmenprofil, das beim Vorbild ein P-Profil ist. Ausgangsmaterial war ein Alu-Hilfsrahmenprofil von RC4trucks: ein U-Profil mit 15 x 7 mm. Den oberen Schenkel kürzte ich mit der Kreissäge auf 5 mm und klebte in die Innenseite des U-Profiles einen abgerundeten 4 x 6-mm-Polystyrolstreifen. So entstand ein zumindest optisch vorbildähnliches P-Profil. Für die Befestigung am Volvo-Rahmen hatte ich anstelle der klobigen Kunststoffbefestigungen für den Holzaufbau schon schmale Laschen aus 0,5-mm-Messingblech vorgesehen. Den hinteren Teil des Grundrahmens bildet das Drehlager für den Teleskop-Kipprahmen und die beiden Rollen. Ich wollte, dem Vorbild entsprechend Kipprahmen und Rollen nicht auf der gleichen Welle befestigen, wodurch der Bau dieses Abschnitts um einiges aufwendiger wurde.

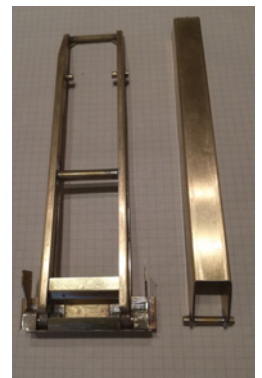
Genau im Winkel

Zunächst brauchte ich jedoch den Kipprahmen, den ich wiederum aus 0,5-mm-Messingblech herstellte. Dafür wurde zunächst ein entsprechendes L-Profil gebogen und dann mit geraden Blechstreifen die vorbildgetreue Profilform erreicht. Da ich keine Biegevorrichtung besitze, kantete ich alle meine Bleche im Schraubstock, was nicht immer einfach ist. Echte Handarbeit eben. Aus Messingblech und Drehteilen entstand nun dieser rückwärtige Grundrahmenteil. Hier war genaues Arbeiten wichtig, damit der Kipprahmen senk- und waagrecht genau im Winkel

ist. Für den Teleskopteil kantete ich ein Vierkant-Rohr mit 10 x 12 mm Innenmaß. Den Ausschubteil stellte ich ebenfalls aus einem Vierkant-Rohr (10 x 10-mm-Alu) her. Die Führungsnut an den Seitenwänden habe ich mit zwei 1 mm starken Alu-Blechstreifen mit entsprechenden Ausschnitten gefertigt, die verklebt und vernietet wurden. Mit ein wenig Nacharbeit ließ sich der Teleskop-Ausschubteil leichtgängig bewegen. Damit das auch so bleibt, wurde die Konstruktion nicht lackiert.

Jetzt waren noch einige „Spezialteile“ anzufertigen. Die Rollen konnte ich auf meiner EMCO- Unimat3 drehen, auch die runden, konischen Übergänge zum Kipprahmen sind Drehteile, die ich passend gesägt und gefeilt habe. Um diese beim Lötten exakt ausrichten zu können, habe ich zuerst eine durchgehende Achse montiert und nach dem Lötten einfach mit der Trennscheibe abgeschnitten. Dann fertigte ich die in ihrer Form geschwungenen Behälter-Arretierungen und lötete sie am Kipprahmen fest. Hier war die Schwierigkeit, beide Teile genau spiegelgleich anfertigen und festlöten zu können. Als das schließlich zu meiner Zufriedenheit geschafft war, beschäftigte ich mich mit den beiden Lagern der Hubzylinder am Teleskopteil. Auch hier kam eine provisorische durchgehende Achse (1,5 mm)

zur Anwendung, um genau symmetrisch zu werden. Schichtweise habe ich dann die Einzelteile verlötet, die Achse entfernt und die Bohrungen mit je einem M2-Gewinde versehen. Auf diese Weise konnte die doch etwas komplizierte Ausführung dieser Bauteile realisiert werden. Den Hakenträger lötete ich wieder aus 0,5-mm-Messingblech zusammen, den Haken habe ich aus Alu-Material (3 mm) ausgesägt und zurecht gefeilt. Er ist als Automatikhaken ausgeführt, öffnet und schließt durch die Schwerkraft. Der Schließmechanismus wurde aus Messing hergestellt und verzinkt, damit er farblich zum Alu-Haken passt. Auch hier wurde mit Blick auf die erforderliche Leichtgängigkeit auf Farbe verzichtet. Nach einigen, besser gesagt vielen Versuchen fand ich die passende Form, damit er zum richtigen Zeitpunkt öffnet beziehungsweise schließt.



Kipprahmen und Teleskopteil bestehen aus Messing

Verschlankung

Für den Antrieb des Teleskopteils nutzte ich einen Titan-Zylinder (100 mm) von Sicon, von dem ich aus Platzgründen jedoch nur Motor, Spindel und Spindelmutter verbauen konnte. Die Mutter befestigte ich im Ausschubteil, der Motor bekam eine Halterung aus Messingblech und wurde mit einem 2-mm-Stift am Teleskopteil befestigt. Wichtig ist bei Spindel-

▼ Anzeigen

RACING MODELLBAU Auto-, Schiffs- & Flug
CH - 9475 Sevelen Chirchgass 9 Tel. 081 / 785 28 32
www.truckmodell.ch
Große Auswahl an Zubehör von vielen Klein- und Grossherstellern im umfangreichen Online-Shop!
Servonaut -Schweiz-Vertrieb

www.model-truck.ch
Der Spezialist für Trucks und Hydraulik in der Schweiz
F. Schleiss Techn. Spielwaren
Dornacherstr 109, CH- 4008 Basel
Tel. & Fax: 061 / 361 80 22

FECHTNER MODELLBAU
Der Shop für Funktions-Modellbauer
0 62 98 / 93 88 38 • Lerchenstrasse 17 • 74259 Ulldern
www.fechtner-modellbau.de
DER Shop für Funktions-Modellbauer!

BEIER-Electronic
RC-Modellbau
Sound - Licht - Bewegung
www.beier-electronic.de
Weitere Informationen in unserem Onlineshop und bei:
Neu: SFR-1 Soundmodul und Fahrtregler kombiniert in einer Einheit, mit Licht + Servosteuerung

23 Jahre Beratung und Verkauf
Tamiya-Scania 770S 6x4, € 549,00
Thicon 4x4 Mini Kipper 6MDX lackiert € 2998,00
Thicon Kompaktlader mit Rädern, lackiert € 1899,00
Thicon 3-Seitenkipper 6x6 Fahrgestell fertig montiert € 3499,00 (ohne Fahrerhaus)
MM IR-Lichtanlagen für Tamiya MFC wir führen: Tamiya, Thicon, Carson Wedico, Servonaut, MM-Elektronik alles im e-Shop oder im Laden
MM Modellbau 58840 Plettenberg, Industriestr.10
Tel. : 02391-818417 www.mm-modellbau.de

ALU-VERKAUF.DE
Der größte Aluminium-Onlineshop
Unsere Flexibilität ist Ihr Vorteil!



In Eigenarbeit wurde aus dem Holztransporter ein Abrollkipper samt selbstgefertigter Mulde



Bei der Heckbeleuchtung wurden zusätzliche Funktionen realisiert

Tiefe Einblicke in den Rahmen beim Abrollen der Mulde



So ist der Stahldraht für die Kopfbewegung des Fahrers eingebaut

antrieben, der Befestigung des Antriebs ein wenig Spiel zu geben, um leichte Ungenauigkeit der Spindel ausgleichen zu können. Trotz der Reduzierung auf das allernotwendigste versieht der Zylinder seine Arbeit tadellos. Bei der „Anprobe“ der beiden Hubzylinder des Typs Titan SX (110 mm) war dann plötzlich zu wenig Platz zwischen Grundrahmen und Teleskopteil vorhanden, da ich bei der Planung die Verstärkungsbleche für die Endanschläge des Ausschubs nicht berücksichtigt hatte. Was nun? Beim Zerlegen des Teleskopzylinders hatte ich bemerkt, dass der vordere Teil des schwarzen Messingmantels keine tragende Funktion hat. Hinten jedoch ist er für das Befestigungsauge zuständig. Also habe ich auch diese Zylinder zerlegt, die äußere Messinghülse abgeschnitten, mit einem flachen Übergang versehen und wieder zusammgebaut. Auf diese Weise haben die Zylinder nun einen um etwa 2 mm geringeren Durchmesser und passen an den Einsatzort. Als Draufgabe sehen die schlankeren Zylinder bei dem Abrollkipper aus meiner Sicht auch noch besser aus.

Es folgten die vorderen Befestigungen der Zylinder am Grundrahmen und erste Versuche, noch mit fliegender Verdrahtung. Sehr zu meiner Freude passte alles zusammen: Befestigungspunkte, Zylinderlängen, Kraft und Hubgeschwindigkeit. Diese konnte mir auch ein abgerauchter Titan-Regler nicht nehmen, den ich durch fehlende Isolierung zweier Anschlussdrähte ohnehin auf meine Kappe nehmen muss. Zum Glück hatte ich einen in Reserve. Soweit fehlten jetzt noch die vier Gleitschuhe am Grundrahmen. Auch diese Teile hab ich aus mehreren einzelnen Messingteilen hergestellt, um ein möglichst vorbildgetreues Aussehen zu erreichen. Diese vier Teile sind mit M2-Schrauben am Grundrahmen befestigt, die Gleitflächen entstanden aus schwarzem Kunststoff. Der originale Meiller-Aufbau hat an der linken Seite eine Konsole mit Kunststoffdeckel, in der die Steuerventile untergebracht sind. Bei meinem Modell der ideale Ort für die beiden Titanregler mit Einstellpoti, die an dieser Stelle leicht zu erreichen sind. Den Boden der Konsole habe ich aus Messingblech gekantet und an den Grundrahmen geschraubt. Wie immer natürlich innen mit Lötstreifen, die nachgebildeten Hydraulikleitungen habe ich als elektrische Leitungen verwendet. Diese Anordnung bringt den Vorteil, dass nur vier Drähte (Plus, Minus und zweimal Signal) zum Fahrgestell führen. Ein steckbarer Kunststoffdeckel als Abdeckung vervollständigt die Konsole.



Kennenlernen für 8,50 Euro



2 für 1
Zwei Hefte zum
Preis von einem
Digital-Ausgaben
inklusive



Letzte Details

Erste Auf- und Abrollversuche nur mit dem Schlitten funktionierten super, daher konnte ich jetzt auch den Aufbau lackieren und endgültig auf dem Fahrgestell montieren. Der elektrische Anschluss erfolgte mit einem vierpoligen Stecker. Anschließend habe ich dem Modell noch den letzten „Feinschliff“ verliehen. Der Antrieb wurde noch durch zwei Magom-Achsen mit selbstsperrenden Differential und Antriebswellen mit richtigen Kardangelenken von Lili-Modellbau aufgewertet. Den Ausschnitt für das Lenkservo habe ich mit Polystyrol abgedeckt, hier platzierte ich zwei Unterlegkeile mit einer selbstgebaute Alu-Leiter sowie Schaufel und Besen von Bruder für ein realistisches Aussehen. Ein Korb aus Lochblech für die Abdeckplane, ein selbstgebaute Feuerlöscher-Behälter und die Anbringung der Beschriftung runden die Optik ab. Die Beschriftung entstand zum Teil am PC, verwendet habe ich aber auch den „Decalbogen-Abroller“ von Fechtner sowie den Beschriftungssatz Meiller von Modellbau-Beschriftung Susanne Braunsdorf. Am Fahrerhaus brachte ich noch Dachpfeile in Chromausführung an. Damit war der Volvo einsatzbereit.

Jetzt musste natürlich noch eine passende Mulde her. Da der Abrollschlitten eine kurze Ausführung ist, soll das Ganze für den Bauschutttransport geeignet sein. Den rückwärtigen Querträger der Mulde stellte ich aus Messing her, die Rollen aus Alu. Für den Boden und die Seitenwände kam wieder Polystyrol zur Anwendung. Die Teile habe ich auf der kleinen Proxon-Kreissäge zugeschnitten und dann verklebt. Die Heckklappe wird mit zwei Haken verschlossen. Diese öffnen sich, wenn die Mulde ganz nach vorne gezogen wird. Nach dem Lackieren hat die Mulde noch einige leichte Gebrauchsspuren erhalten. Zur weiteren Steigerung des Spielwerts sind noch weitere Abrollcontainer, ein Anhänger und ein Container mit Ladekran in Planung. Aber fertig ist man im Funktionsmodellbau ja bekanntlich ohnehin nie. ■

ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

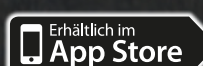
- 8,50 Euro sparen
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive
- Keine Versandkosten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Jederzeit kündbar

www.trucks-and-details.de



DAS DIGITALE MAGAZIN

Weitere Informationen unter www.trucks-and-details.de/app



QR-Codes scannen und die kostenlose TRUCKS & Details-App installieren.

FÜR PRINT-ABONNENTEN KOSTENLOS

Heft 6/2022 erscheint am 27. September 2022.

**FRÜHER
INFORMIERT:**
Digital-Magazin
erhältlich ab
16.09.2022

Dann berichten wir unter anderem ...

... über Bau und Praxis-Erprobung von Tamiyas Scania 770S, ...



... werfen einen Blick hinter die Kulissen von Thicon ...



... und gratulieren Andreas Heier zum 20. Geburtstag von Andys Ladegut.

Sichern Sie sich schon jetzt die nächste Ausgabe. Ihren Bestell-Coupon für die versandkostenfreie Lieferung finden Sie auf Seite 41.



IMPRESSUM

Herausgeber

Tom Wellhausen
post@wm-medien.de

Redaktion

Mundsburger Damm 6
22087 Hamburg

Telefon: 040/42 91 77-0
redaktion@wm-medien.de

Es recherchierten, testeten, bauten, schrieben und produzierten für Sie:

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg

Chefredakteur
Jan Schönberg (V.i.S.d.P)

Fachredaktion
Dipl.-Ing. Christian Ighaut
Dipl.-Ing. Ludwig Retzbach

Redaktion
Mario Bicher
Edda Klepp
Jan Schnare

Autoren, Fotografen & Zeichner
Dirk Berghoff, Arnd Bremer, Christian Ighaut, Emmerich Inzinger, Daniel Kern, Walter Kulmer, Rainer Nellißen, Hinrik Schulte, Matthias Schultz, Martin Tschöke, Sarah Weichselgartner, Christoph Wegerl, Lothar Westendorf

Grafik

Martina Gnaß
Bianca Buchta
Jannis Fuhrmann
Kevin Klatt
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag

Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Mundsburger Damm 6
22087 Hamburg

Telefon: 040/42 91 77-0
post@wm-medien.de

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
Sebastian Marquardt (Leitung)
Sven Reinke
Telefon: 040/42 91 77-404
anzeigen@wm-medien.de

Ab- und Kunden-Service
Leserservice TRUCKS & Details
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@wm-medien.de

Abonnement

Abonnementbestellungen über den Verlag.
Jahresabonnement für:
Deutschland
€ 46,-
International
€ 52,-
Das digitale Magazin
im Abo: € 39,-



Für Print-Abonnenten ist das digitale Magazin inklusive. Infos unter:
www.trucks-and-details.de/digital

Das Abo verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, kann aber jederzeit gekündigt werden. Das Geld für bereits bezahlte Ausgaben wird erstattet.

Druck

Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Printed in Germany.

Copyright

Nachdruck, Reproduktion oder sonstige Verwertung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.

Haftung

Sämtliche Angaben wie Daten, Preise, Namen, Termine usw. ohne Gewähr.

Bezug

TRUCKS & Details erscheint sechsmal jährlich.

Einzelpreise

Deutschland € 8,50
Österreich € 9,60
Schweiz sfr 13,10
Luxemburg € 9,90

Bezug über den Fach-, Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel.
Direktbezug über den Verlag.

Grosso-Vertrieb

DMV Der Medienvertrieb GmbH & Co. KG.
Meßberg 1
20086 Hamburg
E-Mail: info@dermedienvertrieb.de
Internet: www.dermedienvertrieb.de

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann keine Verantwortung übernommen werden. Mit der Übergabe von Manuskripten, Abbildungen, Dateien an den Verlag versichert der Verfasser, dass es sich um Erstveröffentlichungen handelt und keine weiteren Nutzungsrechte daran geltend gemacht werden können.

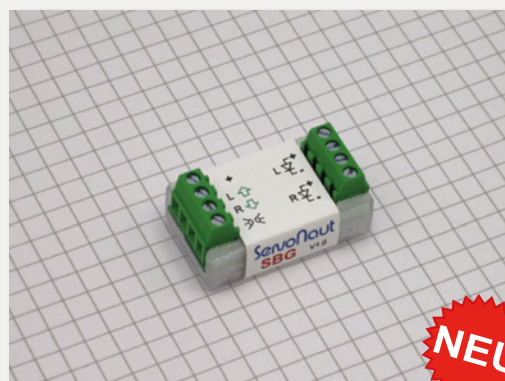


Videos

Handsender HS12 & HS16

Unsere Sender sind speziell für den Funktionsmodellbau entwickelt, setzen auf übersichtliche Bedienung und unterstützen alle im Funktionsmodellbau gängigen Multiswitch-Systeme und Lichtenlagen.

- leichtes und kompaktes Kunststoffgehäuse, handelsüblicher Akku
- ein bzw. zwei integrierte Multiswitch, damit bis zu 19 bzw. 30 Kanäle
- ein flexibles Mischkonzept, für Funktionsmodelle optimiert
- Akku-Überwachung über Telemetrie bei vier Modellen gleichzeitig (!)
- freie Bezeichnung aller Geber und Kanäle
- Steuerknüppel 2fach verwendbar - z.B. zum Fahren und Ladekran schwenken (beim HS16 3fach)
- universelle Softkeys ersetzen Schalter, Taster, Schieberegler



Seitenmarkierungen SBG

Das Servonaut SBG Modul lässt die Seitenmarkierungsleuchten bei Zugmaschinen, Anhängern und Aufliegern als Zusatzblinker mitblinken. Es ist leicht nachrüstbar bei Servonaut Lichtenanlagen und Anhänger-elektroniken mit Ausnahme der Micro-Lichtanlage UL4.

- zwei Konstantstromausgänge mit je 10mA
- keine Vorwiderstände erforderlich
- es können zwei bis vier LEDs je Seite verwendet werden
- sehr einfacher Anschluss



Regler MQ10 und MQX

Der MQX wurde als Alternative zum kleineren MFX speziell für Stell- und Nebenantriebe und als Servoelektronik z.B. für Lenkungen entwickelt. Der MQ10 ist eine Variante z.B. für Kippspindelantriebe und kann über einen Taster oder Schalter auch unabhängig von einem Empfänger gesteuert werden. Beide neu entwickelten Regler zeichnen sich aus durch:

- robustes Kunststoff-Gehäuse mit Kabelabgängen an nur einer Seite
- 40% größere Kühlkörper im Vergleich zum MFX
- ausgelegt für Antriebe bis 10A bei 16kHz Taktfrequenz
- bewährtes Steuerverhalten und alle Schutzfunktionen vom MF8 und MFX



Video

Automatik-Fahrtregler G22

Ein einmaliges „Fahrgefühl“: Der Modelltruck-Fahrtregler G22 simuliert elektronisch ein Viergang-Automatik-Schaltgetriebe. Im Team mit einem spiel-freiem Unterflur-Antrieb und einem Soundmodul von Servonaut treibt der G22 den Realismus optisch und akustisch auf die Spitze.

- fahren wahlweise mit und ohne Tempomat (über ein oder zwei Kanäle)
- simuliert ein 4-Gang Getriebe, schaltet automatisch
- ausgelegt für unsere Unterflurantriebe GM32U und VTG's
- keinerlei Einstellarbeiten nötig, Plug & Play
- gut kombiniert mit einem SM3 oder SM7 Soundmodul

Service und Beratung

Schon zum vierten Mal in Folge wurden wir von den Lesern einer Fachzeitschrift für „Beste Servicequalität“ ausgezeichnet. Nutzen Sie unsere kompetente unverbindliche telefonische Beratung. Bei technischen Fragen hilft auch unser Forum unter www.servonaut.de/forum.

- Telefonzeiten: Montag, Mittwoch und Freitag 13:00 bis 16:00, Donnerstag 13:00 bis 17:00.
- Telefonnummer Inland: 04103 808989-0, aus dem Ausland: +49 4103 808989-0

Shop



Das komplette Lieferprogramm für den Funktionsmodellbau gibt es direkt vom Hersteller im **Servonaut Online-Shop** unter www.servonaut.de
 tematik GmbH • Feldstraße 143 • D-22880 Wedel • Service-Telefon: 04103 / 808989-0

Forum



Der ScaleART

UNIMOG

Erhältlich als Bausatz
oder Fertigmodell
im Maßstab 1:14



STARTE IN DEIN UNIMOG-ABENTEUER!

ScaleART
DIE MODELLBAUMANUFAKTUR

ATLAS 4x4



ScaleART OHG • Schillerstraße 3-5 • 67165 Waldsee • Tel. +49 (0) 62 36 41 66 51 • scaleart-unimog.de • scaleart-shop.de